

Erscheint wöchenlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2070). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilagen.

Inseraten- u. Abonnements-nahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnumme: 1:50 und 2 Din



Mariborer Zeitung

Tošev mit der Kabinettsbildung betraut

Die Systemkrise in Bulgarien noch immer nicht beigegeben / Die neueste kolportierte Ministerliste

S o f i a, 20. April.

Der vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraute ehemalige Wiener Gesandte Andreas T o š e v hat seine Verhandlungen mit den für die Befetzung der vier vakanten Ministerposten in Frage kommenden Persönlichkeiten gestern abends unverzüglich aufgenommen. Bemerkenswert ist, daß der ursprünglich in Aussicht genommene Beograder Gesandte Dimo Kazasov nicht das Mandat erhielt. In politischen Kreisen wurde in den gestrigen Abendstunden bereits die nachstehende Ministerliste kolportiert:

- Präsidentium: T o š e v;
- Außenwes.: Kjusivanov;
- Inneres: Oberst Kolev;
- Unterricht: Prof. Mutavlev;
- Krieg: General Radev;
- Justiz: Prof. Dikov;
- Wirtschaft: Kanajiski;
- Finanzen: Mošanov;
- Verkehr: Oberst Rajdenov.

Eine Bestätigung darüber, ob die Liste vom König genehmigt wurde oder nicht, ist zur Zeit nicht erfolgt.

S o f i a, 20. April.

Nach den gestrigen ganztägigen Konsultationen im königlichen Schloß betraute König Boris in den Abendstunden den ehemaligen Gesandten Andreas T o š e v mit der Neubildung des Kabinetts. In der Öffentlichkeit erweckte diese Entscheidung des

Königs nicht geringes Erstaunen, da man erwartet hatte, daß einer der Träger des Regimes vom 19. Mai mit der hohen Mission betraut werden würde. Der designierte Ministerpräsident lebte die letzten Jahre zurückgezogen vom politischen Betrieb, so daß seine Berufung ihn zum homo regius stempelte. Im allgemeinen wurde die Betrauung Toševs in den politischen Kreisen mit Befriedigung entgegengenommen. Selbstverständlich wird auch Tošev, falls ihm die Neubildung des Kabinetts gelingen sollte, auf der Basis des 19. Mai verbleiben müssen, da es eine andere Regierungsbasis in Bulgarien nicht gibt. Tošev setzte sich sofort mit den in status demissionis befindlichen Ministern Batolov, Dikov und Molov in Verbindung, um sie, wie auch die übrigen Minister zum Verbleiben im Amte zu bewegen. Die Genannten forderten jedoch die Freilassung Cankovs und Georgiev's aus der Internierung als Bedingung ihrer Mitarbeit. Tošev lehnte diese Forderung ab und verhandelte sodann mit anderen Persönlichkeiten. Es scheint, daß die bisherigen Minister General Platon, General Radev und Oberst Kolev in der Regierung verbleiben werden. Als künftiger Außenminister wird der frühere Beograder Gesandte K j u l e i v a n o v und der Pariser Gesandte T a i n o v genannt, der bereits aus Paris nach Sofia abgereist ist.

Absturz eines Militärflugzeuges

B u l a r e s t, 20. April.

Gestern abends stürzte bei Bularest ein Militärflugzeug ab und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen waren auf der Stelle tot.

Tardieu gegen den Parlamentarismus

Der Mann, der mit dem Parlamentarismus und Liberalismus vollständig gebrochen hat.

P a r i s, 19. April.

Der ehemalige Ministerpräsident von Frankreich, Andre T a r d i e u, der seit Monaten zurückgezogen bei Mentone lebt, gab einem Mitarbeiter des „J o u r n a l“ eine sehr interessante politische Erklärung ab. In dieser Erklärung spricht Tardieu „als Mensch, der mit dem Parlamentarismus u. dem Liberalismus vollkommen gebrochen hat“. Der Ministerpräsident sagte u. a.: „Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß eine Regime, wie das jetzt in Funktion befindliche, unter den Umständen des gegenwärtigen Parlamentarismus nicht nur verhängnisvoll, sondern auch unbrauchbar ist.“ Tardieu erklärte, er würde unter den heutigen Umständen

den sich absolut weigern, die Regierung zu übernehmen, da er unter den gegenwärtigen Umständen überhaupt nichts unternehmen könnte. Man kann nichts tun, bis das Land mich nicht begriffen hat und bis eine kleine kämpferische Minorität dem Lande die Augen geöffnet haben wird. Das ist jetzt die dringliche Aufgabe. Ich werde all dies in meinem neuen Buch darlegen.“ Dieses Buch, in dem die politische Geschichte Frankreichs der drei letzten Jahre umrissen werden soll, wird im Juni erscheinen.

Tardieu hat die Anspielung mit der „kleinen kämpferischen Minorität“ sicherlich nicht gemacht, ohne hiebei an die „jeune patriote“, an die Feuerkruzritter, die Frontkämpfer, kurz und gut an die gegen das Freimaurertum und die Kliquenwirtschaft gerichteten Kräfte gedacht zu haben.

3. 400.000 Fremde haben die Stadt Zagreb im Vorjahre besucht. Eine gewiß erfreuliche Ziffer in der Bemühung nach Hebung des Fremdenverkehrs!

3. Meister Mestrovic wird auch in Berlin ausstellen. Wie aus München berichtet wird, wo die Plastiken von Ivan Mestrovic zur Schau gestellt sind, soll die Ausstellung auch in Berlin gezeigt werden. Da der Meister erkrankt ist, wurde er bereits in München von seinen Freunden vertreten.

„Krone der Schöpfung“ noch mit Anstand spielen zu können. Der Mensch der Stadt weiß dies umso besser zu schätzen, und wenn es etwa falsche Apostel gab, die die Liebe zur Scholle als „Idiotie der Neuzeit“ bezeichneten, dann sind dieselben auch durch die langsame Wiederkehr des Bleibens der Landbevölkerung an ihrer Scholle schon längst dementiert. Die Menschen haben ihr Glück in den Fabriken der Stadt nicht gefunden, und Krankheit und Monotonie eines karglichen Broterwerbs. Sie bleiben schon lieber auf dem Lande, wo kein Ueberfluß herrscht und zu allem noch die Not der Kr-

sis, wo aber ein Stück Brot für Arbeit leichter zu haben ist als in der Stadt. Und deshalb ist alle Osterreichromantik auf dem Lande wieder tiefer geworden als in den ersten Jahren nach dem Kriege. Die Menschen beginnen sich wieder einzurenten in den Ablauf friedlicher Jahre, die ersten gedanklichen Wirren nach 1918 sind schon allmählich in Vergessenheit geraten. Land und Stadt klingen heute mit ihren Osterglocken harmonisch überein. In den Herzen der Menschen aber lodert, ein kleines Flämmchen, die Sehnsucht, solch herrlicher Ostertriebe möge immer noch wieder zurückkehren.

Vertrauen für Vertrauen

Die Staatsliste des Ministerpräsidenten und Außenministers J e v t i ć ist gestern in Beograd beim dortigen Kassationsgericht eingereicht worden. Es ist dies nicht nur numerisch die erste Liste, sondern sie ist auch symbolisch die erste Liste jener Kandidaten, die am 5. Mai das Vertrauen der Wähler für sich beanspruchen werden. Dem gleich zu Beginn dieses Hinweises soll erklärt werden, daß die Regierung Jevtic sonst nichts fordert als Vertrauen für ihr Vertrauen. Sie verdient dieses Vertrauen, weil in den letzten Monaten vor den Augen des Volkes wirklich sehr viel Nützliches für das Volk geleistet wurde. Die Regierung Jevtic war es, die den Aufschwub der Zahlungen aus dem Titel der häuerlichen Verschuldung eingeräumt hat, diese Regierung war es, die die Bodensteuer gesenkt hat und Steuererleichterungen schuf bei gleichzeitiger Erleichterung des Druckes der bewillenspolitischen Maßnahmen. Erst die Regierung Jevtic hatte die Ziviltourage, durch ihren Finanzminister den wahren Kurs des Dinars zu publizieren. Die Regierung Jevtic war es schließlich, die die Konzentrierung der staatlichen und staatlich privilegierten Geldinstitute durchgeführt hat und ihr hat man es zu verdanken, daß der Eskompt- und der Lombardzinsfuß der Nationalbank herabgesetzt wurde. Eine Großtat im Zuge der wirtschaftlichen Erleichterungen war ferner die Herabsetzung der drückenden Eisenbahntarife und die Sicherstellung einer Milliarde Dinar für die Durchführung von großartigen öffentlichen Arbeiten im ganzen Lande. Alle diese Segnungen hat das Land bereits direkt erfahren, wie z. B. in der Frage der gesenkten Bahntarife, viele nützliche Momente dieser Maßnahme werden sich aber erst auswirken.

Die Staatsliste des Ministerpräsidenten Jevtic vereinigt Kandidaten, die wissen, was sie wollen, die einen Kurs vor Augen haben. Demgegenüber präsentieren sich fünf andere Gruppen, die ebenfalls um die Gunst der Wählermassen werben. Wie immer sie auch alle heißen mögen: Jugoslawische Nationalpartei, „Zbor“, Maffimovic-Gruppe, Topalovic oder Macel, sie alle kommen für den Wähler, der die Konsolidierung des Staates wünscht, nicht in Frage. Am allerwenigsten aber die Partei des Klassenkampfes, deren Fahne diesmal wieder die Sozialisten tragen, und ebenso wenig die „außerparlamentarische Opposition“ des Herrn Macel. Alle diese Parteien wissen nur, was sie nicht wollen, und das ist die jegige bestehende politische und verfassungsmäßige Ordnung. Darin sind sich die Parteien der Opposition im klaren. Wie jedoch die schwierige Arbeit des Aufbaues geleistet werden soll, die sie dem jetzigen Ministerpräsidenten J e v t i ć und seinen Mitarbeitern überlassen haben, darüber können die führenden Männer der Regierungsgegnerschaft keinen Bescheid geben. Bei den Herren Hodzera, Maffimovic und Jevtic ist es der beleidigte Stolz und vielleicht auch Ehrgeiz, wenn sie nicht gleich von vornherein an der Seite des Herrn Jevtic blieben. Diese Männer tragen auch die Schuld daran, daß die Geschlossenheit am 5. Mai nicht vollkommen so ausfallen konnte, wie man sich's von vornherein wünschen würde. Trotzdem ist alle Aussicht und die Zuversicht vorhanden, daß die Wähler ihre Stimmen nicht auf diese Listen verzerren und dieselben lieber gleich dem Ministerpräsidenten und seiner Aufbauarbeit zulassen lassen werden. Von den beiden anderen Gruppen, den Sozialisten und der Macel-Partei, kann nur so viel gesagt werden, daß derjenige, der sie wählt, dem Staate und seinem Aufbau keinen guten Dienst leisten wird, da er für Klassenkampf und Separ-

Ostergedanken

F. G. Es ist nicht nur lediglich das aus altem heidnischen Brauchtum hervorgegangene christliche Osterfest, das Sterben und Auferstehen des Heilands, das uns in diesen Tagen bewegt, um aus der Größe des Heilandsopfers die Entschlußkraft für die eigene seelische Läuterung zu schöpfen, denn über das religiöse Moment hinaus freut sich alles, was da freucht und flucht, auch der allgemeinen Erneuerung in der Gottesnatur. Die winterlichen Schlacken sind weg, die gärende Erde läßt wieder, wie vor tausenden und abertausenden von Jahren, ihre geheimnisvollen, nie restlos geklärten Kräfte spielen, die sich äußerlich im frischen Grün der Gräser, Bäume und Sträucher, im erwachten Trieblieben der Tiere und in der gefestigten, erneuerten Lebenshoffnung selbst des ärmsten Menschen manifestieren. Wenn jetzt die Osterglocken klingen und die Völerschiffe an den Hängen widerhallen, dann erhebt sich in den Menschen, selbst wenn sie jeden letzten Rest jener Frömmigkeit ausfindlichen Tagen verloren haben, ein Gefühl froher Zuversicht und des Glaubens dennoch an irgendeine Macht, die alles lenkt, es ist Ostern und Ostern ist das Fest der grünen Hoffnung, wie sie in allen menschlichen Herzen wohl schlummern mag.

Die Hoffnungen der Menschheit sind in den letzten Zeitläuften Jahr für Jahr tiefer geschraubt worden, und die Feste, die als ausgesprochene Feste der Christenheit gefeiert werden, gaben nicht immer die Wohlansgleichheit zuverlässlicher Hoffnung auf Frieden und ruhige Entwicklung alles menschlichen Seins und Tuns. Noch immer sind es Kräfte, die über dem guten Willen der Völker liegen, die sogenannten h e r e t i k a l i s c h e n Kräfte, die den wahren Frieden verhindern. Ist es nicht eine Ironie, daß die großen Feste der Menschheit jorzulagen in allen Sprachen mit gleichen Gedankengängen und Gesprächsäußerungen gefeiert werden, daß aber trotzdem das Schen der Größten aller Jahrhunderte nach einem wirklichen idealen Bund der zivilisierten Nationen noch immer an den Vorurteilen des Hasses, des falschen Ehrgeizes, eines nationalen Dünkels und einer verbohren Prestige-Manie scheitern muß? Die Osterglocken klingen über Grenzen hinweg, die die Völker trennen, sie mahnen eindringlichst, das große Opfer des Heilands zu würdigen. Wer aber würdigt die großen Opfer des Weltkrieges, die auf den Schlachtfeldern nicht etwa deshalb ihr Leben gelassen haben, damit irgendjemand in der Welt wieder „sein letztes Wort“ behält und augenblicklich getanes Unrecht, wenn auch verbrieft, der Dekalog der Menschheit bleibe?

Es ist deshalb kein Wunder, daß der einfache, schlichte Mensch, der die Ferne jener, die sein Schicksal in den Händen halten, nicht verstehen kann, lieber in stiller Einsamkeit hinaus pilgert in die freie, frohe, von Giftgaschwaden bis auf weiteres verschonte Natur, um dort Erholung und Trost zu finden für all die Enttäuschungen, die ihm das Alltagsleben täglich bringt. Es ist wirklich ein begründeter Zug der Zeit, wenn die Menschen hinausziehen ins erste zarte Grün, um sich dort beim Anblick des ewig wiederkehrenden und immer neu bewunderten Wunders dieser Welt auch die letzte sichtliche Kraft zu holen, die sie nötig haben, um die Rolle einer

tismus eintritt. Jugoslawien braucht aber augenblicklich weder den zermürbenden Haß der Klassen unter sich, ebensowenig benötigt das Königtum auch die Aufrollung von Fragen, die durch die geschichtliche Entwicklung längst schon mit der Patina des Bewiesenen überzogen wurden.

Eine solche Opposition hat kein Recht, das Vertrauen der Wähler zu fordern. Dieses Vertrauen gebührt einzig und allein der Regierung, die in einem schwierigen Zeitpunkt alle Verantwortung für das wirtschaftliche Gedeih und Verderb des Volkes auf sich genommen hat. Eine Opposition, die nicht weiß, was sie eigentlich will, schaltet sich von der Vertrauensgrundlage der Bevölkerung selbst aus. Die Opposition hat keine Stützen im Volke, und es ist Spiegelbild derer im reinsten Sinne des Wortes, wenn heute schon von einem Teil dieser Opposition die Wahlfähigkeitsparolen aus gegeben werden. Wer der wirtschaftlichen Gesundung des Landes, seiner politischen Konsolidierung allen Erfolg wünscht, der wird sich nicht viel zu bestimmen haben. Am 5. Mai wird die Stupischinawahl die Positionen auf der Seite des Herrn Jevtic finden.

Die Verfassungsreform in Griechenland

At h e n, 19. April.

Die griechische Regierung hat dem Verfassungsausschuß eine Reihe von Reformen der Verfassung zur Beschlußfassung unterbreitet, darunter namentlich folgende: 1. Nur eine Kammer, 2. das Recht, Gesetze einzubringen, die eine finanzielle Belastung erforderlich machen, soll der Regierung vorbehalten sein, und 3. der Präsident der Republik soll direkt vom Volke gewählt werden und die Ernächtigung haben, die Kammer auf Vorschlag der vollziehenden Gewalt aufzulösen.

Dr. Glaise-Horstenau aus der Ö3 ausgetreten

W i e n, 19. April.

In Wiener politischen Kreisen hat die Tatsache, daß Staatsrat Dr. G l a i s e - H o r s t e n a u aus der Vaterländischen Front ausgetreten ist, einen sehr peinlichen Eindruck hinterlassen. Dr. Glaise-Horstenau, der gewissermaßen als führender Ideologe des neuen Oesterreich galt, begründet seinen Schritt mit dem Hinweis auf die Intrigen und Quertreibereien im österreichischen Adel, der an der Restaurationsfrage in zwei Lager gespalten wurde und ein häßliches Bild abgab. Dieser Austritt ist der Beweis dafür, daß der österreichische Adel bereits zu wanken beginnt und die Zahl der Habsburg-Anhänger immer mehr zusammensinkt.

Ein gigantischer Betrug in Rumänien

W i e n, 19. April.

Auf dem Ostbahnhof wurde heute der 39 Jahre alte polnische Kaufmann Ernst D i a m a n t, der in Bufarest lebte, wegen eines ungeheuren Millionenschwindels verhaftet. Diamant hat nach den bisherigen Ermittlungen eine lange Reihe österreichischer, deutscher, schweizerischer, belgischer, französischer und englischer Firmen geschädigt. Bis her sind ihm Schadenssummen von 3 Millionen 440.000 Lei und 1.200.000 belgischen Franken nachgewiesen worden.

Altersleiden in der Jugend. Jugendfreuden im Alter!

Wer hätte vor einigen Dezenenien daran gedacht, daß es Apparate geben wird, die uns durch einen Handgriff die Radio-Stationen aus aller Welt hören lassen, ohne uns aus dem Hause führen zu müssen? Und Passagierflugzeuge, die uns in wenigen Stunden einen Weltteil durchqueren lassen? Und Großmütter, Großväter, die mit ihren Kindern und Enkeln wetschwimmen oder auf Eis und Skiliftbahnen wettlaufen?

Vor 50 Jahren haben sich unsere Grauköpfe im Winter zum warmen Ofen gesetzt, heute aber treiben sie Sport und trinken ihren »Planinka-Tee-Bahovec«, um Blutzirkulation und Verdauungsapparat in Ordnung zu halten. Während man früher schon in der Jugend mit Altersleiden zu kämpfen hatte, genießt man heute selbst im Alter noch Jugendfreuden.

Heute wissen selbst Mindererschulte, daß Schönheit, Jugendlichkeit, Nervenstärke und Leistungsfähigkeit ebenso von der Gesundheit des Nährapparates abhängen, wie Erschlaffung des Körpers, mangelhafter Teint, ältliches Aussehen, Nervosität und Mutlosigkeit auf eine gestörte Funktion der Verdauungsapparate schließen lassen, die sich durch häufige Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Auftreibung, Harnsäureerkrankungen und Hämorrhoiden, Herzschwäche und Verfettung, Sodbrennen etc. bemerkbar macht.

Gemeinsame Außenvertretung der Kleinen Entente

Titulescu unterzeichnet einen Vertrag für die OSN

G e n f, 19. April.

Der rumänische Außenminister T i t u l e s c u hat in seiner Eigenschaft als Präsident des ständigen Rates der Kleinen Entente im Beisein des Außenministers Doktor B e n e s und des argentinischen Gesandten C a n t i l l a aus Rom die Journalisten empfangen und ihnen die Mitteilung gemacht, daß er vom Staatspräsidenten Masaryk durch ein Sonderdekret ermächtigt

worden sei, das Protokoll über den Austausch der Instrumente des Schiedsgerichts- und Nichtangriffspaktes zwischen der Tschechoslowakei und Argentinien zu unterzeichnen. Titulescu verwies auf diese Tatsache, die als neuer Beweis der inneren Kohäsion der Kleinen Entente zu werten sei. Von nun an werde jeder jeweilige Präsident des ständigen Rates der Kleinen Entente alle drei Mitgliedstaaten in ihren außenpolitischen Angelegenheiten vertreten können.

Laval läßt Litvinov zappeln

Englands Einfluß macht sich bemerkbar: kein Militärpakt Moskau - Paris / Litvinov ist über den Stillstand der Verhandlungen beunruhigt

G e n f, 19. April.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Konzept des französisch-russischen Vertrages, der gewissermaßen eine Verantwortung der Politik Deutschlands und Polens darstellen soll, noch immer nicht paraphiert ist. Vor einigen Tagen noch war die Reise L a v a l s nach Moskau im Vordergrund aller Aktualität, deshalb überraschte die Pariser Nachricht, daß Laval im Ministerrat erklärte, seine Reise nach Moskau sei nicht dringlich. Es hat sich dabei herausgestellt, daß Laval die Vertraglichung mit Moskau nur widerwillig eingeht und daß er, wie die Pariser Blätter betonen, hierzu nur durch die täglichen Begleitumstände sozusagen gezwungen werde. Bertinax, der sich im »Echo de Paris« schon manchen Witz auf das Konto Lavals erlaubt hat, meint, Laval gehe nach Moskau wie ein »ausgepeitschter Hund«, dem selbst unter den Hieben nicht anderes übrig bleibe wie das langsame Vortreiben. Laval würde sich viel lieber und direkt mit Deutschland einigen. Rußland ist für Laval nach Pariser Informationen nur ein Notausgang. Nur so ist die Tatsache zu verstehen, daß das Konzept des Vertrages mit Rußland täglich neue Form annimmt und schließlich schon ganz verwässert wurde. Jetzt ist der Text schon meilenweit entfernt von dem einfachen Konzept Barthous, der gegen die »deutsche Gefahr« die gemeinsamen französischen und russischen Armeen gegenüberstellte.

Laval wurde durch Litvinov zweifelsohne in eine Sackgasse gebracht. Am 9. April zwang L i t v i n o v den französischen Außenminister durch seinen Pariser Botschafter Potemkin, er möge seine Einwilligung zumindest in einem rohen Entwurf des Vertrages geben. Dieser Entwurf wurde dann von der Agence Havas gegen den Willen und wahrscheinlich sogar ohne Wissen Lavals in die Welt ausposaunt. Laval kehrte dann aus Stresa mit neuen Sorgen um diesen Vertrag heim, in den ihn die Umstände sozusagen hineinzwangen. In Genf trafen sich Laval und Litvinov bereits am Bahnhof und bei dieser Gelegenheit erklärte Laval dem russischen Volkskommissar mit einem bestimmten zynischen Unterton, man werde den Vertragsentwurf noch einer Revision unterziehen

müssen. Litvinov soll damals ein langes Gesicht gemacht haben, er berief sich auf Lavals Ehrenwort, aber nichts vermochte die Verblüffung der Russen mehr zu überkleistern.

Die Bolschewiken wollten Frankreich in einem allgemeinen Pakt der Sicherheitsgarantie einfangen, der sich auch auf außereuropäische Räume zu beziehen hatte. Frankreich witterte gleich die japanische Angelegenheit hinter den Büschen Moskaus, und da Sir John Simon in Genf auch die Interessen Japans vertritt, wenn Litvinov spricht, so wurde es auch klar, warum Frankreich die Verhandlungen mit Moskau abzustoppen begann. Frankreich hatte es nämlich nur auf einen europäischen Pakt abgesehen gehabt. Den größten Schlag bereite Laval den Russen aber dadurch, daß er erklärte, die französische öffentliche Meinung könne keine Verpflichtungen übernehmen, die automatische militärische Maßnahmen der gegenseitigen Hilfe auslösen würden. Bezüglich der militärischen »Automatik« des Vertrages entspann sich zwischen den Franzosen und Russen eine stürmische Kontroverse. Litvinov forderte von Frankreich die Aufrollung seiner Armeen gegen den etwaigen Angreifer. Laval erklärte ihm klipp und klar, daß er diese Verpflichtung nicht übernehmen könne, höchstens die automatische Maßnahmen auf diplomatischen, finanziellem und wirtschaftlichem Gebiete. Von militärischen Verpflichtungen will Frankreich, dessen Außenminister in Stresa der ganzen Ueberredungskunst der britischen Staatsmänner ausgefetzt war, nichts wissen.

Der französisch-russische Vertrag ist demnach seines militärischen Charakters entkleidet worden, und zwar auf Betreiben Englands. Litvinov forderte die rasche, greifbare und gewaltig sprechende gegenseitige Hilfe der Tanks und Kanonen, was er aber von Frankreich erhielt, sind die Versprechungen über neue Verhandlungen, Konferenzen usw. Die Presse in Moskau und in Paris wird den nunmehr mit reinstem Wasser ausgewässerten Vertrag als epochales Dokument feiern, um seine innere Leere zu übertrüben. Die

Madrid feiert den 5. Jahrestag der Republik

In der Hauptstadt Spaniens wurde soeben mit besonders großen Feiern der 5. Jahrestag der spanischen Republik begangen. Den Mittelpunkt bildeten große militärische Paraden vor dem Präsidenten der Republik, Zamora. Man sieht hier Bereitschaftswagen der Polizei beim Defilieren vor der Präsidententribüne. Die Bereitschaftswagen sind mit Maschinengewehren ausgerüstet.



DOBRNA BEI CELJE

ist ein hervorragender Kurort für Herz-, Nerven- und Frauenleiden sowie Ruhebedürftige

Vom 15. April bis 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober 20-tägige Pauschalbehandlung (Autobusfahrt von Celje und zurück, Unterkunft, erstklassige Kost, Bäder, ärztliche Behandlung und Taxi zum Gesamtprice von Din 1.100.—, Din 1.250.— und Din 1.450.— (drei Klassen) für Staatsangehörige usw., bzw. Din 1.300.—, Din 1.500.— und Din 1.650.— (drei Klassen) für alle anderen. Prospekte auf Verlangen

Moskauer Reise aber wird Laval leichten Gewissens antreten, denn er will zuerst in Warschau absteigen und dann noch in Berlin. . .

Heute nachmittags hat sich L i t v i n o v, der in Genf weilte, in Paris telephonisch anmelden lassen. Der russische Außenminister will den Sachverhalt mit dem Vertrag mit Frankreich geklärt wissen. In Paris wird ihm zu Ehren ein Bankett gegeben und dann der Vertrag wieder — nur paraphiert werden. Das schöne Spiel zwischen der französischen und der Moskauer Diplomatie liegt nur darin, daß Litvinov dem Außenminister Frankreichs ein Ehrenwort erprekte und ihn beim selben auch hält. Der »T e m p s« behauptet heute, wie aus Paris gemeldet wird, daß die Moskauer Reise Lavals noch nicht aktuell sei und zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen werde.

Bolschetwilerung durch Rindermädchen

M a d r i d, 19. April.

Die Behörden sind einem umfangreichen Netz kommunistischer Propagandatätigkeit auf die Spur gekommen, deren Endfäden nach Paris reichen. In der letzten Zeit boten sich zahlreiche Bonnen und Rindermädchen jüdischer Abstammung aus Frankreich zum Dienstantritt in spanischen Privathäusern an. Die Stellenvermittlung, die diese Mädchen nach Spanien importierte, befindet sich in Paris, Avenue Victor Hugo Nr. 20. In Wirklichkeit ist es der Sitz einer gefährlichen Revolutionszentrale, die diese Mädchen ausgespickt hat, um die Kinder der spanischen oberen Zehntausend zu Salonkommunisten umzuformen, denn sie entpuppten sich nach dem Ermittlungen der spanischen Behörden als ganz abgefeimte Propagandaträgerinnen der 3. Internationale.

Kohlenbürsten
liefert raschest für alle Arten elektrischer Maschinen und Apparate die heimische Fabrik
IVAN PASPA I SINOV
Zagreb L, Pratinac 60

Ungarn und die Wiederaufrüstung der Kleinen Befliegen.

B u d a p e s t, 19. April.

Wie in ungarischen politischen Kreisen verlautet, bedauert man in den Erklärungen Lavals das rein Negative, wie es sich aus den Unterredungen zwischen Laval und Titulescu herausgeschält hatte. Ungarn, heißt es, habe keine Absicht, in Genf über die Fragen seiner Wiederaufrüstung Verhandlungen zu führen, sondern lasse vielmehr der Entwicklung, die auf ganz natürlichem Wege die Gleichberechtigung Ungarns herbeiführen müsse, freien und ruhigen Lauf.

Keinen Kredit für europäische Staaten

Wie Senator Borah die europäische Friedenslage sich auslegt

Washington, 19. April.

Im amerikanischen Senat unterbreitete Senator Borah seinen bereits früher angekündigten Gesetzesantrag, wonach allen amerikanischen Banken gesetzlich untersagt wird, an europäische Staaten Anleihen zu vergeben. Borah erklärte hierzu, in Europa bestünde augenblicklich zwar keine Kriegs-

gefahr, es herrsche aber in Europa eine Psychose, der alle Regierungen unterlegen seien. Jeder Dollar-Kredit, den man einem europäischen Lande gebe, werde mit hundertprozentiger Sicherheit der Aufrüstung zugeführt und damit die Kriegsgefahr vergrößert. Die Debatte über den Antrag Borah wird im amerikanischen Parlament fortgesetzt werden.

Auf dem Wege zum Gedankenleser

Graphische Darstellung der Denktätigkeit

In Amerika ist es mehreren Professoren der Harvard-Universität gelungen, auf dem Wege eines durchaus ernsthaften wissenschaftlichen Experimentes eine graphische Darstellung der menschlichen Gehirntätigkeit zu erzielen. Eine Gruppe von Gelehrten, die an der Jahresversammlung der Amerikanischen Gesellschaften für experimentelle Biologie teilnahmen, hat folgendes Experiment durchgeführt. Der Journalist William L. Larrabee von der „New York Times“, der sich für den Versuch zur Verfügung gestellt hatte, mußte sich in einen Sessel setzen,

der in der Ecke eines leeren Zimmers stand. Man führte nun einen Draht in seine rechte Ohrmuschel, einen zweiten in einen kleinen Einschnitt am Kopfe, der durchaus schmerzlos vorgenommen wurde. Beide Drähte wurden dann verbunden und einem Verstärker zugeleitet, der seinerseits wiederum mit einem Registrierapparat in Verbindung stand, bei dem eine feine Nadel unter dem Einfluß der vom Gehirn ausgesandten elektrischen Vibration eine entsprechende Kurve aufzeichnete. Freilich kann heute noch nicht behauptet werden, daß es durch diese Methode möglich sei, Gedanken zu lesen. Immerhin ist der Apparat imstande, die intensive und schwächere Denktätigkeit des menschlichen Gehirns aufzuzeichnen. Die graphische Darstellung zeigte deutlich, wann die Denktätigkeit schwächer war und wann eine rege Denkarbeit einsetzte.

DARMOL
ABFUHR-SCHOKOLADE
wird mild, sicher, unschädlich.
Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja S. Br. 240 od 19. II. 1932.

Gefahr im Taschentuch

Taschentücher bergen Gefahren; an denen man nicht achtlos vorbeigehen darf. Denn gerade im Taschentuch finden sich unzählige Keime und Bakterien, die immer wieder gefährlich werden, wenn man sie beim Waschen nicht restlos vernichtet. Darum Achtung: nur wirklich hygienisch gewaschene Taschentücher sind ungefährlich — und erst in der kochenden Radion-Lauge, in der Millionen von Sauerstoffbläschen die Wäsche durchströmen, werden alle Keime vernichtet.



* Was für Taschentücher gut ist, gilt natürlich auch für alle andere Wäsche in Haus und Familie.



Heimisches Erzeugnis

SCHICHT
RADION
wäscht alles schonend sauber

R.J. 5-35

Bethlehem und Golgatha

Von Erna Bruer.

Er ist in Bethlehem geboren,
Der uns das Leben hat gebracht,
Und Golgatha hat er erkoren,
Durchs Kreuz zu brechen Todes Macht.
Ich fuhr vom abendlichen Strande
Hinaus, hin durch die Notgelände.
Und Größeres ich nirgends sah —
Als Bethlehem und Golgatha.

Friedrich Rückert.

Mehr denn je steht das Heilige Land mit seinen Heiligen Stätten zum Osterfest im Mittelpunkt des Interesses. Bethlehem und Golgatha! — Wie mögen diese beiden Stätten nun eigentlich heute aussehen? So fragt sich mancher, aber niemand kann sich mit der kühnsten Phantasie das Gemisch von ältester Vergangenheit und krafftesten Gegenwart ausmalen, das diese beiden Plätze dem Besucher darbieten.

Schnell entfährt uns das Auto auf geraden Straßen 8 km südlich Jerusalems nach einem wohlhabend sauber und gepflegt aussehenden Städtchen, Bethlehem, dessen weiße Gebäude mit flachen Dächern in der Sonne leuchten. Noch eine kräftige Steigung — dann hält der Wagen auf einem geräumigen Parkplatz vor einem hohen, schmudlosen, festungsähnlichen Bau. In gelber Höhe unterbrechen kleine Fenster, vergittert, die riesigen Steinwände, eine niedrige schmale Tür führt ins Innere des Steinklosters, nur die Frauen Bethlehems, die sich auf einer Steinbank daneben mit ihren riesigen weißen Flügelhauben niedergelassen haben, beleben den starren Bau. Das ist die älteste Kirche der Christen, die Geburtskirche in Bethlehem, von König Konstantin 326 erbaut über der Felsengrotte, die als Christi Geburtsstätte gilt! Vielen feindlichen Angriffen haben diese Mauern getrotzt im Laufe der Jahrhunderte, und die Tür ist wohlweislich so klein, damit sie leicht zu vertheidigen war, und besonders den Pferden der Zugang unmöglich gemacht wurde.

Aber treten wir aus der glühenden Sonne draußen in die steinerne Kühle dieser Mauern! Das ist eine ganze Kirchenstadt, Kirchenstift, steht sich an Kirchenstift. Überall gelangt man in neue kapellenähnliche Räume, die wiederum mehrere prachtvolle Altäre aufweisen. Jeder gehört einer anderen Glaubens- und Religionsgemeinschaft, haarsträubend sind die Grenzen durch Striche usw. gezogen. Vor einem Altar ist ein Stück

des Teppichs weggeschnitten, damit die Füße der anderen Seitenmitglieder, die dort vorüber müssen, um zu ihrem Altar zu gelangen, ihn nicht entweichen! Polizei ist stets

es! — So steht hier unten zu unseren Füßen geschrieben.

Von Bethlehem bis Golgatha! Ein welterschütternder Lebensweg! Heute stehen wir



anwesend, um Streitigkeiten zu schlichten. Herrliche Durchblicke ergeben sich, entzückt ruht das Auge auf den köstlich geschmückten Altären. Die hängenden Ampeln, die bunten Glasfenster schaffen reizvollste Stimmungsbilder. Wir bekommen von einem ehrfurchtgebietenden Priester mit schneeweißem Haardutt im Nacken (der sogar mit richtigen Haarnadeln befestigt ist), eine kleine entzündete Kerze überreicht, und steigen in feierlicher Prozession hinab zu dem Heiligtum der Kirche. Dunkel ist es hier, eine in den Felsen gebettete Höhle erleuchtet nur die Altarlichter und die flackernden Flämmchen in unseren Händen. Ein silberner Stern bezeichnet die geheiligte Stelle auf dem Fußboden: Hier die Virgine Jesus Christus natus

bereits eine Stunde später an der Stätte düsterer Vollendung. Golgatha — und wieder ist das Bild ein ganz, ganz anderes, als es sich in unerer Vorstellung malte.

Die Grabeskirche in Jerusalem ist unser Ziel, denn ihre Mauern umschließen viele geheiligte Stätten der Christenheit, die heute auch uns in ihren uralten mystischen Bann ziehen sollen. Wenn wir vor dem Eingang zur Grabeskirche, einem engen quadratischen Hof in Jerusalems Mauerwerk, stehen, in dem Händler ihre bunten Waren feilhalten, können wir es wieder nicht glauben, daß wir vor einer ehrwürdigen, hochberühmten Kirche aus ältester Christenzeit stehen, so schmudlos ist die Fassade, so eng und gedrückt wirkt dieses

Mauerwerk, das es nicht ahnen läßt, welch einmaligen und historisch kostbaren Wert es in sich birgt. Treten wir ein! Das ist wirklich Grabestüble, die uns aus dem düsteren Gemäuer entgegen schlägt! Das erste Bild, das wir sehen, ist eine Zeremonie armenischer Priester, die um eine Marmorplatte herum knien, Weihrauchfässer schwingen, den Marmor lässen und singen. Dieser Stein heißt „Der Waschstein Christi“, auf ihm soll Nikodemus den Herrn gesalbt haben. Diese Armenier teilen mit Kopten, griechisch- und römisch-katholischen Gläubigen und anderen das Recht, in der Grabeskirche ihre Gottesdienste zu halten.

Auch hier, wie in Bethlehem, sind unzählige Kapellen, Altäre aufgebaut. Man glaubt nicht in einer, nein, in hundert Kirchen zugleich zu sein. Bald treten wir in einen großen, weiten, runden Kuppelraum ein, Galerien führen rings um die Wände herum, man fühlt, auch ohne Erklärung, dies ist der große weisse Raum, zu dem zum Osterfest oft 10.000 Pilger wallfahren. Hier ist die Luft gleichsam getränkt von dem Atem unzähliger Menschen aller Erdteile, die hier verwirren zu dürfen als ihres Lebens höchstes Ziel betrachten. Denn die Mitte dieses großen Runds bildet eine kleine, in sich abgeschlossene Kapelle, auf die man von allen Seiten herabblüht: die berühmte Engelskapelle, eine Basilika, die nach christlichem Glauben das heilige Grab Jesu enthalten soll. Die vordere Wand ist überfüllt von kostlichen Ampeln und Kunstgegenständen. Durch eine niedrige Pforte gelangt man in einen kleinen Vorraum, prächtig geschmückt, in dessen Mitte eine kleine halbhohle Säule steht. Auf ihr ruht eine Granitplatte, die einst das Grab Christi bedeckt haben soll. Dann geht man wieder gebückt durch ein Türchen und steht vor dem Grabe, oder viel mehr vor dem Sarkophage Christi, den eine rotrote Marmorplatte deckt. Darüber hängen 26 kostbare goldene Ampeln, rotbelegte Seidendecken, Malereien schmücken die Wand dahinter. Daneben steht feierlich und stumm ein wachhaltender Mönch. Die ganze kleine eigenartige Kapelle in ihrer bezaubernden düsteren Romantik hinterläßt einen bleibenden Eindruck in jedem Besucher. Man sagt, wer skeptisch hierher kommt, werde doch stark ergriffen. Wer mit hochgespannten Erwartungen diese Stätte betritt, könne leicht durch die zu überreich geschmückten Heiligtümer enttäuscht sein.

Nun wenden wir uns drei besonders feierlichen Altären zu, auf engen finsternen Stufen gelangen wir zu ihnen: Das also ist Golgatha, die Schädelstätte! Hier ha-

Stellen Sie Ihrem Mann

zu jeder Mahlzeit gleich Salz und Pfeffer auch das Fleischchen MAGGI'S Würze auf den Tisch. Er wird dann nie über schwache Suppen, Saucen, Gemüse usw. klagen, denn wenige Tropfen MAGGI'S Würze machen jede Speise kräftig und wohlschmeckend.

ben einst die Kreuze Christi und der beiden Schächer gestanden, ja, es wird der Riß im Felsgestein gezeigt, der bei der Finsternis der Kreuzigung entstand. Auch heute sind drei große Kreuze dort errichtet, unten zeigt eine Marmoröffnung die Stelle des Erdbeerkreuzes an, die von den Andächtigen knieend gefüßt wird.

Kerzen flammen über reichstem Gold- u. Silbergeschmuck, ein schönes Madonnenbild ist mit kostbarsten Juwelen bedeckt. Nonnen mit großen Flügelhauben nähern sich tief gebeugt den heiligen Altären. Danach steigen wir tief in die unteren Geschosse der Grabeskirche hinab, zuerst zu den Felsengrabern des Josef Arimathia und seiner Familie, dann in die alte Original-Grabeskirche, von der Griechentönigin Helena 400 Jahre n. Chr. erbaut, und dann noch viel tiefer über sehr gefährlich glatte alte Steintrufen hinab, dahin, wo Helena durch ein Traum- bild geführt, wie die Sage erzählt, die drei Kreuze fand. Unterhalb Stunden sind wir von Altar zu Altar gepilgert, wehte uns die feuchteste Luft des Urselsgesteins an, klimmerten für uns die tausend Kerzen, sahen wir selbst nüchterne Menschen aus unserer Reisegesellschaft tief ergriffen von der weltentrückten Mystik dieser Mauern.

Nus Ljubljana

lu. Scheiden des österreichischen Generalkonsuls. Der österreichische Generalkonsul in Ljubljana, Herr Dr. Felix Graf Dr. v. K o s t e r g, der seinen Posten vier Jahre versehen hatte, ist zum Geschäftsträger im Haag ernannt worden. Der scheidende Generalkonsul, der bereits Samstag Ljubljana verließ, erfreute sich wegen seiner Liebenswürdigkeit überall großer Beliebtheit. Die Erhaltung guter Beziehungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich sind nicht in geringem Maße sein Verdienst. Mit der elastischen Leitung des Konsulats wurde Herr Amtsekretär Franz Z i g l e r betraut.

lu. Todesfall. In Ljubljana ist im Alter von 71 Jahren die Notargattin Frau Johanna K a t i c gestorben. Ihr Gatte wirkte seinerzeit längere Zeit in Kostanj.

lu. Das erste Ferienheim der Gewerbetreibenden wird am Ostermontag vormittags in Gosvaj bei Medvode von Fürstbischof Dr. K o z m a n eingeweiht werden. Der Gewerbeverein für das Draubanat gründete vor nicht langer Zeit eine Genossenschaft, die es sich zur Aufgabe gestellt hatte, ein Ferienheim für ihre Mitglieder errichten zu lassen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechend großer, arondierter Bauernbesitz erworben und für den gedachten Zweck hergerichtet, ohne jedoch den Charakter eines Bauernhauses zu verlieren.

lu. Ein Einbrecherkleeblatt ausgehoben. Donnerstag gegen 21.30 Uhr wurde in die Tabaktrafik in Tivoli beim Solokturnplatz eingebrochen. Der vorbeikommende Sohn der Trafantantin, Josef K o s i c, sah im Pavillon einen Mann, der in den Läden stöberte. Als sich der Bursche entdeckt sah, flüchtete er, wobei er die mitgenommene Beduhr wegworf. Es gelang bald, den Täter in der Person des 20jährigen arbeitslosen Sprenglergehilfen M. V. festzunehmen, der ohne weiteres zugab, daß er im Verein mit zwei Freunden, den Gehilfen D. B. und A. G. in letzter Zeit mehrere Einbrüche in Tabaktrafiken in Ljubljana vorgenommen hatte.

lu. Ein zweiter Raubüberfall. Fast zur gleichen Zeit, als in der Slomškova ulica die Näherin Sever niedergeschlagen wurde, wurde in Tivoli gestern eine Spaziergehende das Opfer eines Raubüberfalles, ohne jedoch glücklicherweise dabei körperlich zu Schaden zu kommen. Frau Paula D r e n i k ging an einer einsamen Stelle an einem am Straßenvande sitzenden Burschen vorbei. Als sie sich einige Schritte von ihm entfernt hatte, sprang der Unbekannte von rückwärts auf sie ein und entriß ihr die Handtasche mit 80 Dinar Inhalt, worauf er im nächsten Augenblick im Dickicht verschwand. Die Tasche wurde bald darauf im Walde leer

Lokal-Chronik

Der Milliardenenerbe aus Selnica

Der Kampf um eine hundertjährige Erbschaft / Zwanzig Milliarden Dinar / Zugriff der Habsburger / Ein Metalldreher aus Selnica um seine Milliarden geprellt / Wo ist der Schuldschein der französischen Bank? / Gerichtsflage gegen Franz Josef

Maribor, den 20. April

Schon vor hundert Jahren befaßte sich die Öffentlichkeit von ganz Europa mit einer Erbschaftsangelegenheit, die noch immer keinen Abschluß gefunden hat. Es handelt sich um riesige Summen, die in heutigem Gelde etwa 20 Milliarden Dinar

entprechen. Interessant ist die Sache umso mehr, als der Haupterbe in unserer Gegend wohnt und um sein Recht schon mehr als 30 Jahre kämpft, aber bisher ohne Erfolg, da ihm das

Erbe von den Habsburgern vorenthalten wurde und auch die jetzige österr. chische

die Angelegenheit weiter, ließ dieselbe aber plötzlich stehen. Mit der Angelegenheit beschäftigte sich auch das

die Angelegenheit weiter, ließ dieselbe aber plötzlich stehen.

Mit der Angelegenheit beschäftigte sich auch das

Kreisgericht in Maribor,

das den Erben wiederholt einvernahm. Schulz ließ nicht zähe und wurde sehr unangenehm. Er erwirkte schließlich, daß ihm Kabinettsdirektor Baron S c h i e l im Jahre 1912 das Protokoll einhändigte, wonach ihm eine Abfindungssumme von zwei Millionen Goldkronen gewährt wird, die Auszahlung des Geldes wird jedoch vorent-

Truhe mit Goldbarren,

ferner Gold- und Silberwaren, 51 Louisdors, 800.000 Kreuztaler, Schmuck, sechs Kisten mit Silberzeug zu 200 Pfund, sechs Kisten mit silbernen Leuchtern zu 200 Pfund, 6 Kuttschen, zwei Beutel mit auserlesenen Edelsteinen, 16 komplette Galabetten, 100 goldverzierte Sessel, 51 venezianische Spie-

Frühling...

Viele dürften es bereits wissen und man kann es niemals genug warm empfehlen, daß dem menschlichen Körper zeitweise und besonders im Frühling durch natürliche Heilkuren solche Stoffe zugeführt werden müssen, die den Körper von den Schlacken säubern und das Blut erneuern.

Um die blutbelebende und blutreinigende Heilkur auf gesündeste, d. i. natürlichste Art zu besorgen, trinken Sie den vom Apotheker Mr. L. Bahovec in Ljubljana hergestellten blutfrischenden und blutreinigenden »PLANINKA-Tee, der mit besten Erfolgen erprobt ist.

Wie schon aus dem Namen hervorgeht, wird PLANINKA-Tee hauptsächlich aus Alpenheilkräutern erzeugt. Mit besonderer Aufmerksamkeit und Sorgfalt wird der Zeitpunkt für das Pflücken der einzelnen Kräuter gewählt, es ist nämlich nicht einerlei, um welche Zeit man diese Kräuter sammelt. Die zur Erzeugung des blutfrischenden und blutreinigenden PLANINKA-Tees verwendeten Heilkräuter werden gerade um die Zeit gepflückt, da sie die heilwirkenden Säfte in größtem Maße enthalten.

Wie aus tieferen Ausführungen ersichtlich, gebraucht man PLANINKA-Tee wegen seiner Zusammensetzung

und der heilkräftigen Stoffe seiner Kräuter, mit gutem Erfolg bei entstehenden Krankheiten von:

- bei Verstopfung, bei schwacher Verdauung, bei Körperspannung zufolge Darmgasen, bei schwacher Darmtätigkeit, bei Erkrankungen der Leber und Galle sowie bei Gallensteinen, bei Hämorrhoiden, bei Verletzung (Korpuslenz), bei verschiedenen Hautkrankheiten (Geschwüre, Nesselausschlag, Wimmerl, Mitesser etc.), bei Adernverkalkung (Arteriosklerose).

Um allen solchen Erkrankungen vorzubeugen und damit Sie sich einer dauernden Gesundheit erfreuen können, ist es klug und kann jedermann wärmstens empfohlen werden, jedes Jahr eine 6 bis 12 wöchige Heilkur mit dem hauptsächlich aus besten Alpenheilkräutern bestehenden PLANINKA-Tee-BAHOVEC zu machen.

Verlangen Sie in den Apotheken ausdrücklich PLANINKA-Tee-BAHOVEC in plombierten Paketen und mit der Aufschrift des Erzeugers

Mr. L. BAHOVEC, LJUBLJANA.

1874 Reg. Sp. Nr. 2834 v. 23. I. 1935



Regierung keinen Willen zeigt, das begangene Unrecht gutzumachen.

Am 7. März 1833 starb in Venedig der aus Nordböhmen ausgewanderte Reeder Anton D i e t r i c h und hinterließ sein ganzes Vermögen seinen Verwandten. Er diente seinerzeit als Steuermann beim französischen Kapitän Thiery, dem er auch das Leben rettete. Zum Dank dafür hinterließ der ihm seine Schätze, die er auf seinen abenteuerlichen Fahrten auf allen Ozeanen

gesammelt hatte. Dietrich ließ sich später in Venedig nieder und wurde Reeder und Handelsherr. Im Laufe der Jahre gelang es ihm, das ohnehin große Erbe seines Freundes noch beträchtlich zu vermehren. Bald nach seinem Tode fand in Verona die Verlassenschaftsverhandlung statt, die das Millionenvermögen den rechtmäßigen Erben zusprach und dieselbe öffentlich aufforderte, ihre Rechte geltend zu machen.

Im Juni 1833 setzte der bevollmächtigte Notar T r u b e r t in Venedig das Inventar auf, das in der Hauptsache aus folgenden Objekten bestand: drei Paläste beim Dogenpalast und eines am Kanal in Vene-

gel und anderes Möbel und schließlich zwei große Handelschiffe mit wertvoller Ladung. Der Wert dieser Hinterlassenschaft wurde notariell mit

104,817.000 Franken in Gold

festgestellt. Die Wertpapiere wurden in der Staatsbank in Venedig deponiert, später aber wurde ein Teil davon nach Paris gebracht, wo es in der Höhe von 50 Millionen damaliger Gulden liegt. Noch im Jahre 1925 wurde seitens der Bank dem Erben eröffnet, das Vermögen werde in Goldfranken demselben ausgefolgt werden, wenn er den Schuldschein vorlege.

Der Haupterbe des Dietrichschen Vermögens ist

Frau Anna Schulz aus Selnica,

die Großnichte des Erblassers, die in ärmlichen Verhältnissen lebt. Ihr Gatte ist dort Mechaniker. Schon seit 30 Jahren kämpft er für die Erbschaft seiner Frau und hat für die Advokaten usw. bisher mehr als 100.000 Dinar ausgegeben.

Als Schulz von der Angelegenheit Kenntnis erlangte, setzte er alle Hebel in Bewegung, um zu seinem Recht zu gelangen und für seine Kinder die Erbschaft zu sichern. Er konnte feststellen, daß die Habsburger, als Venedig noch zu Oesterreich gehörte, den restlichen Teil von Gold und Silber sowie die Edelsteine nach Wien bringen ließen und die Paläste und Schiffe als ihr Eigentum erklärten. Schulz beauftragte den Wiener Notar W e i s e l y in den Neunziger Jahren mit der Vertretung seiner Interessen, der auch die Herausgabe des Vermögens schon fast erwirkte. Die österreichische Regierung hat sich zu einer

Abfindung von 70 Millionen Gulden

bereit erklärt. Pöblich verhielt jedoch der Notar unter verdächtigen Umständen und die Sache ruhte wieder einige Zeit. Sein Nachfolger Dr. Samuel W e i ß verfocht

halten. Schulz suchte wiederholt beim Kaiser Franz Josef um eine Audienz an, wurde aber nicht empfangen; er suchte ihn in Neapel auf und stellte sich ihm in den Weg, wurde aber von der Begleitung entfernt. Schließlich wurde der

zähe Erbe mit seinem Sohn verhaftet,

mußte aber schließlich wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Es wurden ihm einige kleine Abschlagssummen überwiesen, die aber bald eingestrichelt wurden. Im Jahre 1916 war Schulz bei Kaiser Karl, der jedoch erklärte, in der Sache nicht zuständig zu sein. Seine Schwiegermutter Großherzogin von Parma und Toskana ließ ihm aus ihrer Privatschatulle zur Beruhigung die

schöne Summe von — 20 Kronen zukommen!

Die Originaldokumente, wie der Totenschein des Erblassers, die Abstammungsurkunden, der Schuldschein der französischen Bank usw. befinden sich in den Händen der Wiener Regierung. Auf wiederholte Vorstellung erhielt Schulz den Bescheid, die Dokumente wären beim

Brand des Justizpalastes vernichtet

worden, doch ist nicht anzunehmen, daß sie sich dort befanden. Viel eher ist anzunehmen, daß sie sich in sicheren Tresors befinden

Schulz prozessierte mit den Habsburgern und mit der Wiener Regierung. Er schreckte vor keinem Mittel zurück und legte beim Reichsgericht die

Klage gegen Kaiser Franz Josef

ein, die jedoch als unzuständig und noch mehr als unanständig abgewiesen wurde. Einige Jahre nach dem Umsturz wandte er sich sogar an den

Haager Schiedsgerichtshof,

doch erklärte dieser, er könne die Angelegenheit noch nicht behandeln, da er noch nicht neu konstituiert sei.

Die jetzige Wiener Regierung

räumte dem Erben das Recht auf die Dietrich'sche Verlassenschaft ein und erklärte sich bereit, die feinerzeitige zweite Abfindungssumme von 2 Millionen Kronen in Gold auszufolgen, doch wurden bisher trotz wiederholter Urgerenzen noch keine Anstalten getroffen, das Versprechen einzulösen. Inzwischen wartet Schulz, der der reichste Mann in Europa sein könnte, und fristet kümmerlich sein Leben als Metallendreher.

Wissen Sie noch nicht? Das das FOTO SKORJANC Gregorčičeva ulica 20 das eleganteste und modernste eingerichtete photographische Unternehmen ist. Deshalb ist auch die Anfertigung der Photographien die bekannteste. 4081

Geistiges Konzert Der Gesangsverein „Maribor“ veranstaltet am 8. Mai in der Draustadt ein Jubiläumskonzert, dessen Reingewinn dem Fond für die Errichtung eines Denkmals für weiland König Alexander in Maribor zufließt. Das Programm sieht geistige Musik vor, u. zw. gelangen Sattners Kantate „Delbaum“ zur Aufführung, ferner Handels Dratorium „Messias“ für Alt-Solo und Dvořaks „Te Deum“. Als Solisten wirken die bekannten Ljubljanaer Sänger Frau Lovisa (Sopran), Frau Veronika (Alt) und Marianus (Bass) mit. Ferner haben das Orchester der „Glasbena Matica“ und die Militärkapelle ihre Mitwirkung zugesagt. Der Denkmalausschuß lenkt die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf dieses erstklassige Konzert und ersucht dieselbe, durch einen möglichst zahlreichen Besuch der Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

KRK (INSEL KRK) Angenehmer und ruhiger Meerbadeort. Drei Stunden Dampferfahrt von Sušak. Feinsandiges Meerbad, für Kinder besonders geeignet. Mäßige Preise. HOTEL „KRK“ renoviert, ganze Verpflegung mit Taxen 50-54 Dinar. HOTEL „JUGOSLAVIJA“ 52-56 Dinar. Informationen und Prospekte durch die Hotels- und Badekommission Krk. 2585

„Der verschmigte Amor“ Operetten-Veranschaulichung im Mariborer Theater. Am Ostermontag um 20 Uhr abends gelangt im hiesigen Theater die dreiteilige Operette „Der verschmigte Amor“, Text und Musik von Paul Rasberger, zur Veranschaulichung. Der Schöpfer der Operette hat, wie er selbst erklärt, eine Lustspielidee von Kothebue zum Vorwurf seines Librettos genommen und auch die Musik hierzu selbst geschrieben. Das Buch und die Partitur mit der Instrumentierung bewilligte Rasberger im verhältnismäßig knappen Zeitraum von acht Monaten. Der Komponist wird bei der morgigen Veranschaulichung die Ouvertüre selbst dirigieren. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Herzog inne, für das Bühnenbild und die Regie zeichnet J. Kovčič. Es ist seit den großen Tagen von Viktor Parma an dieser Bühne die erste Veranschaulichung einer originalen slowenischen Operette. In der Kreise des Theaterpublikums steht man dieser Veranschaulichung mit Spannung entgegen und es ist schon nach der bisherigen Kartennachfrage zu urteilen mit einem ausverkauften Hause zu rechnen.

Ostermontag Eröffnung der Kunstausstellung Wie schon mehrmals berichtet wurde, hat sich der hervorragende kroatische Maler Stjepan Batović, der sich als Zeichenprofessor in Split betätigt, entschlossen, in Maribor seine erstklassigen Arbeiten zum ersten Male auszustellen. Die Ausstellung wird am Ostermontag um 11 Uhr vormittags im großen Kasinoaal feierlich eröffnet werden. Die Nachricht von dieser Kunstveranstaltung hat unser kunstliebendes Publikum mit großem Interesse zur Kenntnis genommen, handelt es sich doch um ein Malertalent, das nicht nur in Jugoslawien, sondern auch weit über die Staatsgrenzen hinaus Berühmtheit erlangt hat. Batović studierte in Prag bei Bukovac, Obrovski und Kratner. Der überaus begabte

Maler, dem die Kritiker noch eine große künstlerische Zukunft voraussagen, wurde bei Senj als Sohn eines Bauern geboren und zeigte schon in seiner ersten Kindheit als schlüchter Hirte die Keime des später sich entfaltenden Talents. Batović flüchtete 1914 als österreichischer Rekrut ins Ausland und gelangte so nach Australien, wo er bei einem namhaften polnischen Maler in die Technik der Malerei eingeführt wurde. Nach dem Umsturz lehrte Batović, der inzwischen schon eine beachtliche Stufe erreicht hatte, nach Dalmatien zurück und erwarb sich als Maler von Volkstypen und als Porträtist einen außerordentlichen Ruf. Batović stellte mit Erfolg in fast allen Städten Jugoslawiens aus. In der letzten Zeit wandte er sich mit Erfolg dem Porträt zu, das er in der englischen Malerei beherrscht. Die Porträts von Batović zeichnen sich — wie man noch sehen wird — durch eine feine Präzision des Ausdrucks und Charakterisierung der als Modell bemalten Persönlichkeiten aus. Wir wollen hoffen, daß sich unsere zahlreichen Kunstfreunde diese seltene Gelegenheit erlesenen Kunstgenusses nicht entgehen lassen und die Gemäldeausstellung Stjepan Batović vollständig besuchen werden.

Die kleinen Harmonikaspieler auf Tourneen Die Sektion des Sportklubs „Maribor“, die die Gruppe der kleinen Harmonikaspieler umfaßt, wurde unter der Bezeichnung „Harmonika“ in einen selbständigen Verein umgewandelt, dessen Vorsitz Frau Zora Ravnik übernahm. Die kleinen Künstler verließen bereits die Draustadt, um über Beograd eine Ostertournee durch Rumänien anzutreten. Montag nachmittags begibt sich die zweite Gruppe der kleinen Harmonikaspieler, die dem Roten Kreuz angegliedert ist, unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Starič auf eine Tournee, die nach Karlovac, Dugaresa, Osijek, Bel. Kikinda, Belki

Endlich die letzte Ruhe gefunden!

Kelnerič' Leiche nach fast sechs Tagen geborgen / Der Unglückliche heute vormittags in aller Stille am Friedhof beigelegt

Die Bergungsarbeiten am Unglücksbrunnen in Bobreže wurden seit dem Mittwoch vormittags erfolglos tragischen Tod des jungen Arbeiters August Kelnerič unermüßlich fortgesetzt. Gewiß, den Bedauernswerten konnte man nicht mehr lebend aus der Tiefe von 10 Metern bergen, aber die Arbeiten wurden zu Ende geführt, um den Unglücklichen am Friedhof beizulegen. Es wurde eine neue Methode angewandt, um zum Verschütteten zu gelangen. Man suchte von oben her bis zu ihm vorzudringen, zu welchem Zwecke rund um den Brunnen eine trichterförmige Höhlung angelegt wurde, wobei der Betonkranz wölbig abgetragen wurde. Gestern nachts gegen 23 Uhr war die Leiche Kelnerič' freigelegt. Es bot sich ein erschütternder Anblick, Kelnerič hatte die Beine tatsächlich in der hölzernen Betonablatte eingeklemmt, wie schon ursprünglich angenommen wurde. Stücke des abdrückenden feuchten Betonkranzes, die in die Tiefe gestürzt waren, erhärteten sich mit dem Holzmodell und den Kieselsteinen zu einer festen Masse, in welcher der rechte Fuß Kelnerič' wie in einem Schraubstock festgehalten wurde. Die Leiche wurde heute um

halb 9 Uhr aus der Tiefe geschafft und neben dem Brunnen in den bereit gehaltenen Sarg gelegt, worauf die Ueberführung in die Aufbahrungshalle am Friedhof vorgenommen wurde. Der Bedauernswerte wies keinerlei äußere Verletzungen auf, dagegen muß er Verletzungen der inneren Organe erlitten haben. In seinen Taschen wurden verschiedene Dokumente sowie ein Geldbetrag von 343 Dinar vorgefunden. Wie aus den Schriftstücken hervorgeht, wurde Kelnerič am 25. August 1911 in der Grazer Gebärmanntal als uneheliches Kind geboren. Er wurde von Verwandten aufgezogen, zuletzt wohnte er beim Bestzer Ivan Novak in Drežeci bei Gorinja Radgona. Bedienstet war er beim Brunnenmeister Kavčič in Drežeci. Während der Arbeit in Bobreže nahm er beim Eisenbahner Storen in Marija Bregje Quartier. Um halb 12 Uhr wurde Kelnerič unter zahlreicher Teilnahme am Magdalenenriedhof in Bobreže in aller Stille beigelegt, kaum einige Hundert Meter von der Stätte seiner qualvollen Todes

m. Recht frohe und glückliche Osterfesttage wünschen allen geschätzten Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und Lesern der „Mariborer Zeitung“ die Redaktion und die Verwaltung des Blattes. m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen der Osterfesttage erst Dienstag nachmittags zur üblichen Stunden. m. Parkkonzert. Das erste heurige Parkkonzert findet am Ostermontag um 11 Uhr statt. Es wird die Militärkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Šoboda konzertieren. m. Aus dem Postdienste. Der langjährige Chef der Telegraphenzentrale, Radioreferent und Vorstandstellvertreter des Hauptpostamtes Herr Oberpostkontrollor Matko Kumec wurde zum Post- und Telegraphen-

speltor ernannt. Ferner wurden ernannt die Postkontrollore Herr Viktor Jagoršič und Herr Mirko Grošelj zu Oberpostkontrolloren sowie die Postbeamtin Frau Marie Kocič zum Postkontrollor. DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS! 3956 m. Nur 15 Wahlstellen in Maribor. Für die Stichwahlen am 5. Mai sind für den Stadtbereich 15 Wahlstellen vorgesehen. Alle Staatsangestellten, die außerhalb der Stadtgrenzen ihren Wohnsitz haben, wählen in der 15. Wahlstelle am Zrinjskega trg. m. Große Ehrung für Max Mell. Dem im Jahre 1882 in unserer Draustadt geborenen deutschen Dichter Max Mell, der hier auch seine Jugend verlebte, ist dieser Tage der Wiener Burgtheaterring für 1935 verliehen worden. Dieser Ring wird nur Dramatikern

Haben Sie schon darüber nachgedacht - was Ihre Zähne aushalten müssen? In einem einzigen Jahr werden sie 36 Stunden geputzt - 15000 mal gebürstet! Welcher Beanspruchung sind Ihre Zähne erst im Laufe Ihres Lebens ausgesetzt! Muß man da nicht alles tun für eine schonende Reinigung? 3 VORZÜGE garantieren für Kalodont: 1. Der milde Schaum der Mund-Special-Seife reinigt die Zähne gründlich, auch dort, wohin die Bürste nicht gelangen kann. 2. Der extrafeine Putzkörper poliert den Zahnschmelz überaus schonend. 3. Das Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich entfernt allmählich den gefährlichen Zahnstein und verhindert seine Neubildung. DARUM NIMM SARG'S KALODONT GEGEN ZAHNSTEIN HEIMISCHES ERZEUGNIS

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire: Von Mittwoch bis Samstag wegen der Karwoche geschlossen. Sonntag, 21. April um 15 Uhr: „Professor Zic“. Ermäßigte Preise (von 20 Din abwärts). Zum letzten Mal. — Um 20 Uhr: „Der verschmigte Amor“. Uraufführung. Montag, 22. April um 15 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Der fidele Bauer“. Ermäßigte Preise.

von großem Format verliehen. Vor Mell waren Gerhard Hauptmann, Hermann Bahr und Karl Schönherr Träger des genannten Ringes. Max Mell ist auch Mitglied der Deutschen Dichtervereinigung in Berlin. Der Dichter hat, wie erinnerlich, vor zwei Jahren in seiner Geburtsstadt aus seinen Werken gelesen. m. Schöne Fortschritte verzeichnet nach wie vor die menschenfreundliche Aktion der Mariborer Antituberkuloseliga zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke. Trotzdem gibt es aber noch immer Leute, die den überragenden Wert dieser Aktion für die Allgemeinheit noch immer nicht erkannt haben. Viele scheinen sich auch der Tatsache nicht bewusst zu sein, daß gerade Jugoslawien in der Tuberkulose seinen größten Volksfeind zu bekämpfen hat und daß die Stadt Maribor unter den jugoslawischen Städten bedauerlicherweise in der

Das eingepreiste BAYER-Kreuz auf dieser Tablette garantiert Ihnen die Wirkung, die Sie von ASPIRIN erwarten.

Tuberkulosestatistik in der vordersten Reihe steht. Schon allein aus diesem Grunde ist es Pflicht und Selbstrettung unser aller, mit allen Mitteln und Kräften dafür Sorge zu tragen, daß die edle Aktion der Antituberkulosenliga in Maribor möglichst rasch ihrem positiven Abschluß zugeführt wird. Spenden — ausgenommen die regelmäßigen Monatsbeiträge, die von den Inhabern der Liga abgeholt werden — übernimmt auch die Redaktion unseres Blattes oder direkt der Leiter der Aktion Herr Direktor S t e n o v e c, Arbeiter-Kreisversicherungsamt, Markina ulica 13.

m. Der Ostermarkt war heuer etwas schwächer besichtigt als in den früheren Jahren. Am Gründonnerstag waren aus der Umgebung nur 5 Wagen Schweinefleisch und Speck vorhanden, am Karfreitag dagegen 22 Wagen Kartoffeln und Zwiebeln, 4 Wagen Äpfel, 5 Wagen Brennholz und 3 Wagen Holz- und Hafnerwaren. Auch am Karfreitag waren die Zufuhren aus der Umgebung verhältnismäßig schwächer, dagegen waren die Stände der heimischen Fleischhauer voll besetzt. Desgleichen war der Gemüsemarkt nicht auf der bisherigen Höhe. Die geringe Kaufkraft der Bevölkerung spiegelt sich in der niedrigen Preislage für die meisten Marktartikel wider. Sogar die Artikel, die zu Ostern stark im Preise anzuziehen pflegen, wie Milch, Eier, Rahm usw., erfuhren keine oder nur eine sehr mäßige Erhöhung.

m. Der neue Steuerzuschuß für Maribor, der in der letzten Sitzung des Stadtrates ernannt worden ist, setzt sich aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Mojs J u v a n, Industriellen Ing. Ostar D r a č a r und Großkaufmann Rado V e n a r d zusammen. Die Stellvertreter sind die Geschäftsleute Miho P a h t a r, Johann K r a v o š und Stanko P i d o v i č.

m. Tagung der Umgebungsleute. Die Kaufleutevereinigung für Maribor-Umgebung hält Sonntag, den 28. d. um 13 Uhr im Hotel „Drel“ ihre diesjährige Generalversammlung ab.

m. Ablegung von Gymnasialprüfungen seitens Privater. Privatpersonen, die im Juniertum an Gymnasialprüfungen abzulegen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Gesuch um Zulassung bis spätestens 10. Mai der Direktion derjenigen Anstalt vorzulegen ist, an welcher die Prüfung abzulegen gewünscht. Später einlaufende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Sollten die Gesuche direkt an das Ministerium gerichtet werden, so werden dieselben dem Interessenten mit dem Bemerkten zugestellt, sich an das betreffende Gymnasium zu wenden. Wenn dadurch die Gesuche der Gymnasialdirektion zu spät vorgelegt werden, trifft den Interessenten die Verantwortung hierfür.

m. Der Fremdenverkehrsverband in Maribor hält am F r e i t a g, den 28. d. um 16 Uhr im Terrassenaal des Hotels „Drel“ seine ordentliche Jahrestagung ab.

m. Stilllegung einer Kohlengrube. In Lese bei Prevalze war viele Jahre ein Kohlenwerk im Betrieb, das der ganzen Gegend seinen Stempel aufdrückte. Die Leitung mit Graf Hendel-Domersmard an der Spitze hat, als der Flöz bereits erschöpft war, lange Zeit Bohrungen anstellen lassen, um neue Lager ausfindig zu machen. Leider blieben alle Nachforschungen vergebens und die Gesellschaft mußte vor einigen Monaten den Betrieb vollends einstellen. Die Unternehmung ist stark überschuldet und mußte dieser Tage den Konkurs anmelden. Von der Betriebseinstellung sind die gesamte Beamtenschaft sowie gegen 150 Arbeiter betroffen. Es ist fraglich, wann und in welchem Maße die Arbeiter den schuldigen Lohn erhalten werden. Im Kohlenrevier herrscht große Not, da die Bevölkerung um ihre einzige Verdienstmöglichkeit gekommen ist.

m. „Der Weg ins Leben“ lautet der Titel des original-russischen Filmes, den der Verband der Kulturvereine Sonntag und Montag um 11 sowie Dienstag um 14 Uhr im Burg-Lontino zur Aufführung bringt. Der Film zeigt uns erschütternde Bilder aus der russischen Revolutionszeit.

m. Aus der Theaterkassiere. Am Oster-sonntag nachmittags geht die Tragikomödie „Professor Zic“ zum letzten Mal in der Saison bei tief ermäßigten Preisen (von 20 Dinar abwärts) in Szene. — Der Abend bringt die U r a u f f ü h r u n g der Operette „Der verärrigte Amor“, des neuesten

PERMA-TEX ist ein original-amerikanisches Produkt, welches auf wissenschaftlicher Basis hergestellt wird und daher das feinste und verlässlichste Schutzmittel. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Werkes des Regisseurs Paul R a s b e r g e r, der schon seit dem Umsturz an unserem Theater wirkt. Bei der Uraufführung wird der Komponist selbst am Dirigentenpult erscheinen. — Am Ostermontag nachmittags gelangt die Offenbach'sche Oper „Hoffmanns Erzählungen“ bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. — Für den Abend ist der Operettenschlager „Der sibile Bauer“ angelehrt; auch hier gelten ermäßigte Preise.

* Sphynxkrawatten Babič.

m. Was kann man alles für 2.50 Dinar bekommen? Am 28. d. findet die große Sol-Tombola statt, die heuer eine ganz außergewöhnliche Auslese von prachtvollen Gewinnten aufweist. Zur Verlosung werden u. a. gelangen ein Barbetrag von 5000 Dinar, ein Junggejellenzimmer, eine Kücheneinrichtung, ein Herren- und ein Damenfahrrad, eine Photokamera, eine Ottomane, ein Herrenanzug, ein Ballen Leinwand und Tausend sonstige Preise. Die Karten sind bereits zum Preise von 2.50 Dinar erhältlich.

m. Erben werden gesucht. In Boč ist am 21. August 1931 die am 16. Mai 1905 in Alexandria (Aegypten)geborene und nach Brdovec zuständige Luise Baumann-Adrejevič gestorben. Personen, die ein Anrecht auf die Verlassenschaft der Genannten haben, mögen sich an das Auswanderer-Kommissariat in Zagreb, Palmotičeva ul. 59, wenden.

m. Folgen der Fruchtstreibung. In der Gebäranstalt ist die 24jährige Stefanie S. aus Radvanje an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben. In die Angelegenheit ist eine Frau aus Tezno verwickelt, die sich mit Fruchtstreibung befaßt hat. Die Staatsanwaltschaft hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

* Herrenwäsche nach Mass Babič.

m. Unfälle. Der 58jährige Säger Ivan S i a p u i l erlitt beim Baumfällen eine schwere Verletzung am Auge. Die 25jährige Näherin Stefanie K r a j č o g a sich beim Maschinemähen eine schwere Verletzung am Daumen zu. Beide wurden ins hiesige Krankenhaus überführt.

m. Männergesangsverein. Dienstag gemischte Probe.

m. Ostern in Radvanje. Um der Stadtbewohner zu Ostern den Besuch des idyllisch am Fuß des Bachern gelegenen Ortes Radvanje zu ermöglichen, hat der dortige Fremdenverkehrsverein für Sonntag und Montag Autobusse bestellt, die um 15 Uhr vom Hauptplatz aus Sonderfahrten dorthin vornehmen werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Bevölkerung diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen wird.

* Wäscherzeugung aus eigenen und mitgebrachten Stoffen Babič.

m. In Gedenken an Frau Fialkovič spendeten Herr Franz und Frau Erna B a l i a f e r 300 Dinar für das neue Rettungsauto. Herzlichen Dank! Das Beh-Kommando.

m. Wetterbericht vom 20. April, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 3, Barometerstand 739, Temperatur 8, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Die „Gizda samopomoč“, reg. Hilfskassa in Maribor, hielt am Sonntag, den 14. d. M. ihre ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze des Obmannes Herrn Dr. Jvo S o r i i und in Gegenwart des Regierungskommissärs Herrn Dr. Josip L a v r i č, sowie des Polizeinspektors Herrn C a n j i o ab. Laut Berichterstattung der Hilfskassenfunktionäre ist die Entwicklung der Institution zufriedenstellend. Die Hilfskassa zählte mit Ende des verflorenen Geschäftsjahres 10.727 Mitglieder und wies bei einem 40 Millionen-Umsatz einen Ueberschuß von Din 2.481.382.76, nach, sodaß sich der Gesamtereservefond heute auf Din 5 Millionen 338.556 stellt. Nach den Berichten im Jahre 1934 wurden Din 5.338.556 an Begräbnisgeldern ausbezahlt. Wegen der hohen Kassaleistungen war eine Aenderung der Statuten und zwar eine teilweise kleine Erhöhung der Monatsbeiträge sowie eine perzentuelle Minderung der Kassaleistung im Falle des Todes erforderlich. Mit dieser Statutenänderung hat sich die Hilfskassa auf eine solide und sichere Basis gestellt. Neu

wurde die Abteilung für Mitgiftversicherung für Minderjährige vom 1. bis 16. Lebensjahre eingeführt. Ferner wurde beschlossen, alle Verleumder der „Judiska samopomoč“ gerichtlich zu belangen.

m. Apotheken-Nachtdienst. In der kommenden Woche versehen in Maribor nachstehende Apotheken den Nachtdienst: Sonntag, den 21. d. Strak und Vidmar, Montag Maber und Savost, Dienstag Minafil und König, Mittwoch Albaneze und Vidmar, Donnerstag Strak und Savost, Freitag Minafil und König, Samstag, den 27. d. Maber und Albaneze.

* Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Ilger-Jevsin. Gosposka ulica 15. 11551

* Sonntag nachmittag: Konzert u. Kinder-Souvenirfest. Montag nachmittag Evengali in der „Betika lavarna“. 1032

* Mariborer Insel. Restauration ab 24. d. M. geöffnet. 4119

* Gastwirtschaft „Tante Kesi“, Raznica. Sonntag Konzert. 4158

* Sunto, Radvanje. Zu den Feiertagen gute, billige Weine und bekannt gute Küche. Empfohlen sich F. J. Sunto 4157

* „Grajka Keti“. Neue Musik. Geöffnet bis 3 Uhr. 4156

* Ein Name, der jeder Frau geldufig sein sollte: Entropal. Dieses biologische Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe neu zu, so daß die ergrauten Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise ihre ursprüngliche Farbe wieder erlangen. Kopfschmerzen verschwinden, der Haarwuchs wird außerordentlich gestärkt. Einfache Anwendung, völlig unschädlich. Eine Originalflasche mit Postzustellung Din 100.—. Apotheke Bahner, Wien, I., Wollzeile 13. Postverband für Jugoslawien: „Re-mos“, Subotica, Prospekt gratis. 3965

* Café „Promenada“ bietet zu den Feiertagen erstklassiges Konzert. Vorzügliche Speisen und Getränke. 4134

* Ostermontag Konzert, Gasthaus Niedl, Fobrezje. 4101

* Der Sterbverein Studenci verständigt die Mitglieder, welche schon mehrere Monate den Mitgliedsbeitrag schulden, daß gegen diese nach den Vereins-Vorschriften vorgegangen wird, falls sie nicht sofort bezahlen. 29

* Gasthaus „Balkan“. Sonntag und Montag Radiokochplattenkonzert. Billige Bad- und Brathühner. Prima Jutomereer Sortenweine. 4033

* Widunder, Epod. Radvanje. Gute Weine und Küche. Konzert. 4067

* Winterner, Achtung! Ein Spezial-Be-treuer im Ausschank im Gasthaus „Lofom-tive“, Frankopanova ulica. 4069

* Den Osterausflüglern empfiehlt sich der Ausflugsort Burberg und Sv. Martin mit dem Gasthaus Kostajnsel. 3982

* Brauchen Sie Geld? Verkaufen Sie ihre abgetragenen Kleidungsstücke in der Grajska starinarna. 3969

* Start in den Sommer ohne Autotagen. Hunderte von Kraftwagen standen bisher monatelang plombiert in den Garagen, da die hohen Autotagen den Betrieb unmöglich machten. Kaum wurden diese Tagen ab-geschafft, ohne gleichzeitig durch neue Ver-brauchssteuern die Benzinpreise zu erhöhen, schon wurde eine Reihe von Kraftfahrzeu-gen im ganzen Staat wieder angemeldet und werden dieselben sofern dies noch nicht ge-schehen ist, mit Eintritt der schönen Wite-rung in Verkehr gebracht. Da die Wagen lange Monate ungebraucht standen, muß die Delung neu vorgenommen werden. Dabei ist zu bedenken, daß sich das M o b i l o i l hiezu am besten eignet. Auf die Be-zeichnung der einzelnen Delikorten ist be-sonders zu achten. Es genügt nicht, das „M. M.“, „M.“ usw. zu verlangen, sondern stets nur „Mobiloil M“, „Mobiloil M“ usw., also mit vollem Namen, da man nur dann Gewißheit haben kann, wirklich das beste Material zu erhalten.

Gemeinden, Kempter, Vereine, Genossen-schaften, Fabriken Maribor, Celje, Ptuj und die Gemeinden des ehemaligen Mariborer Kreises. Die Verwaltung des Großen Adreß-buches für die Stadt Maribor und die we-tere Umgebung (Celje, Ptuj) ersucht die oben angeführten Korporationen, der Verwaltung Maribor, Gregoričeva ul. 26, Tel. 29—70, die eventuell nach den Generalversamm-lungen des laufenden Jahres entstandenen Än-derungen in der Leitung, bzw. sonstige wei-tere Angaben bekanntzugeben. Jene Gemein-den, Kempter, Vereine, Genossenschaften und Fabriken, welche die zur Ausfüllung gefand-ten Fragebogen noch nicht zurückgesandt ha-ben, werden aber höflich ersucht, dies ehestens nachzuholen. Wir machen die Interessenten aufmerksam, daß die Veröffentlichung der Angaben in dem Fragebogen im Großen Adreßbuch kostenlos erfolgt. Da das Große Adreßbuch im ganzen Staate und auch im Auslande verbreitet sein wird, was schon jetzt auf Grund der Subskription zu schließen ist, ist es von besonderer Wichtigkeit auch für die Korporationen selbst, daß ihre Angaben im Adreßbuch veröffentlicht erscheinen. Mit dem Druck des Buches wurde im Laufe die-ses Monats bereits begonnen. Die Ver-waltung.

Plus Ptuj

p. Ein großer Jahrmarkt findet Dien-s-t a g, den 23. d., verbunden mit einem Rind-er- und Schweinemarkt statt.

p. Zwei Landbrände. In Peterje wurde das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Jakob S t r m s e k von einem Schadenfeuer voll-kommen eingeechert. Ein zweites Feuer vernichtete den Heuschuber des Besitzers Ignaz B r a b i č in Stoperec. Die Brand-urache ist in beiden Fällen unbekannt.

p. Große Feuergefahr in Cirlovec. Ge-tern abends brach in Cirlovec am Wirt-schaftsgebäude des Besitzers Anton Gosta ein Feuer aus, das durch ein rasches Ueber-greifen das ganze Dorf bedrohte. Dank dem energischen Eingreifen der Ortsfeuerwehr sowie der bald darauf eingetroffenen Feu-erwehren von Dragonja vas und Ptuj konnte der Brand schließlich doch lokalisiert werden. Das erwähnte Objekt brannte samt allen Futtermitteln und landwirtschaftli-chen Geräten vollkommen ab. Der Schaden beträgt 60.000 Dinar, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Die Brandurache ist unbekannt.

p. Im Lontino wird zu Ostern der Bu-cher Skaton-Lustspielschlager „Wulter ... der Herr des Volkes“ in deutscher Fassung ihrt.

p. Wochenberettschaft der Freim. Feuer-wehr. Von Sonntag, den 21. bis 28. d. M. übernehmen Brandmeister Rudolf Erlac, Kottführer Hans Merc sowie die Mann-schaft Anton Kuhar, Andreas Pfeifer, Meis-Doll und Simon Brunčić die Feuerberet-schaft, während Chauffeur Karl Mar, Kott-führer Franz Runovec sowie Rudolf Pijan und Franz Vrtnjak von der Mannschaft den Rettungsdienst versehen.

p. Den Apothekennachtdienst verleiht bis einschließlich Freitag, den 26. d. die St. An-tonius-Apotheke (Mag. Pharm. Drozen).

Kino

Union-Lontino. Die Premiere des neu-esten Gustav Fröhlich-Filmschlagers „Auf der Großstadtbedette“ (Vielgeliebter). Ein spannender Abenteuer- und Liebesfilm mit viel Tempo und sensationellen Ueberraschun-gen nach dem Roman „Oberwachmeister Schwente“. Im Film ist auch das populäre Schlagerlied „Mädels, jetzt ist Damenvahl“. In den Hauptrollen Gustav Fröhlich, Sy-bille Schmitz, Marianne Hoppe und Emmy Sonnemann, die Gattin des preussischen Mi-nisterpräsidenten Göring. In Vorbereitung der herrlichste Film des Jahres „Regin“ im Stile der „Maskerade“.

Burg-Lontino. Samstag die herrliche Operette „Rosen aus dem Süden“. Musik von Johann Strauß mit Paul Hörbiger, Gretl Theimer in den Hauptrollen. Ein lustiger, erfolgreicher Filmschlager, in dem Paul Hörbiger die Rolle von Johann Strauß spielt. Ein Wienerfilm voll Charme, Schmitz und Vergnügen. — In Vorbereitung „Weiße Schwanke“. Ein wunderbarer Film in deutscher Sprache.

Wirtschaftliche Rundschau

Japan-Dumping am Balkan

Stützpunkte in Sofia, Saloniki und Istanbul / Südserbien mit japanischer Schleudermware überschwemmt / Die Levante Benteobjekt der japanischen Wirtschaftserpansion

Schon seit längerer Zeit klagen sich die jugoslawischen Unternehmungen aller Branchen über das japanische Dumping. So wird von Industriellen aus dem Textilfach dieses Dumping als mitschuldig an der jetzt schwieriger gewordenen Situation der Industrie bezeichnet.

Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß Japan der bulgarischen Regierung und der Handelskammer in Sofia einen neuen 1000-Tonnen-Dampfer angeboten habe. Auf diesem Dampfer soll nach dem japanischen Plan eine ständige Ausstellung bulgarischer Waren installiert werden. Dafür soll Bulgarien die Errichtung einer japanischen Handelsstelle in Sofia gestatten. Diese Stelle ist als Stützpunkt für den japanischen Handel in Südosteuropa gedacht. Um Bulgarien für den geschilderten Plan zu gewinnen, hat Japan vor einiger Zeit für 180 Millionen Leva bulgarischen Tabak gekauft.

So wie Japan sich in Bulgarien festsetzen will, so hat es auch bereits den Versuch gemacht von Südserbien aus neue Märkte für seine billigen Waren zu erobern. In Skoplje ist es heute bereits geradezu unmöglich, einen Laden zu finden, in dem nicht japanische Waren gehandelt werden. Nach der Statistik der Handels- und Industriekammer von Skoplje stammt ein Drittel aller Waren, die nach Südserbien eingeführt werden, aus Japan. Zu unglaublich niedrigen Preisen werden Porzellanwaren, Spielsachen und auch Textilwaren, Fahrräder, Glühbirnen, Bleistifte usw. geliefert. Halbfabrikate (Leinen für Stoppfächer), die bisher aus England bezogen wurden, kommen jetzt aus Japan.

Wie sehr sich die japanischen Firmen um den Balkan- und um den Levantemarkt bemühen, beweist der Umstand, daß sich in Istanbul, Alexandria, Kairo und in der

freien Zone von Saloniki zahlreiche Niederlagen der japanischen Firmen befinden. Die japanischen Erzeugnisse sind so billig, daß trotz des hohen Zolls, der auf diesen Waren lastet, die Artikel europäischer Herkunft mit ihnen den Konkurrenzkampf nicht aufnehmen können.

Die Arbeiterlöhne in Maribor

Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung

Im Jänner d. J. veröffentlichte das Kreisamt für Arbeiterversicherung zum ersten Mal eine Statistik der Löhne der bei dieser Institution Versicherten, für die Stadt Maribor. Heute bringen wir die entsprechenden Ziffern mit dem Stande von Ende März, wobei die Lohnunterschiede, die im ersten Vierteljahr 1935 entstanden sind, berücksichtigt werden.

Hierbei ist zu beachten, daß sich die Aufstellung nicht auf die Lehrlinge, die ausnahmslos in die 1. Lohnklasse (6 Dinar täglich) eingereiht sind, sondern nur auf die übrigen Bediensteten bezieht, d. h. Arbeiter, Gehilfen, Angestellte usw.

Der versicherte Lohn ist um 2 Prozent niedriger als der tatsächliche Verdienst, teils wegen des Systems der Lohnklassenstala, teils aber wegen des unrichtigen Anmeldeens. Eine Statistik der wirklichen Löhne ist praktisch unmöglich, da eine solche ungeheure Finanzopfer erfordern würde.

Das Hausgebinde in Maribor ist fast ausnahmslos kategorisiert, d. h. amtlich in die 4. Lohnklasse (11.60 Dinar täglich) eingereiht. Deshalb stellen die entsprechenden Ziffern auch nicht annähernd die wirklichen Löhne dar. Die Bergleute, Eisenbahner, Feldarbeiter und teilweise auch die Handelsgesellen sind grundsätzlich beim Kreisamt nicht versichert.

Aus der angehängten Tabelle ist ersichtlich, daß die Löhne in Maribor im ersten Quartal 1935 in der Hauptsache zurückgingen, und zwar durchschnittlich um 60 Para pro Tag, obwohl dieselben schon wegen des Saisonbeginnes ansteigen mußten. Von den 28 Industriegruppen weisen nur 9 eine Besserung auf, 17 dagegen eine Verschlechterung des Verdienstes; die Löhne der Arbeiterchaft in zwei Gruppen (Bergbau und Tabakindustrie), die zahlenmäßig fast ohne Bedeutung sind, blieben auf der bisherigen Höhe.

Eine Gehaltsbesserung ist wahrzunehmen beim öffentlichen Verkehr (täglich um 1.35 Dinar), bei privaten Verkehrsunternehmungen (um 77 Para), bei den Geld- und Ver-

Bilanz der Städtischen Sparkasse in Maribor

Die Städtische Sparkasse in Maribor, die bereits 73 Jahre besteht, schloß das vergangene Jahr, der gegenwärtigen Lage am Geldmarkt entsprechend, verhältnismäßig günstig ab. Die Spareinlagen, die zu Beginn 1934 insgesamt 99,696.890 Din betragen, erhöhten sich im Laufe des Jahres um 13,439.637 auf 113,136,526 Din. Durch Abhebungen wurde diese Summe um 24,484,534 auf 88,646,993 Dinar reduziert. Schlägt man die kapitalisierten Zinsen für das Jahr 1934 dazu, so ergibt sich Ende

1934 ein Spareinlagenstand von 92,458.739 Dinar. Die Zahl der Sparer ging von 13,574 auf 12,767 zurück. In laufenden Rechnungen erhöhte sich der Stand zu Ende 1933 von 24,590.159 um 19,445,526 auf 45,035,685 Dinar, welche Summe sich jedoch durch Abhebungen um 17,588.169 auf 27,447,516 Dinar verringerte.

Was die Darlehen betrifft, beließen sich diese zu Beginn des Jahres auf 54,572.161 Dinar, neugewährt wurden 1,818.154 Dinar, sodas sich der Betrag auf 56,390.315 Dinar erhöhte, rückerstattet wurden 4,943.259, sodas der Darlehensstand Ende des Jahres 51,447.056 Din ausmachte. Die Kommu n a l a n l e i h e n steigerten sich von 30,929,533 um 200,000 auf 31,129,533 Dinar, getilgt wurden 378,173, Endstand somit 30,751,360 Dinar. In laufender Rechnung betrug der Kredit j a l d o zu Beginn des Jahres 22,010,492 erhöhte sich um 4,937,188 auf 26,947,680 Dinar, rückerstattet wurden 5,228,951, sodas sich der Stand zu Jahresende auf 21,718,729 Dinar belief. Die N l a g e n verringerten sich von 7,615,369 auf 4,623,089 Dinar. Der Z i n s j u k bewegte sich zwischen 2 und 6 1/2 %.

Die A b j o r e i b u n g e n betrugen an Zinsen für Kriessanleihen und für andere Wertpapiere auf 388,197 Dinar. Seit Kriegsende wurden an zweifelhaften Zinsen usw. insgesamt 11,854,409 Dinar abgeschrieben. Ein Reingewinn ergab sich im Vorjahr nicht, da eben reichliche Abschreibungen vorgenommen wurden. Der gesamte Selbstverehr machte im Vorjahr 130 1/2 Millionen Dinar aus.

Industriebranche	Ziffern	Veränderung
Landwirtschaft	38	23.52 -0.56
Öffentlicher Verkehr	20	24.24 +1.35
Private Verkehrsunternehmungen	156	31.90 +0.77
Bergbau	1	48.— 0.00
Steinindustrie und Erdverarbeitung	245	24.45 -2.72
Metallindustrie	648	28.45 +0.23
Verkehrsmittelbau	39	33.82 -1.26
Chemische Industrie	141	30.54 -0.60
Kraft- und Wasserwerke	98	39.49 -1.59
Textilindustrie	4468	29.11 -0.50
Papierindustrie	79	20.11 -0.69
Leber- u. Gummiind.	147	31.87 -1.55
Gäuteverarbeitung und Surrogate	153	23.37 -0.62
Forstwirtschafts- und Sägewerke	298	23.07 +0.83
Holzverarbeitung und Schnitzerei	183	32.14 -0.68
Nahrungs- und Getränkeindustrie	731	24.95 -2.11
Tabakindustrie	11	31.49 —
Gastgewerbe	408	20.45 +0.08
Bekleidungsindustrie und Reinigung	369	24.84 +0.32
Bahn-, Straßen- und Wasserbau	284	27.56 -3.96
Hochbau	349	26.73 -3.88
Graphische Industrie	168	37.69 -0.41
Hygiene	188	23.77 -0.26
Gemeindebetriebe	71	28.77 -2.27
Handel	381	28.30 +0.57
Geld- und Versicherungsanstalten, Kasseleien	55	30.95 +0.72
Theater, freie Berufe	142	29.05 -0.44
Hausgebinde	1221	11.71 +0.01
Alle Industriegruppen	11095	26.15 -0.60

1934 ein Spareinlagenstand von 92,458.739 Dinar. Die Zahl der Sparer ging von 13,574 auf 12,767 zurück.

In laufenden Rechnungen erhöhte sich der Stand zu Ende 1933 von 24,590.159 um 19,445,526 auf 45,035,685 Dinar, welche Summe sich jedoch durch Abhebungen um 17,588.169 auf 27,447,516 Dinar verringerte.

Was die Darlehen betrifft, beließen sich diese zu Beginn des Jahres auf 54,572.161 Dinar, neugewährt wurden 1,818.154 Dinar, sodas sich der Betrag auf 56,390.315 Dinar erhöhte, rückerstattet wurden 4,943.259, sodas der Darlehensstand Ende des Jahres 51,447.056 Din ausmachte. Die Kommu n a l a n l e i h e n steigerten sich von 30,929,533 um 200,000 auf 31,129,533 Dinar, getilgt wurden 378,173, Endstand somit 30,751,360 Dinar. In laufender Rechnung betrug der Kredit j a l d o zu Beginn des Jahres 22,010,492 erhöhte sich um 4,937,188 auf 26,947,680 Dinar, rückerstattet wurden 5,228,951, sodas sich der Stand zu Jahresende auf 21,718,729 Dinar belief. Die N l a g e n verringerten sich von 7,615,369 auf 4,623,089 Dinar. Der Z i n s j u k bewegte sich zwischen 2 und 6 1/2 %.

Die A b j o r e i b u n g e n betrugen an Zinsen für Kriessanleihen und für andere Wertpapiere auf 388,197 Dinar. Seit Kriegsende wurden an zweifelhaften Zinsen usw. insgesamt 11,854,409 Dinar abgeschrieben. Ein Reingewinn ergab sich im Vorjahr nicht, da eben reichliche Abschreibungen vorgenommen wurden. Der gesamte Selbstverehr machte im Vorjahr 130 1/2 Millionen Dinar aus.

Export der Delnebenprodukte

Die jugoslawische Delindustrie exportiert die anfallende Menge von Nebenprodukten (Delsuchen, Delschrote) fast zur Gänze. In unserem Lande selbst sind diese Nebenprodukte fast manbringlich, weil die Landwirtschaft vorläufig keine Kraftfuttermittel verwendet. Die Delindustrie führt ihre Nebenprodukte vorwiegend nach Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei und Deutschland aus. In zweiter Reihe werden England, Dänemark und Holland beliefert.

Auf den wichtigsten Nachbarmärkten, wie auf dem von Oesterreich und der Tschechoslowakei, macht sich die starke Konkurrenz Italiens, Rumaniens und Bulgariens geltend. Außerdem werden die genannten Abnahmeländer infolge verschiedener volkswirtschaftlicher Maßnahmen ihrer Regierungen immer weniger aufnahmefähig. Ungarn kommt als Abnehmer überhaupt nur in schlechten Erntejahren in Frage, da es gewöhnlich über genügend Futtermittel verfügt. Deutschland, das große Quantitäten aufnehmen könnte, führt Delsaaten ein und sucht seine eigene große Delindustrie zu beschäftigen. Auf den weiterliegenden Märkten sind die jugoslawischen Produkte wegen der hohen Frachtkosten nur zu sehr ungünstigen Preisen unterzubringen.

Gegenwärtig sind die Preise sehr gedrückt, da die milde Witterung es den Landwirten überall möglich macht von der Stall- zur Grünfütterung überzugehen. Bestimmend für die Höhe der Preise ist der Gehalt der

× **Stand der Nationalbank** vom 15. d. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **K t i v a**: Unterlage 1333.9 (+ 6.9), davon in Gold in Tresors 1302.19 (+ 16.3) und im Auslande 77.03 (- 13), Valuten 0.5 (+ 0.3) und Devisen 54.2 (+ 3.3, Devisen außerhalb der Unterlage 171.9 (+ 5.4), gemünztes Gold 258.1 (+ 22, Darlehen 1805.84 (- 3.6), davon Wechselportefeuille 1546.8 (- 3.2) und Lombard 259 (- 0.4), V o r s c h ü s s e an den Staat 1689.6 (+ 0.2). — **P a s s i v a**: Banknotenumlauf 4406.7 (- 36.57), Verbindlichkeiten gegen Sicht 1228.25 (+ 29.3) und andere Rechnungen 718.15 (+ 19.34), befristete Verpflichtungen 291.8 (+ 13.2). — **Bedeutung** 30.41% (+ 0.09), davon in Gold in Kassen allein 27.41 Prozent (+ 0.32).

Deflektionsprodukte an Kohlenprotein und der Maispreis, da diese Getreideart gerne als Ersatz für Kraftfutter verwendet wird. Eben so wirkt der Preis von Futtergerste auf den Preis der Nebenprodukte der Deflektindustrie.

× **Zinsfußsetzung der Staatlichen Gewerbebank.** Die Leitung der Staatlichen Gewerbebank hat ab 1. Mai den Kreditzinsfuß herabgesetzt, u. zw. für Gewerbetreibende ohne Aktien der Bank auf 9.12% (bisher 10%) und wenn sie wenigstens eine Aktie auf je 2000 Dinar Darlehen besitzen, auf 9% (10%), ferner für Produktionsgenossenschaften auf 9% (10%), für die gewerblichen Kreditgenossenschaften und die Gewerbetreibenden 7% (8%) und für die Gewerbeheimfonds auf 6% (8%). Die Bank lombardiert Staatspapiere und Aktien der Nationalbank mit 7% (10%).

× **28.000 Arbeitslose in Jugoslawien.** Wie man erfährt, wurden am 1. April von den öffentlichen Arbeitsbörsen in ganz Jugoslawien 28.001 Arbeitslose gezählt. An diesem Tage zählte die Arbeitsbörse von Beograd 5218, von Zagreb 7309, von Ljubljana 6283, von Sarajewo 3226, von Novi Sad 5204 und von Split 761 Arbeitslose.

× **Der Export nach der Tschechoslowakei.** Im Vorjahre wurden aus Jugoslawien 461.000 Liter Wein nach der Tschechoslowakei ausgeführt. Die Verwaltung des jugoslawischen Tabakmonopols hat dieser Tage 240 Waggons unverarbeiteten Tabak dorthin verkauft.

× **Die Celjska posojilnica d. d. verringerte im Laufe des Vorjahres ihren Spareinlagenstand um 2.446.727 auf 28.700.728 und den Stand der Kontokorrente um 662.142 auf 22.720.329 Dinar.** Das Wechselportefeuille erhöhte sich um 180.339 auf 3 Mill. 963.436 Dinar. Die Debitoren verringerten sich um 947.543 auf 50.714.749 Dinar. Der Reingewinn betrug 755.484 Dinar, von dem 275.484 Dinar dem Reservefond zugeschrieben werden, während vom Rest eine 6%ige Dividende ausgeschüttet wird. Die Reserven erhöhen sich dadurch auf 8.202.466 Dinar.

× **Mariborer Schweinemarkt vom 19. d.** Zugeliefert wurden 41 Schweine, wovon 25 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 55-60, 7-9 Wochen 80 bis 90, 3 bis 4 Monate 150-160, 5 bis 7 Monate 200-210, 8 bis 10 Monate 250-320 Dinar pro Stück das kilo Lebendgewicht 4-5,50 und Schlachtgewicht 7-8 Dinar.

Serravallo BINA-WEIN mit EISEN
Über 10.000 ärztliche Gutachten!
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme u. Rekonvaleszenten
Vorrätlicher Geschmack!
034 Zu haben in allen Apotheken zum Preise von:
Literflasche Din 77,-, 1/2 Literflasche Din 48,-, 1/4 Literflasche Din 32,-.
Reg. Sp. Nr. 3290 od 24. II. 1931

SPORT

Zagreber Fußballer in Maribor

Gastspiel des Unterverbandsmeisters „Željeznikar“ / Die heimischen Eisenbahner stellen den Gegner

In Zagrebs Fußballsport spielt schon seit mehr als zehn Jahren der dortige Eisenbahnerklub „Željeznikar“ eine hervorragende Rolle. Die Zagreber Eisenbahner traten insbesondere seit der Gründung der Staatsliga hervor, als sie nach Abgang von HNSK, „Gradjaniti“ und „Concordia“ die Meisterschaft des Zagreber Unterverbandes in Anspruch nehmen. Die Mannschaft zeitig seit diesem Erfolg eine Reihe beachtenswerter Siege. Auch in diesem Jahre blieb ihr das Glück treu, denn selbst „Concordia“ konnte gegen das Team nur ein Unentschieden von 1:1 erzielen. Die Mannschaft wird am Sonntag nachmittag um 15 Uhr Gast

unserer Eisenbahner sein, die bei dieser Gelegenheit eine Kraftprobe für die folgenden Meisterschaftskämpfe bestehen wollen. Die Zagreber weilten bereits vor vielen Jahren einmal in Maribor, doch ist ihre damalige Leistung bereits vergessen. Im Team sind gegenwärtig einige Zagreber Spitzenspieler tätig, jedoch man mit Interesse den Start der heurigen Ostergäste erwarten darf. Das Spiel das am neuen Eisenbahnerplatz in der Tržanška cesta stattfindet, beginnt um punkt 15 Uhr. Im Vorspiel um halb 14 Uhr treffen die Reserven „Rapids“ und „Željeznikars“ aufeinander. Als Spielleiter des Hauptteams wurde Schiedsrichter R e m e c bestellt.

Die „Edelweißler“ im Jahre 1935

Das heurige Rennprogramm / Saisonöffnung am 28. April mit einer Fahrt ins Blaue

Der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“, der nun schon durch 35 Jahre unsere besten Radfahrer vereinigt, hat sich auch für die heurige Saison ein umfangreiches Rennprogramm zurechtgelegt. Man sieht den einzelnen Rennveranstaltungen heuer mit umso lebhafterem Interesse entgegen, als nun wieder die bekannte Rennfahrergarde des Klubs nach der Rückkehr von Willy R u s c h i k und Ernst S e h l vom Militärkomplett ist. Namen wie Erich Thür, Franz

Wisnowitsch, Willy Ruschik, Ernst Seyl, Martin Sals, Ludwig Zdravec, Sebastian Wigale und Peppo Holznecht bürgen dafür, daß die heurige Rennsaison einen besonders spannenden und abwechslungsreichen Verlauf nehmen wird. Als erstes Rennen geht am 28. April um 13.30 Uhr eine F a h r t i n s B l a u e vor sich, an der sich außer den Vereinsmitgliedern auch die Attende der übrigen Radfahrerkubs unserer Stadt beteiligen wer-

den. Zum Partieleiter wurde der verdienstvolle Ehrenfahrwart des Klubs Herr Michael M o h r bestellt.

Das eigentliche Rennprogramm wird im Mai stattfinden und zwar wurde die 90 Kilometer lange Strecke Maribor—Polstava—Maribor gewählt. Start und Ziel befinden sich beim städtischen Wasserwerk.

Im Juni ist ein großes Z u b i l ä u m s r e n n e n anlässlich der 35 jährigen Gründungsfeder vorgesehen. Das Rennen wird auf der Strecke Maribor—Kala und zurück in Szene gehen. Das Ziel wurde nach Bresterica (Brudermann) verlegt.

In einem größeren Rahmen wird heuer im Juli das G e b e n r e n n e n in ehrender Erinnerung an die Gründer und Ehrenmitglieder Moriz Dabiev, Nikolaus Horvat und Andreas Halwinkl abgehalten werden. Das Ziel des Rennens, das auf der Strecke Maribor—Kade—Halbina—Sv. Miklavž seinen Verlauf nehmen wird, befindet sich auch heuer beim Gasthof Bruck.

Die Rennsaison wird im September mit dem S c h l u ß r e n n e n d e r J u n g e und A l t h e r r e n auf der Strecke Studenci—Simbus—Laznica abgeschlossen. Letztes Treffen bei der „Tante Resi“ in Laznica.

Der Verein hält am 7. Mai im Klublokal Hotel „Zamorec“ eine wichtige Sitzung ab, zu der alle Mitglieder, insbesondere alle Rennfahrer, wegen Verlängerung der Startlizenz zu erscheinen haben. Alles Nähere wird noch durch die „Mariborer Zeitung“ bekanntgegeben werden.

Staatsmeisterschaft der Eisenbahnerportklubs Jugoslawiens

Die heurigen Staatsmeisterschaftskämpfe der jugoslawischen E i s e n b a h n e r f u ß b a l l k l u b s werden in den Tagen vom 5. bis 7. Juli ausgetragen. Als Austragsort wurde heuer Dijel gewählt. An den Kämpfen werden sich auch die Mariborer Eisenbahner beteiligen, die bekanntlich als Turniersieger hervorgehen konnten. Den Bestimmungen der Konkurrenz gemäß rücken die Blaumeißen gleichs ins Semifinale vor.

: **S. R. Rapid.** Sonntag um 11.15 haben sich die Spieler Kofem, Belle, Gustl, Kaler, Seifert, Golinar, Ernstl, Binzenz, Ebi, Bäumel, Heller und Msi am Hauptbahnhofe

Hetzjagd hinter Ellinor

(38. Fortsetzung).

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN

Es steht außerdem noch fest, daß Miss Ellinor Grey seine Tante, ihre Wohltäterin, aufs schändlichste bestohlen habe; sie habe die Sparpfennige der alten Dame aus dem Schreibtisch gestohlen. Frau Hastings sei aus Schrecken und Gram noch in derselben Nacht einem Herzschlag erlegen. Kate Campbell, die Freundin der Verstorbenen, war mit nach London gekommen und hatte die Aussagen Henry Smiths voll bestätigt. Ellinor brach völlig zusammen, als man ihr die Aussagen vortrug. Ein krampfhaftes Schluchzen überfiel sie, und es dauerte lange, ehe sie sich fassen und berichten konnte, was sich alles bei Frau Hastings zugezogen hatte. Frau Hastings habe ihr selbst zur Flucht geraten, habe ihr selbst das Geld aufgebracht; nur die Männerkleidung habe sie gestohlen, weil es nicht anders gegangen sei. Ellinor Grey verlebte entsetzliche Wochen. Sie war verlassen von aller Welt, hatte keine Freunde, niemanden, der ihr wirklich zugewandt war. Von George Frank hörte sie nichts, er schien sich abgewandt zu haben von der Abenteuerin, die ihn jahrelang betrogen, seine Liebe ausgenutzt hatte. Niemand kümmerte sich um Ellinor. Der ihr vom Gericht zugewiesene Verteidiger tat wohl seine Pflicht; aber man merkte ihm an, daß ihm die Wärme fehlte und die Begleitung, daß er sich auf verlorenem Posten fühlte. Nur der Gefängnisgeistliche wurde Ellinors Freund; der barmherzige, gültige Mann blieb stundenlang in Ellinors Zelle, richtete die gebrochene Frau auf, soweit es in seinen Kräften stand. Ihm allein hat-

te sie es zu verdanken, wenn sie dem Prozeß halbwegs gefaßt entgegenjah. So standen die Dinge, als im Februar im Zentralgericht Old Bailey die große Verhandlung begann. Der Gerichtssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, von einem Publikum, das barst vor Neugier, Ungebuld und Sensationslust. Das die Mörderin anstarrte und den Herzog von Albany, ihren härtesten Ankläger. Schon lange vor Beginn der Sitzung waren heftige Debatten im Gange über den Ausgang des Prozesses, wobei jene überwogen, die von der Schuld der Angeklagten überzeugt waren und deren Verurteilung er warteten. Man nannte Ellinor Grey eine raffinierte Gaunerin, die es klug verstanden hatte, ihre Spur zu verwischen, und die nur durch einen Zufall zur Strecke gebracht worden war. Sicherlich gehöre sie einer widerwertigen Verbrecherbande an, sagte man, der Bande, die auch das kostbare Perlegeschmeide der Lady Wilson beiseite gebracht hatte. Ein einsamer Mann saß mitten zwischen den gestikulierenden und disputierenden Gerichtssaalgästen. Er kannte niemand, sprach mit keinem Menschen ein Wort, saß still da und grübelte vor sich hin. Wie im Traum hörte er alles das, was über Ellinor Grey gesprochen wurde. Es war George Frank, der aus Newyork gekommen war, dem Prozeß beizuwohnen. Er hatte eine böse Zeit hinter sich. Als er damals in Cherbourg erfahren hatte, daß man Ellinor aufgefunden und auf

einem Schiff nach England gebracht hatte, war er sofort nach Shoreham gefahren. Im Krankenhaus hatte man ihn abgewiesen, niemand durfte die Kranke sehen. Dann war er zur Polizei gegangen, vernommen worden. Er habe keine Aussage zu machen gegen Ellinor Grey, sagte er. Sie habe ihn nicht betrogen, und er bereue nicht, sie in sein Haus und an sein Herz genommen zu haben. Er habe nur Freude erlebt an dem angenommenen Bruder, und er würde ohne Bedingung bereit sein, Ellinor Grey sofort wieder bei sich aufzunehmen. Es war ihm unterjagt worden, vor der Gerichtsverhandlung wieder mit Ellinor Grey zusammenzutreffen, unter Androhung schärfster Strafen. Es würde der Gefangenen nur schaden, wenn er versuchen würde, sie zu sehen, wurde ihm bedeutet, und es wurde ihm anempfohlen, so schnell wie möglich nach Amerika zurückzukehren. Zum ersten Male, daß sein Name verlagte und daß ihm seine Verbindungen nichts nutzten. George Frank kehrte heim, ein gebrochener Mann. In Newyork hatte Ellinors Anwesenheit natürlich großen Staub aufgewirbelt, und George Frank mußte mit zungengebissenen Zähnen alles über sich ergehen lassen, bis er endlich so weit war, keinen Menschen mehr zu sehen. Mit niemanden kam er zusammen als mit Hugh Bruce. Mit ihm besprach er alles, mit ihm ventilierte er die Fragen über Ellinors Schuld oder Unschuld jeden Tag aufs neue. Bruce selbst hatte Ellinor lieb gewonnen, solange sie als John Frank in Newyork gelebt hatte. Aber er als Jurist mußte sich sagen, daß eine Frau, die als Hochstaplerin

und Betrügerin jahrelang unter den Menschen leben konnte, ohne sich zu veraten, natürlich ebenlogut eine noch größere Verbrecherin sein konnte. Er wußte, daß Ellinors Sache nicht gut stand und daß es besser war, George Frank auf das Schlimmste vorzubereiten. George würde zum Prozeß nach London hinüberfahren, daran konnte man ihn nicht hindern. Aber er würde nicht als Zeuge auftreten gegen Ellinor, das hatte er brüsk abgelehnt. Er hatte nichts zu tun mit dem Mord, und das andere, da hatte kein Gericht der Welt etwas dreinzureden. Wenn er Ellinor nur hätte helfen können, wenn er sie hätte besuchen können! Aber auch Hugh Bruces Einfluß wares nicht gelungen, diesen Vorzug für Georg zu erreichen. Starr hielt man in London an den Buchstaben des Befehles fest; niemand durfte zu der Gefangenen, der ihr hätte helfen können, die Tatsachen zu verdunkeln, oder der ihr eine Flucht hätte erleichtern können. George mußte Ellinor ihrem Schicksal überlassen, mußte zusehen, wie die geliebte Frau allein kämpfen mußte, ihre Unschuld zu beweisen. Die Verhandlung begann. Der Gerichtshof war erschienen. Den Vorsitz der Verhandlung führte Lord Edward Grafting. Es wurde ganz still, als die Angeklagte im Saal erschien; es schien, als ob den Menschen ringsum der Atem stockte, als die blaße, abgehärmte Frau zur Anklagebank hinüberging. Man mußte Mitleid haben, wenn man dieses schmale, verkrampte Gesicht sah, aus dem glänzende Augen übergroß herausluchtelten. Das Haar, inzwischen wieder gewachsen, umgab in natürlichem Gelock den Kopf. Hochaufgeschossen wirkte die schlanke Gestalt in dem schwarzen, bis an den Hals zugestüpften Kleid. Ueber der ganzen Erscheinung der Frau lag ein herber, eindringlicher Ernst, der durch die leidvollen Gesichtszüge noch vertieft wurde. (Fortsetzung folgt).

zur Abfahrt nach Murska Sobota einzufinden.

: Beim internationalen Tennisturnier in Rom sind bereits alle jugoslawischen Teilnehmer ausgeschieden. Pundec unterlag gegen Hynes (Amerika) nach härtestem Kampf mit 6:2, 1:6, 3:6, 6:2, 6:1, Pallada wurde vom Tschechen Casla mit 6:3, 7:5, 6:1 ausgeschaltet, während Kukuljevic dem Wiener Bavarovski den Sieg mit 6:4, 3:6, 10:8, 6:4 überlassen mußte. Pundec hatte vorher den Ungarn Straub mit 6:1, 2:6, 6:1, 6:2 und Kukuljevic den Franzosen Journu mit 6:2, 6:2, 6:2 geschlagen. Im Doppel besiegten Stufulevic-Pundec das Paar Bonzi-Rohrer mit 6:2, 6:2, 6:0. Die Sensation des letzten Tages war der Sieg von Artens über Boujfas 6:3, 6:2, 2:6, 7:5.

Kulturchronik

Ivan Meštrović im Münchner Kunstverein

Unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert wurden im Münchner Kunstverein eine Sammelausstellung des großen jugoslawischen Bildhauers Ivan Meštrović am 17. d. M. in feierlichster Weise eröffnet. Die Ausstellung ist durch die gemeinsamen Bemühungen der Deutschen Akademie in Gemeinschaft mit dem Münchner Kunstverein und dem Zagreber Verein der Freunde Deutschlands zustand gekommen. Das größte Verdienst erwarb sich persönlich für diese Schaulust jugoslawischer Kunst der Generalsekretär der Deutschen Akademie, Dr. Franz Thierfelder, denn eine Darstellung des Gesamtwerkes des Künstlers ist in Deutschland nie gezeigt worden, wohl aber in Rom, Genf, in London und in den USA.

Ueber die Ausstellung schreibt Hubert Wilm in den „Münchner Neuesten Nachrichten“ u. a. folgendes: „Der heute 52jährige Künstler ist in einem kleinen slowenischen Dorf geboren worden. Als seine eigentliche Heimat darf der dalmatinische Karst, das rauhe und romantische Gebirgsland von Split gelten. Wenige nur sind, wie er, so zutiefst im Volksthum verwurzelt geblieben, wenige nur können auf einen so märchenhaften Aufstieg zurückblicken. Bis zu seinem 15. Lebensjahre hütete er in den dalmatinischen Bergen die Schafe seines Vaters, und dieser dalmatinische Hirtenknabe, der nach engerem Begriffe Kroat ist, trägt in sich ein Mutterbe, zu dem Jahrtausende ihren Beitrag gaben: Rom, Byzanz, Athen.“ Wilm schildert nun den hierzulande ohnehin bekannten Aufstieg des Künstlers und sagte sodann über die ausgestellten Arbeiten: „Drei edle, von dem Künstler bevorzugte Materialien geben der Ueberschau ihr Gepräge: Marmor, Bronze und Holz. Und jedem einzelnen Material ist im Werke dieses Bildhauers sehr deutlich eine entscheidende Rolle zugewiesen, die mit der geistigen und formalen Haltung der Bildwerke in vollkommenem Einklang steht. Die großen Arbeiten in Marmor atmen bei aller bewachen Individualität klassische Ruhe und Abgeläutetheit.“

Die Arbeiten in Bronze, die ja die Handschrift der rasch und temperamentvoll in weichem Ton modellierten Hand am deutlichsten wiedergeben, neigen einer lebendig pulsierenden, fast naturalistisch zu nennenden Darstellungsweise zu. Die Holzbildwerke schließlich, in der Hauptsache reliefartige Darstellungen zeigen des Künstlers unge-

wöhnliche Begabung für die Schönheit eines wohlausgewogenen Linienpiels: sie sind das dekorative Element im Schaffen dieses Bildhauers, für den es Schwierigkeiten des Formates und Schwierigkeiten der Technik überhaupt nicht zu geben scheint. So die edle, weibliche „Erwartung“ betitelt Gestalt, ein Akt von fast barocker Formenfülle und einer doch nahezu klassischen Ruhe der Gestaltung, im statischen Gleichgewicht aufs sorgfältigste ausgewogen, überraschend in seiner Reinheit und Unnahbarkeit und doch erfüllt von einer jehnsuchtsvollen, weichen, slowenischen Sinnlichkeit, die den Beschauer gefangen nimmt und die für unser Empfinden von ungewöhnlichem, freudartigen Reiz ist. Auf gleicher Linie etwa steht die mächtige Gestalt der „Frau am Meeresstrand“, deren Masse und Formen noch üppiger gestaltet, noch mehr ins Pathetische gesteigert sind, ein Kühner, mit unendlich lebensnaher Empfindung durchpulster Frauenakt von monumentaler Wirkung. Anders dann wieder der „Frauentorso“, ein Werk von äppig-weißer Formenfülle und einem überlegenen, rätselhaften Ausdruck des verschämt nach abwärts blickenden Gesichtes; das ausdrucksreiche, reich bewegte Standbild der „Fische“, die anmutige „Halbfigur der Madonna mit den Kindern“ und schließlich ein Werk, das alle Seiten des künstlerischen Wesens des Zagreber Meisters zu umspannen scheint: die „Muttergottes mit dem Kind“ in schwarzem Marmor. Das Linienpiel dieser Formen ist weiche, schmelzende, bezaubernde Musik, uns fremd, schmelzende, bezaubernde Musik, uns fremd, slowenische Musik, der Kopf der Muttergottes, ihre Hände und der Körper des Kindes zu einem rätselhaft kreisenden, bis ins Kleinste ausbalancierten Lineament verwickelten.“ Wilm erwähnt noch die Plastiken „Selbstbildnis“, den Kopf des kroatischen Dichters Marulić, das Bildnis der „Mutter“, das monumentale „Kruzifix“, die „männlichen Konsolen“, die Reliefreliefs mit den biblischen Szenen, dann „Jesus und die Samaritanerin“, die „Bekundigung“, „Kreuzabnahme“ und „Vertreibung aus dem Tempel“. Wilms Rezension ist eine achtbare Ehrung des großen Meisters.



18.30 Anny Wünsche singt. 19 Schallplatten. 19.30 Stunde der Nation. 20 „Die Dragoner von Villars“, Oper von Maillart. 23-23.30 Tanzmusik (Schallplatten). — Wien 12.45 Unterhaltungskonzert. 16.30 Stunden der Jungen 17 Komzak-Konzert. 19.15 Beethoven-Konzert. 20.10 Klassiker des Volkstückes. 22.20 Funkorchester. — Berlin 16 Fröhliche Osterklänge. 19 Schuberts Forellenquintett. 20 Orchesterkonzert. — Beromünster (Zürich) 16.40 Altitalienische Musik. 19.50 Konzertstunde. 21.10 Ernste Musik. — Brünn 17.30 Klavierkonzert. 22.30 Nachtkonzert. — Budapest 16 Salonorchester. 18.10 Militärmusik. 21.30 Zigeunerkapelle. — Bukarest 18.15 Rumänische Musik. 21.30 Operettenpotpourris. 22.25 Operettenmusik. — Deutschlandsender 18.30 Aus neuen Tonfilmen. 19 Ostern im Volkslied. 20.10 Tanz der Osterhasen. — Droitzlich 17.30 Kammermusik. 19.15 Gesang und Cellovorträge. 21 Unterhaltungskonzert. — Leipzig 16 Konzert der Dresdner Philharmonie. 18.30 Alte und neue Osterlieder. 21 Orchesterkonzert. — Mailand 17 Sinfoniekonzert. 19.15 Nachrichten und Schallplatten. — München 14.20 Wunschkonzert. 18.05 „Die Meistersinger von Nürnberg“, Opernübertragung. — Poste Paristen 19.23 Schallplatten. 21 Kabarett. 22.30 Leichte Musik. — Prag 17.50 Orchesterkonzert. 19.50 Militärmusik. 20.30 Prager Volksfest. 21.10 Orchesterkonzert. — Rom 17 Konzert und Opernübertragung. 20.45 Orchesterkonzert. 22.30 Unterhaltungsmusik. — Stockholm 19.30 Konzertstunde. 20.20 Beethovens 6. Sinfonie. 22.45 Uebertragung aus Kopenhagen. — Straßburg 18.30 Unterhaltungskonzert mit Gesangsbeigaben. 20.30 Hörspiel aus Paris. 22.30 Tanzmusik. — Toulouse 19.10 Lieder aus Operetten. 21 Ueberschnitt durch die Operette „Madame Angot“. 22.30 Salonorchester. 23.15 Chöre. 23.45 Lieder. 0.05 Operarien. — Warschau 15 Schlesiendes Volksprogramm. 17 Leichte Musik. 18.55 Aus Tonfilmen. 21.30 Solistenkonzert. 22.30 Leichte Musik.

Montag, 22. April.

Ljubljana 7 Vortrag. 8 Die Comedian Harmonisten singen. (Schallpl.). 8.30 Mandolinensextett. 9.15 Messe-Uebertragung. 9.45 Zigeunermusik (Schallpl.). 10.20 Klaviersoli (Schallplatten). 10.40 Volkslieder mit Orch. 12 Funkorchester. 15 Schallplatten. 16 Hörspiel. 16.45 Bauerntrio und Gesang. 19.30 Stunde der Nation. 20 Zagreb. — Beograd 11 Schallplatten. 12 Funkorchester. 16.30 Lieder. 17 Funkorchester. 18.30 Deutsch. 19 Schallplatten. 19.15 Nachrichten. 19.30 Stunde der Nation. 20 Zagreb. — Wien 9.55 Schallplatten. 10.55 Bachkonzert. 11.45 Orchesterkonzert. 12.55 Unterhaltungsprogramm. 15.35 Französische Meister. 16.45 Schallplattenwunschkonzert. 19.20 Vera Schwarz singt Lieder und Arien. 20 Funkpotpourri. 21.45 Lohengrin von Leo Slezak. 22.25 Richard Wagner-Abend. — Berlin 19 Frühlingkonzert. 20.10 Heitere Tanzmelodien. 21 Opernübertragung aus Mailand „Die Unbekannte“. — Beromünster (Zürich) 16

Radio

Sonntag, 21. April.

Ljubljana 8.30 Orgel. 9.15 Schallplatten. 10 Messe-Uebertragung. 11 Funkorchester. 15 Aus Wagners „Lohengrin“ (Schallpl.) 16 Hörspiel. 17 Gesangskonzert. 19.30 Stunde der Nation. 20.10 Funkorchester. 21.30 Nachrichten. 21.50 Ziehharmonika. 22.20 Tanzorchester aus aller Welt (Schallplatten). — Beograd 9.10 Turnen. 9.30 Gottesdienst-Uebertragung. 11.15 Musikschulkonzert. 12.30 Schallplatten. 13.15 Volkslieder. 15.30 Hausmusik der kgl. Garde. 17.30 Tanzmusik (Schallpl.).

Feuilleton

Die Hochzeitsnacht

Er trommelte verdrießlich auf den Sessel. Alice hatte ihm einen bestürzten Blick zugeworfen, nachdem die Wirtin die Tür hinter sich geschlossen hatte. Er hatte gerade das Zimmer betrachtet — die Tapete mit den Purpurstreifen, das Messingbett, das Mahagonibuffet, die gesprungene Malerei um die Tür. Zum Schluss hatte er seinen Hut und Rod auf das Bett geworfen und hatte sich in einen Sessel fallen lassen. Alice ging langsam zu dem Wandschrank, räumte ihren Hut und Mantel weg, nahm ihr kleines, schwarzes Köfferchen und trug es hinüber zum Bett.

Sie nahm rosa Dinge aus dem Koffer und legte sie vorsichtig auf die gewöhnliche Bettdecke, die trakte, wenn man sie nur ansah. Sie fuhr mit der Hand über ein Paar Satinschlüpfen, wandte sich um und hielt sie ihm hin. „Sind sie nicht fein?“ fragte sie lächelnd. „Nobel.“ sagte er. Sie hatte eine natürliche Art mit ihm zu sprechen, liebte es aber, wenn er höflich zu ihr war. Zum Teufel mit der Höflichkeit. Er möchte ihr am liebsten eine Ohrfeige geben.

Was war um Himmels willen mit ihm los? In der Hochzeitsnacht! In Newyork

war alles noch gut gewesen. Er hatte Alice telephoniert u. gesagt: „Der Chef schickt mich nach Stapleton. Pack deine Sachen und komm, wir heiraten und fahren weg. Einverstanden?“ Er hatte eine Minute gewartet und dann ihr leises, ruhiges: „Ja, Eddie“ gehört. Ein bißchen aufgeregt war er, wie er den Trauschein bekam und dann Alice an sich zog, um sie zu küssen. Aber jetzt sah er durch die ganze Sache hindurch. Sie hatte ihm die Ueberzeugung beigebracht, daß sie eine Hilfe für ihn sei, um jetzt sein Leben nach ihren Wünschen zu lenken. Er war zuerst im Zug darauf gekommen, wo es plötzlich schien, daß sie es war, die ihn irgendwohin mitnahm, wohin er gar nicht wollte. Aber sie sah da mit so großen und glücklichen Augen, daß er nur still in sich hineinschluckte und aus dem Fenster starren konnte. Und die ganze Zeit, nachdem sie den Zug verlassen hatten, mußte er die Zähne aufeinanderpressen, um nicht wegzulassen, mußte ihr sogar das Köfferchen tragen. Seit er in dieses Zimmer gekommen war, hatten ihn diese Gefühle ganz verzerrt. Er konnte es nicht verstehen. Nun hatte ihn die stille kleine Person in dieses enge Zimmer gebracht mit einem Messingbett und gestreifter Tapete und einem Strich um seinen Hals. Es war zum Krankwerden. Wenn er sie nur nicht geheiratet hätte! Er war immer ihr Gott gewesen. Und er hatte sie nie besessen. Jedesmal, wenn er zärtlich werden

wollte, sie an sich drückte und fragte: „Was nun“, sah sie ihn mit ihren großen erschrockenen Augen an und sagte: „Ja, Eddie!“ Er hatte nicht das Herz dazu gehabt. Er hätte den stillen, erloschenen Blick in ihren Augen nicht ertragen, wenn sie ein Kind von ihm gehabt hätte. Denn sie war eine, die nicht sprach. Sich in so etwas einzulassen! Und sie konnte dabei ruhig und alsüßlich im Zimmer herumgehen, ohne zu wissen, was in ihm vorging, während er auf seinem Sessel saß und schwitzte, bis ihm über wurde bei dem Anblick des Messingbettes und der gestreiften Tapete. Alice hatte sich umgewendet. Er schaute zu ihr auf: „Fertig mit dem Auspacken?“ fragte er mürrisch. „Eddie“, fing sie an und verstummte. Er war plötzlich aufgestanden und hatte sich mit dem Gesicht auf das Bett geworfen. Er konnte nur mit den Zähnen knirschen, die Hände ballen. Er hörte sie sagen: „Ich gehe weg — nur für fünf Minuten.“

Als sie zurückkam, lag er noch immer auf dem Bett. Er hatte sich auf den Rücken gedreht, aber er lag mit geschlossenen Augen. „Ich habe eine Torte gekauft für unser Hochzeitslupper.“ Er öffnete die Augen und setzte sich auf. Ein kleiner, runder, glänzend weißer Kuchen stand auf dem Buffet. Sie hatte ihn auf eine schöne Papiermanschette gelegt. „Ist er nicht hübsch, Eddie?“ fragte sie. Er wollte sie ansprechen, mit ihr streiten, seinen

Gut nehmen und davongehen. Sah sie nicht, wohin das alles führte?

Ihre Finger strichen die kurzen Franzen der Tischdecke und ihre Stimme zitterte, als sie fragte: „Eddie, gefällt er dir nicht?“ Er sah sie an, als ob er nicht wüßte, was sie nervös machte. „Natürlich“, sagte er, „es ist gerade das, was uns gefehlt hat.“ Seine Stimme klang gepreßt und rau. Im Spiegel konnte er ihre geschlossenen Augen sehen, ihre heruntergezogenen Mundwinkel, wie sie in sich hineinschluckte. Sie würde es nie verstehen: Er stand vom Bett auf und ging zum Buffet. Am Spiegel sah er, wie sie aufblickte, ein bißchen erschreckt. Er trat neben sie und sah den Kuchen an. Dann nahm er sein Taschenmesser heraus und hielt es ihr hin. „Die Braut muß ihn anschneiden“, sagte er, als ob das sehr wichtig wäre. Sie lächelte ihn an. Ihre Augen waren groß und dunkel und glänzend. Sie ergriff das Messer, zögerte noch eine Sekunde und begann zu schneiden. Sie schien nicht zu wissen, daß sie sprach und immer schneller und schneller sprach. „Ich sah ihn bei einem Wädel und mußte ihn für uns kaufen. Ich wußte, daß es dir recht sein würde, Eddie. Er schaut irgendwie nach einem Hochzeitskuchen aus.“

Er trat plötzlich nahe und entschlossen an sie und schloß sie fest in seine Arme.

Virginia Byrd.

Ostern in aller Welt

Andre Länder, andre Sitten...

Von Ferdinand Grafen.

Opernübertragung, 19.15 Fröhliche Stunde, 20 „Das kleine Café“, Singspiel, 21.10 Volks-tümliche Musik, 22 Vokalkonzert. — **Brünn** 12.15 Militärmusik, 17.30 Schüler singen Volkschöre, 17.50 „Peter fährt ins Märchen-lad“, — **Budapest** 12.30 Opernorchester, 15.30 Gitarre und Gesang, 18.45 Violinkonzert, 19.50 Priz Bob. — **Bukarest** 19.20 Ballettmusiken, 21.10 Neapolitanische Lieder, 21.35 Konzert auf zwei Klavieren. — **Deutschlandsender** 11.30 Kammermusik, 19 Abendständchen. — **Droitwich** 21 Studentenlieder. — **Leipzig** 14.05 Alte Meister, 20 Kammermusik, 21.20 Bunter Osterreigen. — **Malland** 20.45 Wunschkonzert, 22 Kammermusik. — **München** 14.30 Liederkomponisten, 17.45 Kammermusik. — **Poste Parisien** 20.05 Orchestermusik, 22 Kon-zerstunde, 22.15 Aus Tonfilmen. — **Prag** 9.15 Cello, 9.30 „Der Jakobiner“, Opernüber-tragung. — **Rom** 17.05 Gesangs- und Instru-mentalkonzert, 20.45 Wunschprogramm. — **Stockholm** 20 Operette. — **Strasbourg** 18.45 Schallplatten, 20.15 Sinfonischer Jazz, 22.30 Operettenabend. — **Stuttgart** 18 Frühlingslie-der, 20 Liselott, Singspiel. — **Toulouse** 18.30 Volkslieder, 18.45 Opernorchester, 19.20 Volksmusik, 20.30 Operettenorchester, 21 Lie-der aus Operetten. — **Warschau** 18.45 Soli-tenkonzert, 21 Sinfoniekonzert, 22.15 Leich-te Musik.

Dienstag, 23. April.

Ljubljana 12 Schallplatten, 12 Kinoorgel (Schallplatten), 19.30 Stunde der Nation, 20.15 Funkorchester und Gesangskonzert, 21.30 Nachrichten, 21.50 Bauerntrio, 22.30 Englische Schallplatten. — **Beograd** 11 Funkorchester, 12 Volksweisen, 16.20 Slow. Lieder, 16.50 Schallplatten, 18 Übertragung von der Uni-versität, 19.30 Stunde der Nation, 20 Frag-mente aus den Opern „Aida“ und „Tosca“, Es singen Rogovska-Hristić und Krsta Ivić, 21.30 Cellokonzert, 22 Nachrichten, 22.20 bis 23 Konzertübertragung. — **Wien** 13.10 Aus Opern, 14 Berta Klurina singt, 16.05 Aus Ton-filmen, 17.20 Klavierkonzerte, 21 Funkorches-ter, 22.20 Arien und Lieder. — **Berlin** 18 Spielplan der Opernbühnen (Schallplatten), 19.40 Echo am Abend, 22.30 Schwabinger Klänge. — **Beromünster** (Zürich) 15.30 Leich-te Musik, 19.50 Stimmen der Völker, 21.10 Orchesterkonzert, 21.25 Konzertstunde. — **Brünn** 18.40 Schallplatten. — **Budapest** 12.05 Violinkonzert, 19.50 Zigeunerkapelle, 20.45 Konzertsorchester. — **Bukarest** 19 Parsifal, Opernübertrag. — **Deutschlandsender** 17.45 Ein amerikanischer Tenor, 19 Lustige Musik, 20.45 Osterausklang. — **Droitwich** 20 Kon-zerstunde, 23.15 Tanz. — **Leipzig** 17 Kon-zerstunde, 19.10 Fahrt ins Grüne, 19.45 Militär-musik. — **Malland** 17.05 Musikhistorische Sen Jung, 20.45 Die Csardasfürstin, Operetten-übertragung. — **München** 17.30 Konzert, 19.05 Griff ins Heute, 20.45 Schöne Volksmusik. — **Poste Parisien** 19.38 Pariser Stunde, 20.20 Konzert. — **Prag** 19.10 Harfenkonzert, 19.45 Das Barometer der Ehe, 21.30 Lieder von Grieg. — **Rom** 17.30 Unterhaltungskonzert, 20.45 Cellokonzert. — **Strasbourg** 18.30 Elsäs-sische Komponisten, 20.30 Moderne Kompo-nisten. — **Stuttgart** 18.30 Opernarien, 23 Wal-zerklänge. — **Toulouse** 18.30 Opernarien, 19.20 Chansons, 21.45 Operettenlieder. — **Warschau** 16.45 Cello, 19.35 Gitarrenkonzert, 20 Alte Lieder.

Osterfahrt

Von Olga Stoinjegg.

Auf dem höchsten Zweige der alten Ulme lag eine Amsel und flötete. Ein süßes, jü-ches Lied war's — ein Frühlingslied. Noch hatte sich kein junges Blättchen hervorge-wagt, die Strahlen der untergehenden Son-ne konnten ungehindert durch die Äste drin-gen und vergoldeten die Terrasse vor dem schönen, alten Haus. Sie spielten auf dem Tisch mit der Spitzenbede, holten aus dem darauf liegenden Silber funkelnde Reflexe und lagen leuchtend auf den reichen Haar-wellen eines schönen, blonden Frauenvopfes. Dieser schmiegte sich weich an die hohe Sei-fellehne, und die großen, dunklen Augen in dem schmalen Gesichte blickten verträumt zu dem kleinen Sänger empor.

Da ging die Tür, die aus dem Hause auf die Terrasse führte.

„Nun, Triz — so in Gedanken?“

Rafsch hob sich der blonde Kopf. Ein Leuch-ten glitt über ihre Züge.

„Oh, Benno — du bist heute schon so früh aus der Stadt zurück? Wem habe ich das zu verdanken?“

„Ich weiß nicht, Triz, ob du dafür Dank wissen wirst. Denn ich bin gekommen, um mich für ein paar Tage von dir zu verab-schieden. Ich habe mich für eine Osterfahrt mit einigen Freunden verabredet, da muß ich morgen sehr zeitig fort!“

Da fiel es wie ein dunkler Schleier über die schönen Augen. Einige Augenblicke blieb es still. Der Mann war an das Geländer der Terrasse getreten und blickte mit ver-trübneten Lippen über den frühlingssüngen Park.

Es war nicht zu kugeln, daß Benno Vetzwiß ein Glückstind war. Als Sohn ei-nes immens reichen Bankiers hatte er lei-nerzeit als Vertreter seines Vaters die Ver-

Ostern — das ist für uns alle ein fest-stehender Begriff. Die Festwoche, durch den Sonntag Palmatum eingeleitet mit ihrer eifigen Vorbereitung und ihrer inneren Osterfreude, aber auch mit ihrem Ernst, Gründonnerstag, an dem vielleicht schon Weidenfähchen und junges Grün geholt wer-den, um das Heim damit zu schmücken, der Karfreitag mit seiner ersten Einkehr, Oster-sonnabend mit den letzten Vorbereitungen und schließlich die beiden Festtage mit ih-rer Freude, mit dem feierlichen Kirchengang, mit fröhlichem Ostererfrischen der Kinder, mit dem Familienausflug — wir alle er-lebten das schon oft, und immer wieder zeigt Ostern uns seinen lieben alten Hau-ber.

Wie sieht es nun an diesen hohen Fest-tagen eigentlich in anderen Ländern aus? Feiert man überall ebenso Ostern wie bei uns? Durchaus nicht. Andere Länder — andere Sitten. Zunächst drängt sich da un-willkürlich die Frage auf: wie spielt sich ei-gentlich Ostern in Jerusalem ab, in der Stadt, die Christus am Palmsonntag fest-liche Palmen schwingend empfing, um ihn wenige Tage später ans Kreuz zu schlagen?

In Jerusalem herrscht zur Osterzeit ein buntbemegtes Leben. Zu Tausenden strö-men Pilger und Reisende aus allen Län-dern der Welt zusammen, um das Osterfest an heiliger Stätte feiern zu können. In Jaffa betreten die Pilger, die mit dem Schiff eintreffen, zum ersten Male das „Heilige Land“. Sie fallen zur Erde, sie bekren-zen sich und küssen den heiligen Boden. Nur wenige fahren mit der Bahn nach Jeru-salem, der größte Teil zieht in einem langen Pilgerzuge zu Fuß dorthin. Priester leiten die Pilgerzüge und führen sie zu all den heiligen Stätten. Im Innern der Stadt werden Kerzen, Olivenholz-Kruzifixe, Rosenkränze, Teppiche, Heiligenbilder, Oster-eier und vieles andere verkauft, und die Pilger, die oftmals monatelang und jahre-lang sparen, um diese Fahrt in das Heilige Land antreten zu können, kaufen, soweit es ihre Mittel erlauben. In fast lebensgefähr-lichem Gedränge gelangt schließlich der Pil-

gerzug zur Grabeskirche. Unabsehbare Men-schenmassen stufen hier in die düsteren Gal-lerien. Zum Gedenken an die Fußwaschung Jesu wäscht hier am Gründonnerstag der Patriarch von Jerusalem zwölf Bischöfen die Füße. Der Karfreitag wird stets in ei-ner dramatischen Feier begangen. Von ei-nem riesigen Kruzifix wird der hölzerne Leib des Herrn herabgenommen, die Nägel herausgezogen, der Leib gefalbt und in die Grabkammer gebettet. Mönche singen dazu das „V. cruz mirandae gloriae“. Am Oster-sonntag endlich wird aus einer Luke der Kirche das angeblich vom Himmel gefallene Licht herausgereicht. Alle Lampen und Ker-zen, die am Vortage sämtlich gelöscht wur-den, werden an diesem Himmelslicht neu angezündet. Dieses heilige Feuer nehmen die Pilger mit in die Heimat...

Auch in Rom wird Ostern stets ganz be-sonders festlich begangen. Vor Ostern lebt der Römer meist sehr fromm, er ißt kein Fleisch, er hängt geweichte Palmblätter über sein Bett und das seiner Kinder. Aber mit dem Temperament des Südländers versteht es der Römer auch, Ostern einerseits in tiefer religiöser Andacht, andererseits mit al-ler überschaumenden Lebensfreude zu fei-ern. So ziehen die Bürger von Rom nach dem feierlichen kirchlichen Zeremonien am Ostermontag fröhlich hinaus in die blü-hende Campagna, wo die Sonne lacht und die Vögel trillern und der Frühling in seiner ganzen berausenden Pracht schon eingezogen ist. Zu diesem Osterfest gehört vor allem auch ein ordentlicher Oster-schmaus, und in jedem Haus wird tagelang darauf gerüstet. Hübsch ist in Rom der Osterbrauch, daß in der Frühe des Ostermontags die Kinder zu ihren Eltern kommen und um Verzeihung bitten müssen für ihre klei-nen Untaten, eine Sitte, die bei den viel-fach recht verzogenen kleinen Römern und Römerinnen nicht unangebracht ist...

Aus den Ostersitten aller Länder kann man immer nur einige herausgreifen. Schön-er alte Sitten haben sich in den Karpaten erhalten. Wer einmal ein Osterfest aus einem Karpathendorf sah, weiß, welche kleinen

Meisterwerke hier auf die vergängliche Schale des Eis gemalt werden. Kratte Mu-ster, die sich von Generation zu Generation vererben, schmücken immer wieder die Oster-eier. Die Bauerfrauen wandern am Oster-sonntag mit kleinen Körben voll Eiern in die Kirche, um diese dort segnen zu lassen. Geseget werden auch Salz, kleine Kuchen aus Weismehl und Taglertzen eigener Fa-brikation. Wenn der Gottesdienst zu Ende ist, begeben sich Groß und Klein zum Ge-bergsbach, die Eier werden auf die Steine geworfen, und alles fließt zu, wie die bun-ten Schalen lustig mit dem Wasser daon-schwimmen. Diese merkwürdige Zere-monie hat den Sinn, daß man glaubt, die Schalen würden vom Wasser zu den Verdammten im Fegefeuer getragen, die diesen dann ver-künden, daß Ostern ins Land gezogen ist.

Sehr unbekannt sind uns auch die Oster-sitten in Mexiko. Wie in allen südlichen Län-dern, wird auch hier das Fest äußerst tem-peramentvoll begangen. Es umfaßt eine Reihe von zehn Tagen, die sogenannte „Se-mana Santa“, die mit dem Donnerstag vor Palmsonntag beginnt und bis zum Oster-montag dauert. Die Gläubigen gehen hier während der „Semana Santa“ siebenmal zur Kirche, weil Christus während seiner Leidenszeit im ganzen siebenmal von einer Behörde zur anderen verwiesen wurde. Am Ostertage selbst steht die gläubige Menge in den Kirchen Kopf an Kopf, ebenis die Indianer, die sich auch in Massen einfinden. Doch sofort nach den kirchlichen Zeremonien schlägt der Ernst in ausgelassene Lebens-freude um. Die Festfreude tobt sich ganz dem Temperament des Südländers entspre-chend aus. Schon am Ostermontag läuten alle Glocken, dazu donnern unauhörlich Böllerschüsse. Besondere Freude erregt je-desmal das Verbrennen der Judaspuppen. Diese werden an einem Seil aufgehängt und über offenem Feuer verbrannt. Wenn sie in Flammen aufgehen, ertönt meist eine Detonation und aus ihnen ergießt sich ein Regen von Süßigkeiten über die Volksmen-ge, für die Kinder ein ganz besonderes Fest...

handlungen mit dem alten Baron von Ha-gen bezüglich des Ankaufes von des letzteren Besitzungen zu führen. Bei dieser Gelegen-heit hatte er sich sterblich in die junge, schö-ne Baroness Triz verliebt und gleichzeitig mit dem alten, feudalen Herrenitz hatte er auch das sanfte Mädchen an sich gerissen.

Und jetzt — er mußte es sich eingestehen — er war enttäuscht! Drei Jahre war er nun verheiratet, und Triz war ihm bis heute einen Erben seines Namens und sei-nes Reichthums schuldig geblieben. Auch sonst — sie war so sanft, so still — und er durch Frauengunst und lockendes Werben allzu verwöhnt.

Da klang es hinter ihm wie ein verweh-ter Ton aus einem Vogelkätzchen. Er wand-te sich rasch — da sah er eben einen klaren Tropfen über die Wange des jungen Wei-bes fließen.

Rafsch trat er auf sie zu.

„Ja, aber Triz — habe ich dir weh ge-tan?“

„Nein — weißt du, Benno — ich — ich wollte dir gerade morgen zum Ostermontag — etwas — etwas Neues —“

Half mitleidig, halb belustigt beugte er sich zu ihr herab und streichelte die weichen Wangen.

„Also, was soll denn dies so Wichtiges sein, keine Triz! — hat das nicht Zeit bis nach den Feiertagen? Oder — weißt du was — sag es mir einfach gleich heute und du hast es hinter dir — geht?“

Da schlang sie die Arme um seinen Hals und zog ihn zärtlich zu sich herab:

„Es — es ist — du hast es dir schon so lange gewünscht, Benno — und — und heute habe ich den Sanitätsrat herauskom-men lassen — und er — er hat mir bestä-tigt —“

Langsam überzog eine dunkle Mutwelle das energische Männergesicht. Dann stürzte er zu ihr hin.

„Triz — Triz — nein, du — wirklich, wahrhaftig?! Triz?!“

Er zog sie zu sich empor, sagte ihr. Klei-nen Händchen, übertrönte sie mit Küffen.

„Nein, Triz, Kleines, Liebes — weißt du was? Ich sage meinen Freunden ab, und du kommst mit mir — wir zwei ganz al-lein! Das muß doch gefeiert werden! Magst du?“

Sie konnte nicht gleich antworten, ihre Lippen zuckten — selig hing sie an seinem Halse.

Einige Zeit darauf schrillte das Telephon im Boudoir der schönen und gefeierten Diva.

„Hallo — wer dort?“

„Hier Benno — verzeihe tausendmal, teu-re Gemma — aber — ich bin morgen lei-der verhindert, jedoch bekam ich eine drin-gende Depesche — unaufschiebbare Konten-zenzen — muß noch morgen ins Ausland reisen —“

„Was — was — ja, wann seh' ich dich dann?“

„Kann ich dir heute unmöglich sagen, wer-de jedenfalls nächste Zeit sehr beschäftigt sein — fröhliche Feiertage!“

Ostern im Sprichwort

Die großen Feste der christlichen Kirche, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, hatten früher noch einschneidendere Bedeutung als heute. Sie waren für den Menschen ein star-kes inneres Erlebnis und durch die Freun-den, die sie mit sich brachten, eine willkom-mene Unterbrechung des Alltags. Die Gedan-ken, die sich das Volk über diese Feste mach-te, fanden naturgemäß ihren reichen Nieder-schlag in Sprichwörtern. Besonders Ostern kehrt oft im Sprichwort wieder. Vor allem spielt dabei das Osterwetter eine große Rol-le. Man soll von ihm wertvolle Schlüsse auf den Verlauf des Wetters im Sommer zie-hen können.

„Woher zu Ostern der Wind kommt ge-trogen,

daher kommt er sieben Wochen.“

Ein verregnetes Ostern läßt dagegen im Som-mer Trockenheit erwarten:

„Wenn es Ostern regnet, ist die Erde den ganzen Sommer über durstig.“

Aber auch für den Ernteertrag ist das Oster-wetter bedeutungsvoll. Insbesondere glaubt man, daß die Weide gut oder schlecht ausfal-len muß, je nachdem ob zu Ostern die Sonne scheint oder sich hinter Regenwolken ver-birgt.

„Wenn es Ostern regnet, so regnet es der Kuh in die Schüssel.“

Dagegen:

„Ist's von Ostern bis Pfingsten schön, wird man wohlfeile Butter sehn.“

Staum ein anderes Zeit wird so schnell erwartet, wie Ostern. Bedeutet doch sein Nah-en, daß der böse Winter mit seiner Dunkel-heit und Kälte vorüber ist und der Herrschaft des Frühlings weichen muß. Die keimenden Saaten auf den Feldern lassen die Hoffnung lebendig werden, daß die leergewordenen Speicher sich bald mit neuen Vorräten fül-len. So ist der Osterfest das Ende der harten Fastenzeit. So ist der Ostertag ein Tag von ganz besonderer Freude, an dem die Entbehrungen der letz-ten Wochen reichlich belohnt werden.

„Es ist nicht alle Tage Ostern“, sagt das Sprichwort. Die Erinnerung dar-an daß den Osterfreunden magere Zeiten vorangegangen sind, kehrt in dem Sprich-wort wieder:

„Wer Ostern feiern will, muß sofort die Mäherwochen halten“, womit man sagen wollte, daß wer etwas be-sonders Schönes haben will, dies durch ir-gend ein Opfer zu erkaufen bereit sein müs-sen.

„Ehe man Ostern kann feiern, muß man sein Gesicht scheuern.“

Dies war bildlich gemeint. Man dachte da-bei nicht nur an die äußerliche Säuberung, sondern auch an die innerliche Reinigung.

STRÜMPFE in den neuen Frühlingsfarben bringt BÜDEFELDT • Gosposka ulica

Ostermoraen



Die Lerche stieg am Ostermorgen Empor ins blaue Luftgebiet Und schmettert hoch im Blau verborgen Ein freudig Auferstehungslied! O stern! kein anderes Fest ist wie dieses geeignet, die Menschheit emporzureißen aus aller Trübsal und Finsternis. Auferstehung! Die Zeit, da die Christenheit allenthalben den Sieg des Heilands über Nacht und Tod feiert, sie schenkt uns auch zugleich in jedem Jahre aufs neue das große Erlebnis der aufstehenden Natur. Und ist auch in diesem Jahre der Kampf gegen die Naturgewalten besonders lang und hartnäckig gewesen, wehen noch an manchen Tagen fast winterliche Lüfte — O stern, das Fest der Auferstehung, ist uns Symbol dafür, daß die Macht des Winters gebrochen ist und daß auch die Menschheit zu neuem Leben erwacht. In keine Zeit paßt so gut der Vers des Dichters: „Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben!“ Aus dem Wunder des neuen Erstehens der Natur erwacht uns die Erkenntnis vom ewigen Werden und Vergehen alles Lebendigen. Im kleinsten Grashalm, der nach langer Winterstarre in neuem Grün dem Frühling ins Antlitz schaut, offenbart sich

das ganze Mysterium des uralten „Sterb und werde!“ O stern erleben — das heißt nicht die Feiertage ausnutzen in einer stette von Vergnügungen, es heißt nicht, diese Festtage nach einem bestimmten Programm des Genieße-wollens abrollen, es bedeutet Einfühlen und Versenken in die tiefen Zusammenhänge zwischen Natur und geistigem Erleben. Wer offenen Auges hinauswandert in die erwachende Welt, wer im eigenen Herzen zu einem neuen geistigen Frühling emporzuwachsen vermag, dem wird O stern mehr sein als ein erfreulicher Feiertag, der sich durch die ersten Frühlingslüfte auszeichnet. Es ist das Fest der Liebe, das wir heute feiern, der opferfreudigen Liebe. Aus der Erinnerung an jenes große Opfer, das vor fast 2000 Jahren der Gottessohn der Menschheit brachte und das über die Jahrhunderte hinweg noch in unsere moderne Zeit hinüberleuchtet, soll uns die Bereitschaft zum Opferbringen und zu der großen uns ganz erfüllenden Menschenliebe erblühen. Wer die Erkenntnis dieses höchsten Lebenszieles erlangt — dem wird O stern zweifache Auferstehung bedeuten: Auferstehung der Natur zu neuem Leben, Auferstehung des Geistes zu Opferbereitschaft und Verantwortungsbereitschaft für Volk und Vaterland!

Nachrichten aus Celje

c. **Auszeichnung.** Herr Dr. Jakob Rebernik, Leiter des Gesundheitsheimes in Celje, ist mit dem Orden des hl. Sava IV. Klasse ausgezeichnet worden.

c. **Katholischer Gottesdienst.** Die altkatholische Kirchengemeinde in Maribor gibt bekannt, daß am Ostermontag um 9 Uhr im kleinen Saal des „Marodni dom“ in Celje ein Gottesdienst mit hl. Messe, Predigt und Kommunion stattfindet. Anschließend wird Herr Bahčič aus Dobruja getraut.

c. **Der Militärkreiskommandant** Herr Oberst Dušan Gavrilovič wurde von Celje nach Petrinja versetzt. Sein Nachfolger ist der dortige Militärkreiskommandant Herr Oberst Alexander Nikolič, dem Herr Major Vojislav Matičić zur Dienstlegung zugeteilt wurde.

c. **Wem gehört die Uhr?** Beim Gendarmereiposten in Smarje bei Celje befindet sich eine goldene Herrenuhr samt Kette. In den Uhrdeckel ist folgende Widmung eingraviert: »V spomin Dragotin Hribar.« Da es sich wahrscheinlich um eine gestohlene Uhr handeln dürfte, so wolle der Eigentümer dieser

Uhr sich bei dem genannten Gendarmereiposten melden.

c. **Vom Skilub Celje.** Die Leitung des Skilubs teilt uns mit, daß der für Ostermontag gemeldete Frühlingsausflug auf den Krzje nicht am Ostermontag, sondern acht Tage später, also am 28. April, stattfindet.

c. **Die Sannregulierung schreitet vorwärts.** Am Gründonnerstag fand im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft in Celje die zweite Konferenz der Sannregulierungskommission statt. Die Konferenz leitete Vizebanus Dr. Pirimajer, der in Begleitung des Sekretärs der politischen Verwaltungsbehörde Herrn Ramor nach Celje gekommen war. An der Konferenz nahmen u. a. teil: in Vertretung der Stadtgemeinde Celje Magistratsdirektor Šubič, in Vertretung der Umgebungsgemeinde Celje Bürgermeister Kubišec, in Vertretung des Straßenbezirksausschusses Stadtpräsident Dr. Gorčan sowie Stadtpräsident von Laško, Dr. Roš, der gleichzeitig auch den Straßen-Bezirksausschuß von Laško vertrat. Herr Ing. Mršja hat über den gegen-

wärtigen Stand der Regulierungsarbeiten an der Sann in Tremerje bei Celje Bericht erstattet. Die Arbeiten sind am 27. März mit 57 Arbeitern aufgenommen worden. Seit 15. April sind dort 227 Arbeiter beschäftigt. Wenn sich das Wetter bald bessern wird, soll noch eine ganze Reihe neuer Arbeiter eingestellt werden. Das zweite Teilprojekt, die Bearbeitung der Flußstrecke zwischen Kilometerstein 20.995 (an der Grenze der Bezirke Celje und Laško) und dem Kilometerstein 22.502 (unterhalb des Kalbergwerkes am Fuße des Pečovnik) ist bereits dem Ministerium für öffentliche Bauten zur Begutachtung vorgelegt worden. Der Kostenvoranschlag beträgt 2.600.000 Dinar. Ferner soll auch ein detaillierter Plan zur Regulierung der Sann im Krnie bei Mariagradec ausgearbeitet werden. Das dritte Teilprojekt, das die Regulierung des Bogens unterhalb unseres Schloßberges vorsieht, wird erst im Budgetjahr 1936/37 zur Ausführung kommen.

c. **Sterbefälle.** Hier starb der Maurermeister und Hausbesitzer Herr Franz Šorn im 46. Lebensjahre. Im hiesigen Krankenhaus verschied der Besitzer Anton Kunej aus Krzje. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren.

c. **Die Vereinigung der Kaufleute in Celje** hält am Donnerstag, den 25. April um halb 20 Uhr im Beratungszimmer des Handels-gremiums die diesjährige Jahresversammlung ab.

c. **Ein Reklamations-Steuerzuschuß in Celje.** Der Finanzminister hat die Verfügung getroffen, daß in Celje ein Reklamationsausschuß für Steuerangelegenheiten eingesetzt wird. In den Bereich dieses Aus-

schusses fallen die Steuerverwaltungen von Celje, Gornji grad, Laško, Sostanj, Smarje, Krzje und Brezice. Der Ausschuß setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. Ein ähnlicher Reklamationsausschuß wurde in Novo mesto für Unterkrain eingesetzt.

c. **Kino Union.** Samstag und Ostermontag „Geschichten aus dem Wienerwald“, Filmoperette mit Magda Schneider, Leo Slezal und Georg Alexander in den Hauptrollen. Ostermontag, Dienstag und Mittwoch: „Ein Stern fällt vom Himmel“, der beste Film mit dem berühmten Sänger Josef Schmidt. Tönende Wochenschau. An den beiden Osterfeiertagen um 10 Uhr Vormittagsvorstellung.

c. **Apothekennachdienst.** Den Nachdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 26. April, sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am Ostermontag und Ostermontag, versteht in Celje die Adlerapotheke (Mag. Pharm. J. Tončič) am Glavni trg.

Kaufen Sie Ihren

Frühlings-Anzug

Überzieher Trenchcoat

bei 4030

Franc Cverlin Gosposka ul.32

wo Sie gute Qualität, billige Preise u. Erzeugnisse aus meiner eigenen Werkstätte erhalten.



WARUM

für neue und alte Wagen

NUR Mobiloil

WEIL

Mobiloil alle reibenden Flächen am besten schmiert — Schutz gegen Reparaturen!

Mobiloil die Kolben gegen die Zylinderwände am besten abdichtet — Minimum an Brennstoffverbrauch!

Mobiloil die grösstmögliche chemische Stabilität besitzt, es hält am längsten aus!

Mobiloil daher nicht nur das beste, sondern auch das billigste Autoöl ist! Auch Sie wissen das! Vielleicht aus eigener Erfahrung, vielleicht hörten Sie es von den anderen. Der kleine Preisunterschied zahlt sich Ihnen durch unerreichbare Qualität hundertfach aus!

DARUM

Mobiloil

NUR Mobiloil

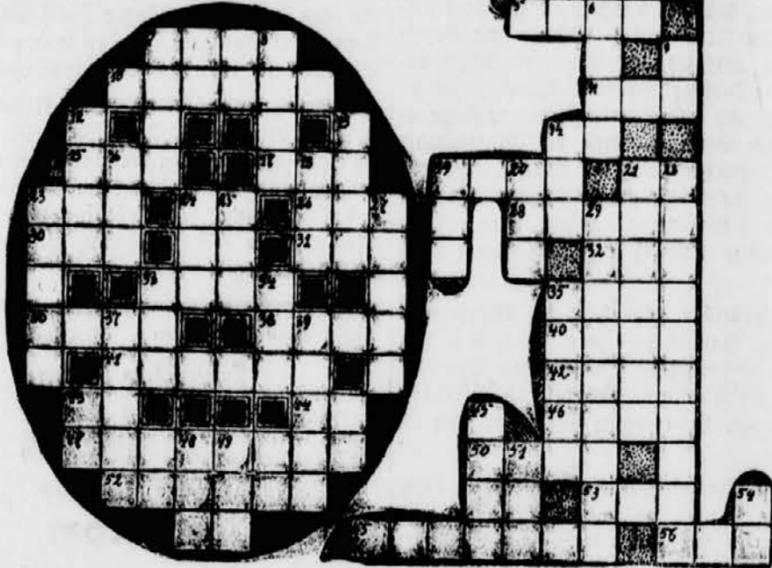
Um sicher zu sein, verlangen Sie es in unseren plombierten Kannen!

Standard-Vacuum Oil Company of Jugoslavia, Inc.

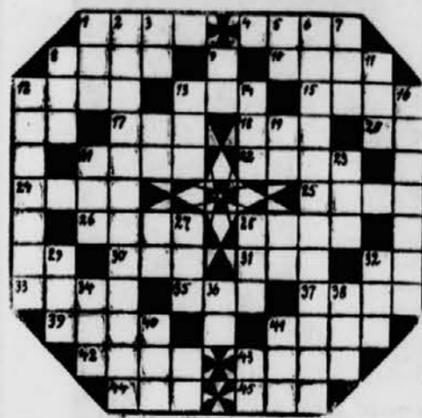
★ RÄTSEL-ECKE ★

Osterekreuzworträtsel

S e n t r e c h t: 1. berühmter Dancer (?), 2. Gesichtsteil, 4. Auerock, 6. römischer Kaiser, 7. Spielzeug, 8. Fahrstuhl, 9. Präposition, 12. Männername, 13. Vogel, 14. Unwahrheit, 16. Göttin, 18. türkischer Beamter, 19. Herrlichkeit, 20. Trinksübe, 21. Musikverlagsgabe, 22. Teil des Automobils, 23. Saiteninstrument, 24. Teil der



Kreuzworträtsel



W a g r e c h t: 1. Insektenfresser, 2. Produkt aus Pflanzen, 8. Kreuzesinschrift, 10. widerwärtiges Gefühl, 12. Stadt in Westfalen, 13. Gemütsstimmung, 15. Gesangsvortrag, 17. Märchenfigur, 18. unbestimmter grammatikalischer Artikel, 20. persönliches Fürwort, 21. blauer Farbton, 22. Abschluss, 24. Salzlösung, 25. Insekt, 26. Helldengebicht, 28. Boot für Selbstfahrer, 30. Frauenname, 31. Papageienart, 33. Körperteil, 35. Monat, 37. Blumenbehälter, 39. schweizerischer Held, 41. Tüde, 42. Papiermaß, 43. Teil des Gartens, 44. Altersbegriff, 45. Klangfarbe.

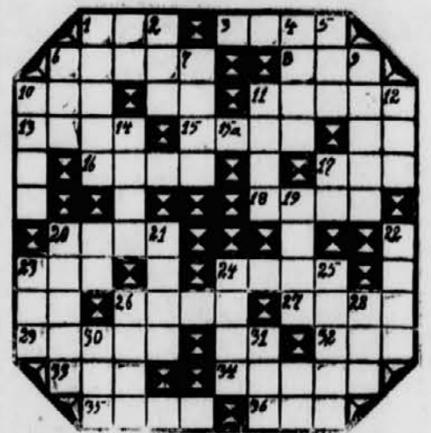
S e n t r e c h t: 1. Nebenfluß der Donau, 2. berühmter Erfinder, 3. Nahrungsmittel, 5. Umlaut, 6. nordeuropäische Halbinsel, 7. Fluß in Katalonien, 8. wie I. 9. Wehruf, 11. Teil des Auges, 12. Stadt in Schweden, 13. Fragewort, 14. fremdländische Pflanze, 16. Muse, 19. Präposition, 21. Bierorte, 23. Straußenvogel, 27. englischer Männername, 28. Hafendamm, 29. Kopfbedeckung, 31. Faultier, 32. kalter Wind, 34. alte Waffe, 36. Feldmaß, 38. Baumteil, 40. Schiffsausdruck, 41. Papstname.

Kreuzworthomogramm

1. 2. 3.
○ ○ ○
4. ○ ○ ○ ○ ○
5. ○ ○ ○ ○ ○
6. ○ ○ ○ ○ ○
○ ○ ○
a - a - b - b - b - b - b - c - b
- b - i - l - n - n - n - o -
r - r - r - t - u.

Die vorstehenden Buchstaben sind in die Figur so einzufügen, daß die senkrechten bzw. waagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bezeichnen: 1. Stadt im Regierungsbezirk Köln, 2. Adelsittel, 3. indische Gottheit, 4. Feuerherd, 5. Hindernis beim Pferderennen, 6. ehemals deutsche (jetzt polnische) Stadt an der Weichsel.

Kreuzworträtsel



W a g r e c h t: 1. Freiplatz am Hause, 3. Handlungswort, 6. Reinigungsgerät, 8. Frauenname, 10. Stadteinfahrt, 11. Nebenfluß der Rhone, 13. Flächen- und Gefäßmaße, 15. Zwist, Streit, 15a. Ansiedlung, 16. Hinterbliebener, 17. Gewebe, 18. Wildschwein, 20. Voranzeige, 23. Zahlwort, 24. Figur aus Wagners „Lohengrin“, 26. unehrenhafte Handlung, 27. Fratenvogel, 29. Gemüspflanze, 32. Hofenstraße, 33. Wild, 34. Verwandter, 35. Vorbedeutung, 36. Zeitmesser.

S e n t r e c h t: 1. westfälische Industriestadt, 2. Pelzwerk, 4. Heimtücke, 5. Gedichtart, 6. Schlange, 7. Musikzeichen, 8. Hilfszeitwort, 9. männlicher Vorname, 10. tierisches Fett, 11. geisteskrank, 12. seltenes Wild, 14. Zahlwort, 19. Verwandte, 20. Teil der Kirche, 21. Pflanzenname, 22. Metall, 23. Geschenk des Winters, 24. spanischer Fluß, 25. Schiffsgerät, 26. Milchprodukt, 28. geographische Bezeichnung, 30. männlicher Vorname, 31. Antilopenart (d) gilt als ein Rudelstabe).

Mhr, 25. Bündnis, 27. Teufel, 28. Flächenmaß, 29. österliche Geschenke, 33. Ausruf, 34. Segelstange, 35. Delirium, 37. Stadt in Jugoslawien (frühere Bezeichnung), 39. Samoa-Insel, 43. Ausruf, 45. französischer Geistlicher, 48. Mineral, 49. Märchenfigur, 51. Teil des Auges, 54. Wehruf.

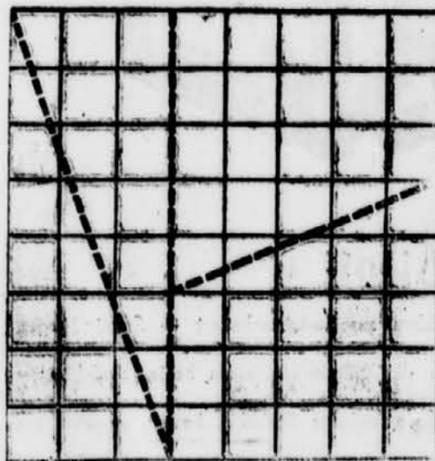
W a g r e c h t: 3. Beförderungsmittel, 5. italienischer Fluß, 7. Spaltwerkzeug, 10. roter Farbstoff, 11. geistiges Getränk, 14. Mädchenname, 15. Fisch, 17. Geschehnis,

Wer findet die Osterhasen?



Wer kann hier die abgebildeten Gegenstände (ausschneiden!) so aneinanderlegen, daß sie einen Raum freilassen, der die Form eines sitzenden Hasen hat? Gleichzeitig müssen drei der Gegenstände einen zweiten Hasen ergeben.

Das Geheimnis der Quadrate



Zerschneide das nachstehende 64feldrige Quadrat an den punktierten Linien und füge die so entstandenen vier Schnittstücke so zu einem Rechteck zusammen, daß ein Feld mehr als 64 Felder entstehen.

1. Wie sind die Schnittstücke zusammenzuführen?
2. Wie kommt es, daß das Rechteck ein Feld mehr hat als das Quadrat?

Denkportaufgabe.

Ein Vater war $4\frac{1}{2}$ mal so alt als sein Sohn. Vater und Sohn waren zusammen 27 Jahre jünger als der Großvater. — Wie alt waren Vater und Sohn, wenn der Großvater 71 Jahre alt war?

Zahlenrätsel.

- | | | |
|----|---------|-----------------------|
| 1. | 1 2 3 4 | Schwimmbogel |
| 2. | 5 2 6 4 | Ungeziefer |
| 3. | 2 7 2 4 | französische Stadt |
| 4. | 7 6 4 4 | Rauchschlode |
| 5. | 6 7 8 | Kanton in der Schweiz |
| 6. | 4 2 2 5 | Gebäudeteil. |

Setzt man an Stelle der Zahlen die entsprechenden Buchstaben, so ergeben die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, den Namen eines schweizerischen Kantons.

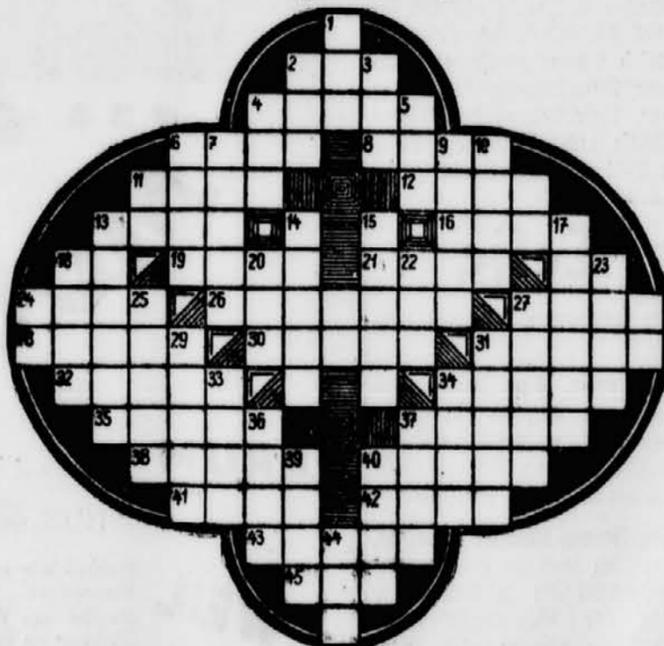
Die Probe.

Auf einer Damenveranstaltung entstand der Verdacht, daß sich unter den Anwesenden ein verkleideter Herr befände. — Um festzustellen, ob der Verdacht begründet ist, warf die Festleiterin der vermutlich verkleideten Person eine Apfelsine in den Schoß und stellte dadurch leicht fest, daß die Vermutung sich nicht bewahrheitete. — Was hatte es mit dieser Probe auf sich?

Die Schöpfung.

Wenn der „Ozean“ mit 'nem Haustier vereint,
Ein drolliger Affe dann erscheint.

Kreuzworträtsel



S e n t r e c h t: 1. Landesteil, 2. Kennzeichen, 3. Fluß zur Donau, 4. Pelzwerk, 5. toter Tierkörper, 6. Heilpflanze, 7. Hunderrasse, 9. europäischer Fluß, 10. Verbrechen, 13. Jünger Jesu, 14. deutscher Dichter, 14. deutscher Dichter, 15. Männername, 17. Kartenspiel, 18. Kaisername, 20. Tonstufe, 22. Hausflur, 23. Verwandte, 25. Ueberbleibsel (Mehrzahl), 27. Speisenzettel, 29. „kaum hörbar“, 31. Aufzugsvorrichtung, 33. Tierwohnung, 34. Leidenschaft, 36. Gefühl, 37. Teil des Kopfes, 39. Metallstift, 40. Dichtung, 44. Gotteshaus.

W a g r e c h t: 2. Monat, 4. Tierwelt, 6. Stand, 8. Posenreißer, 11. Insekt, 12. englischer Dichter, 13. Futternapf, 16. Nachtvogel, 19. Adergerät, 21. Körperteil, 24. Gott der Liebe, 26. Fabeltier, 27. Wasserfahrzeug, 28. Tier der Wüste, 30. Seidenstoff, 31. bulgarischer Hasen, 32. gepflegte Grasfläche, 34. Viehhüter, 35. Rind, 37. Gewebefasern, 38. Stadt an der Ruhr, 40. Laubbaum, 41. verschließbarer Behälter, 42. Mädchenname, 43. niederländischer Dichter, 45. Lebensende.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Gruppenrätsel.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1—1 Glas, | 5—5 Schinken, |
| 2—2 Drei- | 6—6 Kochtopf, |
| 3—3 Trommler, | 7—7 Nase, |
| 4—4 November, | 8—8 Nase. |

Silbentkruzworträtsel.

S e n t r e c h t: 1. Neva, 2. Leo, 3. Stelldichein, 4. Genre, 5. Bivat! 6. Lagarde, 8. Servitenkloster, 10. Halbinsel, 11. Reserve, 13. Koralle, 15. Ravensburg, 16. Oder, 17. Gimer, 19. Anna, 21. Segel.

W a g r e c h t: 3. Stellwagen, 5. Viola, 7. Reservat, 9. Einhalb, 11. Rede, 12. Insektenfresser, 13. Kofel, 14. Bera, 16. Osterei, 18. Leander, 20. Merseburg.

Mosikkaufrage: „Stola“.



Silbenträtsel.

1. Inzanterst, 2. Madrid, 3. Antenne, 4. Ujedom, 5. Guklow, 6. Urke, 7. Stradivari, 8. Veteran, 9. Jansbrud, 10. Eingabe, 11. Latai, 12. Rotkehlchen, 13. Einmaleins, 14. Gerste, 15. Engerling, 16. Neunauge, 17. Indien. — „Im August viel Regen ist dem Weine kein Segen!“

Zahlenrätsel.

1. Schneeschuh, 2. Ozeanflug, 3. Nürnberg, 4. Zin-Zifu, 5. Automobil, 6. Handball, 7. Eisbahn, 8. Namara, 9. Zuerlaken, 10. Eishodey. — Sonja Denie.

FRAUENWELT

Haut- und Schönheitspflege im Frühjahr

Eine schöne, reine und glatte Haut, das ist ein sehr wesentlicher Schmuck des Menschen. Das wissen vor allem die Frauen und darum legen sie alle, so weit ihnen ihr äußeres Aussehen nicht gleichgültig ist und dies kann man doch wohl von fast 90% der Frauen behaupten, Wert darauf, der Haut eine sorgfältige Pflege angedeihen zu lassen. Dies ist auch gut so, daß sie wenigstens von dieser Seite aus sich dafür interessieren, die Pflege der Haut ist nämlich noch aus einem anderen, gesundheitlichen Grunde sehr wichtig. Es wird meist übersehen, ist aber deshalb nicht minder wahr, daß wir in der Haut ein sehr wichtiges Organ des menschlichen Körpers haben und daß wir von seiner Beschaffenheit unser ganzes Wohlergehen in hohem Maße abhängig ist. Die Haut hat nicht nur Schutzfunktionen zu erfüllen, die inneren zarten Organe vor allzu starken Stößen zu bewahren und vor allzu heftigen Temperaturwechseln, sondern es sind in der Haut tausende und abertausende von Poren eingebettet, durch die die Haut „atmet“ und durch die der Körper überflüssige und schädliche Stoffe ausscheidet. Darum ist es von großer Wichtigkeit, daß diese Poren stets geöffnet bleiben.

Um dies zu erreichen, muß man für regelmäßige und häufige Waschungen der Haut sorgen. Nun trifft es sich gut, daß dieses Mittel zugleich auch unentbehrlich ist zur Schönheitspflege der Haut, wie ja überhaupt dieses beides im großen und ganzen zusammenfällt, denn nur eine gesunde, normal funktionierende Haut wirkt schön. Gesichtswaschungen sind möglichst jeden Abend vor dem Schlafengehen mit lauwarmem Wasser und einer milden Seife vorzunehmen, um alle Staub- und event. Puderteilchen zu entfernen, um die Blutzirkulation der Haut neu zu fördern. Das kann man noch dadurch erhöhen, daß man die Haut mit einem Frottierhandtuch nachreibt.

Im Frühjahr aber vor allem bietet sich gute Gelegenheit, der Haut das andere, neben dem Wasser besonders wichtige Pflegemittel angedeihen zu lassen, nämlich die Ein-

wirkung der Luft. Auch um dieser Schönheitspflege willen sollte man es nie veräumen, zumindest ein bis zwei Stunden täglich sich im Freien aufzuhalten. Wenn es aber noch wärmer wird, dann führe man auch, wenn es sich irgend einrichten läßt, regelmäßig Luftbäder durch, um auch die übrigen Hautflächen unseres Körpers, die wegen der sie bedeckenden Kleider in der Regel so schlecht weggelassen, zu ihrem Rechte kommen zu lassen.

Die Kleidung aber ist mit Rücksicht auf die Schönheitspflege der Haut leicht und lose zu wählen. Hier kommt uns dabei die wärmere Jahreszeit in der Möglichkeit der Durchführung dieser Forderung entgegen, ebenso, glücklicherweise, auch die Mode. Eine zweimäßige Ernährung ist auch von großer Wichtigkeit. Man benutze den Frühling und den Sommer recht ausgiebig dazu, um die grünen Gemüse und die Früchte, die er uns bald spenden wird, zu sich zu nehmen. Das trägt zur Reinigung unseres Blutes, zur besseren Blutzirkulation und damit zur Verschönerung unserer Haut bei.

Die Sonne meide man nicht allzu ängstlich, in dem Glauben, daß nur ganz zarte weiße Haut schön sei. Eine durch Luft und Sonne gebräunte Haut macht einen Eindruck von Gesundheit und ist darum auch schön. Aber man verfallt auch nicht in das andere

Extrem, die Verbrennung durch die Sonne als Sport zu betreiben, wie das zeitweise, besonders an der See, Mode wird, denn wie bei allem wirkt auch hier das Uebermaß schädlich.

Wenn man alle diese „Schönheitsregeln“ für eine vernünftige Pflege der Haut befolgt, dann wird man bald die Erfahrung machen, daß man Abstand nehmen kann von den künstlichen Schönheitsmitteln des Puders und Schminkens, weil eine gesunde und reine Haut der beste natürliche Schmuck sein wird. Es wird freilich immer welche geben, die es um der Mode willen nicht werden lassen können, die Puderquaste und den Lippenstift zu benutzen, aber sie müssen dessen eingedenk sein, daß sie es auf die Gefahr hin tun, die natürliche Schönheit ihrer Haut zu gefährden, denn die Verstopfung der Poren hemmt die Blutzirkulation und macht die Haut mit der Zeit krank und unansehnlich.

Der Kampf gegen die Falten

Das ist der Schrecken jeder Frau: die ersten Fältchen. Scheinbar harmlos tauchen sie zuerst unter den Augen und an den Schläfen im Augenwinkel auf. „Lachfalten“ sagen wir uns beruhigend, man sollte beim Lachen nicht so sehr die Augen zusammenkneifen. Aber diese Erklärung ist fadenscheinig. Warum hatten wir bisher keine Lachfalten? Der Grund ist einfach darin zu suchen, daß das menschliche Gesicht zuerst um die Augen herum zu altern beginnt. Dieser Prozeß fängt oft schon zeitig an. Es gibt Menschen, die schon Au-

fang zwanzig die ersten Fältchen unter den Augen bekommen. Die Haut ist unterernährt, und es gilt, ihr die notwendigen Aufbaustoffe rechtzeitig zuzuführen.

Kampf den Fältchen! Wir gehen wir gegen sie vor? Am besten wird ein Flanelltuch in heißes Wasser getaucht, ausgewunden, übers Gesicht gelegt und mit den Händen festgedrückt. Nach ein paar Minuten wird das Tuch abgenommen und in eiskaltes Wasser gelegt. Das Gesicht wird nun gut eingefettet; nach einer Minute wird die Creme mit einem Wattebausch entfernt. Jetzt wird das eiskalte Tuch wieder auf das Gesicht gelegt. Mit der einen Hand halten wir es fest, mit der anderen klopfen wir mit den Fingern in kurzen leichten Schlägen über Wangen, Nase, Stirn und Schläfen. Dann wird das Gesicht nochmals eingefettet. Dieses Verfahren sollte täglich abends vor dem Schlafengehen vorgenommen werden.

Osterlied

Nun lachen alle Felder wieder
Und Blühdunst umströmt das Haus.
Es erklingen die Frühlingslieder,
Die grimme Winternot ist aus.

Nun woll'n auch wir wie alle Blüten
Die Köpfe heben, lachend, frei,
Die oft vor Jörn und Kummer glühten!
Stimmt an die Osterlitanen!

„Vom Eis befreit sind Strom und Bäche...“
War's nicht der klast' Osterhochgelang?
Ist nicht der Frühling auch, daß endlich
Breche

Die letzte Fessel, die uns drückte lang?
Und Freude schließe unsern Reigen!
Und Sauchzen tröbe unsern Sang!
Laßt unter frischen Blütenzweigen
Uns lachend froh dem Osterglöckchenlang.

Anna Meriens.

Lange und kurze Mäntel

Nicht für jede Figur ist der modisch neue, dreiviertel lange Mantel vorteilhaft, der im Rücken weit ausfällt und in seiner losen Form einen starken Gegenatz zum kurzen, engen Rock bildet. Die Mode bringt für etwas stärkeren Figuren den langen, sport-

lichen Sommermantel mit Längsteilungen, die schlank erscheinen lassen. Eleganz ist auch ein Seidenmantel in fräulicher Verarbeitung, als Ergänzung zu verschiedenen Nachmittagskleidern.



Do keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Lindenburgerstr. 72.



M 26503. Die glänzende Abseite des Stoffes ist für die weichfallenden Revers und die passanten Ärmelteile des Seidenmantels nach außen genommen. Erforderlich: etwa 5 m Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 104, 112 u. 120 cm Oberweite.

M 26420. Sommermantel aus sandfarbenem Wollstoff. Eine breite Blende umrandet die Revers und wird der Rückenbahn aufgenäht. Siehe auch die Rückansicht. Erforderlich: etwa 3.10 m Stoff, 130 cm breite. Bunte Beyer-Schnitte für 92 u. 100 cm Oberweite.

M 26525. Sehr schick ist der kurze Mantel aus hellem Flausch mit aufgeschnittenen Ärmeln. Er ist leicht nachzuarbeiten, ohne Tragen und ohne Schluß. Erforderlich: etwa 2.10 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erh.

M 26416. Sportlicher Mantel aus Fischgrätenstoff oder Tweed mit schlankmachenden Längsteilungsnähten und Rückengürtel. Erforderlich: etwa 3.80 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104, 112 und 120 Zentimeter überall erhältlich.

K 26421. Die hübsche, jugendliche Wirkung dieses Kleides besteht in der verschiedenartigen Verarbeitung des blau-weiß gestreiften Wollstoffes. Dazu nebenstehender Completmantel. Erforderlich: 2.30 m schrägestreiften Stoff, 130 cm breit, oder 3.20 m längsgestreiften Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

M 26424. Der kurze, lose Mantel aus blauem Wollbouclé kann zu verschiedenen Kleidern getragen werden. Der Kragen ist vorn zu Schleife gebunden. Rückenpassé und gegen seitige Rückenfalten. Erforderlich: etwa 2.35 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erh. Modelle aus der Monatszeitschrift „Beyers Mode für Alle“.

M 26525

M 26496

K 26421

M 26424

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Schönster Osterausflug ist Schloßgasthaus Hausampacher. Autobusverkehr bis Razvanje, Hauptplatz, ab 12.45 Uhr und 15 Uhr. 4151

Am besten sparen Sie durch wetterbeständige Dachdeckung! Frosttauglich, dauerhaft, unverwundbar, billigst u. durch Jahrzehnte bewährt sind die

„LAPORIT“-Dachziegel und zwar Biberschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel der

Opekarna Lajteršberg F. Derwuschek Košaki bei Maribor.

Billigste Konkurrenzpreise!

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten. Jos. Antloga, Korbgeschäft, Trg svobode 1, neben der Grajska starinarina. 4113

Alle Tapezierarbeiten und Reparaturen führt bestens, rasch und billigst aus Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8, 3995

Sparwäsche! Wir waschen und bügeln Ihre ganze Wäsche schön, hygienisch und billig. Pro kg Din. 5.- und 6.-, 1. Mariborer Dampfwascherei, Pelikan, Maribor, Krekova ul. 12. 4115

Darlehen an Staats- und öffentliche Angestellte u. Pensionisten erteilt Sparkasse. Informationen bei Prometna pisarna Maribor, Aleksandrova 30. 3999

Suche 10.000 Dinar gegen 3000 Din. Verdienst, ev. Wohnung, Zuschr. unter »1 Jahr« an die Verw. 4077

Zur Reklame Herrendoppler mit Absätzen Din. 28.-, Frauentoppler Din. 16.-, garantiert gute Ware, solide Bedienung. Es empfiehlt sich Ciril Lovrec, Glavni trg 4, 3724

Achtung! Außer anderen Speisen bietet ich folgende Spezialitäten: zweimal wöchentlich Meerfische, brzolic, račnjice, čevapčice, alles frisch und am Rost gebraten, zu maßigen Preisen. Schenke aus echte Dalmatinerweine, als: schwarzen zu Din. 8.-, Opolo, und Steirerweine a Din. 10.-, und Weißerweine a Din. 12.-. Gasthaus »Rotož« A. Vici, Maribor, Rotoževa trg 8. 3597

Aus Aludur-Aluminium gehämmerte Platt- und Senkfußeinlagen, Prinzelnieder, gummilose Krampfadernstrümpfe nach Maßbestellung bei Franz Bela, Podgoršek's Nachflg., Bandagist und Orthopäde, Slovenska ul. 7. 3410

Fahrräder Nähmaschinen und Kinderwagen werden zu günstigen Ratenzahlungen verkauft, auch gegen Einlagebücher.

ALOIS USSAR Trubarjeva ul. 9-1

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneidabspalter, Textilabfälle, Altfeder, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. 4006

Billige Lederhosen eigener Erzeugung für Knaben und Herren, solange der Vorrat reicht, bei Franz Bela, Podgoršek's Nachflg., Slovenska ulica 7. 3411

Achtung! Bevor Sie sich entschlossen haben, einen Wagen oder Kalesche anzuschaffen, wollen Sie sich das große Lager aller Arten von Wägen, Kutschen bis auf Schiebetruhen besichtigen bei M. Počivalnik, Tržaška cesta 6, wo Sie am billigsten und solidest bedient werden. Besichtigung unverbindlich. 3944

Auch Sie benötigen Etonkantenbleche und verschiedene Eisen-Gegenstände, wie: Rohre, Zäune, Träger, Säulen, landwirtschaftliche Geräte, Maschinen, Draht, Kessel in allen Größen, Transmissionen und Lager. Dies alles bekommen Sie bei der Firma Justin Gustinčič, Handlung mit gebrauchten Maschinen und aller Arten Eisenwaren, Maribor, Tattenbachova ulica 14, Telefon 2130. — Kaufe oben angeführte Gegenstände, Guß, sowie Messingwaren und Aluminium zu den höchsten Tagespreisen. 3606

Maschinschreibearten, Vielfältigkeiten, Uebersetzungen, Lichtpausen nur bei Kovač, Maribor, Kerkova ul. 6, 2265

Sparbücher, Aktien, Staatswertpapiere kaufen und verkaufen zum besten Preis. Bančno kom. zavod, Aleksandrova 40. 4010

ACHTUNG! Tapezierwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 1477

Zementwaren Kunststein

Jugoradiator, Unternehmung für Zentralheizung, sanitäre Einrichtungen, Lüftungsanlagen, Dampfkocher, Wäscherien, Trockenkammern. Spezialitäten Zentralheizungen u. Warmwasserbereitungen für zwei bis fünf Zimmern vom Küchenherd, also nur eine Feuerstelle im Hause. Referenzen zur Verfügung. Inhaber der Firma ältester Fachmann der Provinz, Nachfolger der Weltfirma Wilhelm Brückner & Comp., Graz. Jugoradiator, Inhaber Fr. Hertle, Ljubljana, Kolodvorska ul. 18. 4150

Banken - Einlagebücher kaufen und verkaufen wir zum besten Kurse und zahlen sofort in bar aus. Aufträge aus der Provinz führen wir gewissenhaft durch. Poslovní zavod d. d., Zagreb, Praška ul. 6-II, Tel. int. 38-38. 3431

Unterricht
Slovenisch! In 6 Monaten geläufiges Sprechen, individuelle Methode, garantierter Erfolg! Tattenbachova 27-I, Mittelstr. 4093

Realitäten
Neues Einfamilienhaus mit schönem Garten in Studenci bei Maribor wird billig verkauft, 5 Minuten von der Autobushaltestelle. — Studenci, Gregorčičeva ul. 22. 2120

30 Joch Wald (am Baibern), schöne Lage, halbe Stunde von Slovenska Bistrica, geg. Wald oder sonstige Realität Nähe Maribor zu tauschen gesucht, event. zu verkaufen. Geil. Anträge unter »Sonne« an die Verw. 4132

Schöne Besitz, Haus mit Wirtschaftsgebäude, 3 Joch Felder, bei der Kralja Petra kaserna um 200.000 Dinar zu verkaufen. Anträge unter »Direkter Käufer« an die Verw. 4020

Parzellen sehr billig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Studenci, Frankopanova ul. 4. 4141

Kleinen Besitz in Ptuj verkaufen mit Sparkassenbuch, auch gegen monatliche Abzahlung. Maks Plauc, Maribor, Koroška 3. 4090

Verkaufes Gasthaus mit Gast- und Gemüsegarten an der Stadtgrenze. Nehme gute Spärbücher in Rechnung. — Adr. Verw. 4084

Bauplätze für Kleinwohnungen und Einfamilienhäuser hat abzugeben Baukanzlei Glaser, Meljski dvor. 4055

Zweifamilienhaus, neu, zu verkaufen. Koseskega ul. 30, Maribor. 4049

Fröhliche Ostern! Eigenheim mit Garten erhalten Sie in einem schönen Stadtteil Maribors in Bahnhofnähe und Autobushaltestelle, und zwar: 2 Zimmer, Küche, Nebenräume schon von Din. 60.000 aufwärts, Zweifamilienhäuser v. Din. 85.000 aufwärts usw. — Leichte Zahlungsbedingungen. Nähere Auskünfte jeden Nachmittag in der Baukanzlei Vin ko Lašič, Tržaška cesta 98a, Maribor. 4043

Kleines Einfamilienhaus günstig zu verkaufen. Skoberne, Tkalska ul. 9. 4015

Besitz mit Gasthaus, 4 Joch Grund, 1/2 Std. vom Stadtzentrum Maribor zu verkaufen. Anfrage Kekec, Meljski hrib 6, Maribor. 4038

Neues Haus in schöner Lage, 4 Zimmer, 3 Küchen, mit großem Garten, Obstbäumen billig zu verkaufen. Studenci, Pekerska c. 7. 4014

Kleiner Besitz mit schöner Wohnung unter günstigen Zahlungsbedingungen Maribor lungenbedingungen verkauft. Adr. Verw. 3971

Villa, mindestens 5 Zimmer, nur am linken Draufufer, womöglich in Richtung Kamnica zu kaufen gesucht. Angebote an Advokat Dr. Gozani, Gosposka ul. 33. 4099

Große Fabrikräumlichkeiten, knapp an der Bahnstation gelegen, elektr. Strom von Fala günstig zu verpachten, event. zu verkaufen. Anträge an d. Verw. unter »Nr. 1879«. 3932

Xylolith Terrazzo Asphaltierungen

Geschäftshäuser, Besitzungen aller Größen und Preislagen, Gasthäuser, Villen, Familienhäuser von 10.000 Din. aufwärts verkauft günstig Prometna pisarna Maribor, Aleksandrova 30. 4000

Haus mit Geschäft und Gasthaus wird verpachtet oder verkauft, auch gegen Sparbuch. Adr. Verw. 4018

Familienhäuser Umgebung Maribor 25.000, Besitzungen 75.000, Ertragshäuser Maribors von 165.000 aufwärts. Gasthaus Zentrum 210.000, Gutsbesitzungen, Villen verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ul. 26. 3987

Zinshaus mit Garten verkäuflich. Boltenkova c. 19, Nova vas bei Maribor. 3934

Fröhliche Ostern und Billige Verkäufe bietet Rapid-Büro! Villa, 3 Wohnungen, 7 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, Obstgarten 10.000 m², Bad, Din. 160.000. — Kl. Neubau, Villenviertel, 55.000 (Hypothek 20.000). — Haus, Hauptstraße, teilw. park. Wohnungen, Ertrag 8%, 335.000. — Großes Zinshaus, Zentrum, gr. Hofgebäude, geeignet für Gewerbe 450.000, halb Hypothek. — Schöne Parkvilla 360.000 (1/2 Hypothek). — Mehrere Zins- und 2-Familienvillen, Neu- u. Friedensbau. — Zinshäuser von 180.000 aufw. — Gasthäuser, besonders gute Lage, dabei gute Verzinnsung, da 14 Wohnungen, Sparbuch u. wenig bar. — Mehrere Pensionistenhäuser Stadtnähe, mit Grund, 38.-, 50.- und 65.000 (mit Baü). — Kl. Besitz, schönste Mariborer Umgebung, 65.000. — Büro »Rapid«, Gosposka 28. 4131

Großes Familienhaus mit schönen Räumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Garten, preiswert, Leibnitz, Bahnhofsstr. 29. 3674

Wirtschaftsgebäude um 7000 Dinar zu verkaufen. Adresse: Sp. Dobrava pri Ptulski cest 177. 4059

Zu verkaufen ist ein Besitz mit erstklassigem Weingarten, 18 Joch, in Sv. Barbara bei Vinica. Anträge an Publicitas, Zagreb, unter Nr. 40.207 3884

Neues Sparbausystem

Mit großformatigen Ziegelhohlsteinen »Votienjak« in 6-facher Mauerziegelgröße bauen Sie billigst, warm und solid. Sie sparen Arbeit, Material und Fracht! Prospekte und Preise kostenlos! Opekarna Lajteršberg F. DERWUSCHEK Košaki bei Maribor. 2506

Altrenommierte Restauration in guter Lage, im Zentrum der Stadt Graz, mit vielen Mittag- und Abendgästen, schöne Räume und Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Glanzer, Klosterwiesgasse 5, Graz 3919

Spezialgeschäftsablässe prima, für Spengler, Schlosser etc. samt Lager Din. 40.000. Kapidbüro, Gosposka 28. 4130

Besitz, 1 1/2 Joch, Neubau, 38.000. — Schöner Neubau, 7 Joch, 65.000. — Gasthofbesitz, 7 Joch, 137.000. — Villenbesitz (Weingarten), 160 tausend. — Herrschaftlicher Weingartenbesitz Din. 400.000 — Naher Grenzbesitz, 5 Joch 50.000. — Slov. Gorice 11 Joch, 2 Häuser, 100.000. — Gutsbesitze von 300.000 bis 1 Million. — Bauernbachernbesitz, Großgrund, 200.000. — Großes Sägewerk bei Pragersko, Mühle, Ziegelei verkauft gegen Sparbuch. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 4129

Zu kaufen gesucht: Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 3857

Wandfliesen Steinzeug Zement Dachpappe • Kalk

Kaufe einen gebrauchten Hornophon, 3 Röhren, womöglich letzte Type. Anträge unter »Radioapparat« an die Verw. 4096

Weißer Küchenkreuz event. Garnitur zu kaufen gesucht. Preisangabe unter »Womöglich modern« an die Verw. 4083

Einlagebuch Mestna hranilnica oder Posojilnica Maribor Din. 10.000 kauft mit vollem Wert und Monatsabzahlung Prometna pisarna Maribor, Aleksandrova 30. 4001

Dampfkessel mit 10-15 m² Heizfläche zu kaufen gesucht. Anträge unter »Dampfkessel 121/A-40« an Interrekla A. G., Zagreb, Masarykova 28. 3709

Damenfahrrad in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge unter »Fahrrad« an Agentur Pichler, Ptuj. 4027

Kaufe schlagbaren Buchenwald nahe Straße und Bahn. Leo Krasser, Studenci bei Maribor. 4013

Einlagebücher der Posojilnica, Narodni dom kauft gegen Bargeld. Anträge unter »Beste Zahler« an die Verw. 4011

Dampfkessel mit 10-15 m² Heizfläche zu kaufen gesucht. Anträge unter »Dampfkessel 121/A-40« an Interrekla A. G., Zagreb, Masarykova 28. 3709

Gut erhaltenes starkes Herenfahrrad wird gekauft. Anfragen Tvornica usnia Freund, Melje. 3974

Kaufe Büchel Din. 50.000 der Mestna hranilnica nach Vereinbarung. Antr. an die Verwaltung unter »S. T.«. 3938

Altes, 14karat. Gold, 23.-, Brillanten und Münzen zu höchsten Preisen Anton Kiffmann, Aleksandrova 11. 3990

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Igerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen

Prima Weine von Din. 8.- aufwärts nur im Gasthause Rojko, »Pri lipi«. 4138

Zahmer, einjähriger Rehbock zu verkaufen. Anzufragen: Hotel Schuller, Slovenjgradec 4145

Prima Weine à Din. 8.- und 6.50 ab 5 Liter. Meljski hrib 33, Dernjaci, vormals Stift Vorau. 4152

Tabernakel und andere antike Möbel preiswert zu verkaufen. Aleksandrova c. 12, Kanzlei »Dunav«. 4153

Tisch, rund, aus Eschenholz, und eine Firmatafel 400x75 cm zu verkaufen. Jos. Antloga, Korbgeschäft, Trg svobode, neben der Grajska starinarina. 4111

Klein - Continental - Schreibmaschine, Erzeugnis der weltbekanntesten Wanderer-Werke. 5 Jahre Garantie! Ivan Irgat. Erste Spezial-Reparaturwerkstätte. Tel. Maribor, Vetrinjska ul. 30. Teil. int. 24-34. 4110

1 eingelegte Biedermeierkredenz, ein eingelegter kleiner Tisch, große Zimmerkredenz, Eische, Stücke Alt-Wienporzellan, einige Stahlstiche und Oelgemälde zu verkaufen. Zu besichtigen täglich außer Sonntag von 13 bis 16 Uhr bei Zhuber, Cankarjeva 14-II, Tür 8. 4103

Auto verkaufe oder tausche gegen Motorrad mit Beiwagen. Adr. Verw. 4102

2 Federplateauwagen, 1 mit 7 Mtz. Tragkraft, 1 mit 10 Mtz. Tragkraft, leichter Kripfenkarren, zweirädr. Milchwagen, guter Pflug samt Rädern, Plateauwagen, 12 Mtz. Tragkraft, zu verkaufen. Slovenska 26, Lamje. 4095

Elskasten mit 4 Fächern, 2 Ledermäntel preiswert zu verkaufen. Besichtigung von 11 bis 12 Uhr Aleksandrova 41-1, rechts. 4086

Verschiedene Kutschierwagen, rundes Wasserreservoir, 1000 l. Wäscheleine, Eiskasten, Waschbecken, Blechbadewanne zu verkaufen. Trdinova 18, Melje. 4136

C. PICKEL

G. m. b. H. Maribor, Korošičeva 39 Telefon 2039 3-3

Verschiedene Möbelstücke, Tische, Sesseln, Bilder, Luster, Vorhänge, Teppiche, preiswert zu verkaufen. Besichtigung nur bis 10 Uhr vor mittags Sodna ul. 14-III, T. 12 4085

Personen-Auto, Delanayo-Limousine, 4 Zyl., 4-5sitzig, wenig gefahren, neu bereift, in tadellosem Zustande, billig. Anfr. Slomškov trg 3-I, 4119

Tiefer Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Tezno, Ptujka c. 18. 4126

Fiat-Auto, Viorsitzer, billig zu verkaufen. Anzufragen bei Dr. Tomšič, Rechtsanwalt, Maribor, Aleksandrova c. 19, Tel. 27-88. 4032

Kinderwagen, neueste Modelle in großer Auswahl zu billigsten Preisen lagernd bei »Jug« d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 14. 3782

Junge, herzige, reinrassige Foxterriers zu verkaufen. Anzufragen Meljska cesta 19, im Gasthause. 3985

Altdeutsches und Bänke, gastgeartetes Schlafzimmer zu verkaufen. Rogina, Slivnica. 4050

1 Esterer - Vollgatter, modern 650 mm Rw., samt Blochwagen, 1 Topham - Vollgatter 50 cm Rw., 1 Doppelpaltgatter, 1 Rwezianergatter, sämtliche Maschinen mit Tonnenlagerung fabriksrepariert, billig abzugeben. Josef Pielner, Maschinenfabrik, Hoče pri Mariboru. 3882

Junge schöne Hunde abzugeben Badlova 7. 4019

Sparbuch der Mestna hranilnica sofort zu verkaufen. Anträge unter »Besitzer« an die Verw. 4012

Sealyham - Terrier, prachtvoller Rüde, wird abgegeben. May von Hunkar, Schloß Turnišče, Post Ptuj. 4007

Ein prachtvoller Kaukas-Nußbaum-Stehuhrraken, 2 m 20 cm hoch, ist um ein Drittel des Anschaffungspreises aus Gefälligkeit bei Anton Kiffmann, Aleksandrova 11, zu verkaufen. 3991

Elegantes Spelzestimmer, Ausstellungsstück, billigst zu verkaufen, auch gegen Sparbuch Vetrinjska 17-I. 3983

Niedere Gartenrosen, 10 Sträußchen Din. 60.-, hohe Gartenrosen und Ampelopsis Veichi à Din. 15.-, Kana, großblütig, Knolle, Din. 3.-, Spargeln, 2jähr. Pflanzen, 100 Stück Din. 80.-, Begonien à Din. 1.-, Pelargonien je Din. 5.-, Chaubaudnelken, Solvien, Paradeis, Paprika und andere verschiedenartige Pflanzen bietet Gärtnerei Jemec, Maribor, Prešertova ul. 3978

Tourenwagen 6 Zyl., 6sitzig, wenig gefahren, in erstklassigem Zustand, aus herrschaftl. Besitz billigst zu verkaufen. Anfragen: Ralph Lippith, Schloß Turnišče, Post Ptuj. 3972

Gut erhaltenes Herrenrad um 850 Din. zu verkaufen. Melje 107-1. 3948

Heizbare Badewanne 400 Din. Schreiberisch, Nuß 600 Din. nar zu verkaufen. »pesovo selo 8, Pobrežje. 3916

Ein modernes weiches Schlafzimmer mit Sperrplatten, neu billig zu verkaufen. Anzufragen Vergles, Koroška cesta. 4071

Ein- oder Zweispänner - Kutschierwagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Tomšičeva ul. 28. 4065

Ohne Bargeld! Verkäufe für Mariborer Sparkassenbücher Din. 150.000, Hypothek Din. 125.000, und 2 Jahre mietfreie Wohnung: komfortable sonnige Villa mit 2 parkettierten Wohnungen, Bad, Veranda, Terrasse, Garten, Steuerermäßigung. Anfragen an »Tomšičev drevored« an der Verwaltung. 4051

Verkaufe Sparbuch der Mestna hranilnica Din. 16.000, Aufschriften unter »16.000« an d. Verw. 4037

Reitpferd, sehr schön, günstig zu verkaufen. Anfragen unter »Jung« an die Verw. 4033

Tamburier-, Strick- u. Nähmaschine, gut erhalten, verkauft billig Maschinwerkerei Maribor, Slovenska 26. 4034

Auto »Roadstar Steyr 12«, 6-30 HP, fahrbereit, sehr gut erhalten, verkauft preiswert Portier, Kopaliska 4. 2871

Schafwoll-, Seiden- u. Waschstoffe für schöne Kleider kaufen Sie gut und billigst im Manufakturwarengeschäft Srečko Pihlar, Gosposka 5. 2913

Herren- und Knaben-Anzüge, Kniehosen, Trimcoat-Mäntel Marke »Pencer« ist die beste und billigste Konfektion Niederlage Srečko Pihlar, Go sposka 5. 2914

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weinkl. 1476

Fahrräder und Ersatzteile zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen kaufen Sie bei »Jug« d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 14. 3781

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Zu vermieten

Leeres, großes Zimmer, str. separiert, zu vergeben. Koroska cesta 26-I. 4155

Vermiete separ. Zimmer, schön möbliert, ruhig. Sodna ul. 16-5. 4122

Lokal für Kanzlei, Agentur, Handwerksstätte oder dergl., zentral, 3 Räume. Anf. Slomškov trg 3-I. 4118

Neues Haus in Špesovo selo, 2 Zimmer und Küche, mit Garten, an kinderlose Partei ab 1. Mai zu vermieten. Halb jährige Vorauszahlung erwünscht. Adr. Verw. 4128

Schönes, sehr großes Zimmer leer zu vermieten, nur für bessere Dame od. Herrn oder junges Ehepaar. Adr. Verw. 4127

Zimmer mit Verpflegung an soliden Herrn, ev. Pensionisten zu vermieten. Studenci, Sokolska ul. 95. 4126

Schönes, möbl. Villenzimmer zu vermieten. Korosčeva 33. 4124

Dreizimmerwohnung, Bad, moderner Komfort, zu vermieten. Adr. Verw. 4137

Wohnungen, 2 Zimmer, Kabinett Küche, und 2 Zimmer, Küche, mit Zubehör, trocken, sonnig, sind zu vermieten. — Anfrage bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 4087

In einer Verkehrsreichen Stra ße Stadtmitte wird eine dreizimmerige Wohnung mit 1. Mai vermietet. Anträge unter »Zdrav stan« an die Verw. 3947

Möbl. Zimmer zu vermieten. Grajska ul. 2. 4076

Schön eingerichtetes Zimmer mit elektr. Licht und separ. Eingang wird vermietet. Ruška ca. 7-I. Kranjc. 4068

2 Zimmer und Küche, Balkon, sonnseitig, ab 1. Juni an kinderlose Partei zu vermieten. Tomšičeva 28. 4064

Nur an alleinstehende kinderlose Zimmer und Küche, sonnig, per 1. Mai zu vermieten. Nova vas, Vrtna 2. 4063

Mansardenwohnung ab 1. Mai zu vermieten. Miklošičeva 2. 4058

Leeres Zimmer, separiert, ab 1. Mai zu vermieten, Trdinova ul. 18, Melje. 4054

Wohnung, Zimmer, Kabinett, Küche, Garten bei der Kadetenschule an kleine Familie zu vergeben. Adr. Verw. 4036

Vermiete ab 1. Mai billiges Zimmer mit Küche. Anfrage Verw. 4109

Vierzimmerwohnung, kompl., sonnig, im Zentrum gelegen, mit Badezimmer ab 1. Juni zu vermieten. Anf. Baukanzel Vrtna 12. 4094

Ein Zimmer, möbliert, sonnseitig, in gepflegtem Haushalt ev. mit guter Pension möglichst für dauernd zu vermieten. Gospojna 7-I, Tür 3. 4098

Vermiete möbl., reines, sonniges, gassenseitiges Zimmer an eine oder zwei solide, besere Personen. Adr. Verw. 4139

Sep. möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova c. 10-I. 4100

Schönes, möbl. Zimmer am Park wird vergeben. Adr. Verw. 4142

Magazine und Kanzlei sofort zu vermieten. Holz- und Kehlhandlung, Prešernova 19. 4144

Wohnung, 1 Zimmer und Küche, Zubehör, ab 1. Mai zu vermieten. Studenci, Frankopanova 4. 4092

Zweizimmerwohnung mit Zubehör an solide Mieter zu vergeben. Radvanjska c. 7. 4088

Kleines Einfamilienhaus sofort zu vermieten. Skoberne, Tkalska ul. 9. 4016

Ebenerdiges Sparherdzimmer zu vermieten. Dravska ul. 8. 4017

2 schön möblierte Villenzimmer mit Badenutzung, auch getrennt, an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 4021

Für Einbau von Dachbodenwohnungen, Zwischenwänden, Wärmeisolierungen, Feuersicheren Holzwandverkleidungen etc. verwenden Sie am billigsten und solidesten die leichten **„POROLITH“** Spezial-Zwischenwandplatten, 3, 5, 8, 12 cm stark. Prospekte u. Preislisten kostenlos! **Opekarna Lajtersberg F. DERWUSCHEK** Kosiaki bei Maribor. 2366

Zimmer und Küche an kinderlose Partei ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3921

Zimmer, möbliert oder ohne Möbel, separiert, auf Wunsch Verpflegung, an Festangestellten oder Pensionisten sofort zu vergeben. Stritarjeva ul. 5-I. 3977

Gasthaus samt Badeanlagen ist zu vergeben. Anfragen: Katra Stehlik, Studenci bei Maribor. 3922

Vermiete Villa, 4-5 Zimmer, mit allem Komfort, Nebenräumen, Bad, Telefon, Garage, Obstgarten, leer oder möbliert, Stadtpark. Zuschriften unter »Kleines Paradies« an die Verw. 3996

Vermiete Zimmer und Küche. Komenskega trg 1. 3980

Zimmer und Küche zu vermieten. Zrkovska c. 24, Pobrežje. 3979

Vermiete möbliertes Zimmer Milnska 35. 4057

Kleines möbl. Zimmer gegenüber dem Hauptbahnhof ist zu vermieten. Anf. Aleksandrova c. 57-I, Tür 3. 3976

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, großer Küche, verglaste Veranda usw. und einem großen Garten ab 1. Mai zu vermieten in der Koseskega ulica. Adr. Verw. 3620

Sonniges und möbl. Zimmer mit separ. Eingang ab 1. Mai zu vermieten. Vrazova ul. 6, III. Stock rechts. 3898

Zu mieten gesucht

Bess. Herr sucht möbl. Zimmer ab 15. Mai für 250 Din. mit Kaffee ohne Brot. Antr. unter »Saubere« an die Verwaltung. 3988

Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, samt Zugeh., an der Stadtgrenze gesucht. Zuschr. unter »Ruhe« an die Verw. 3954

Separ. Mietzimmer mit Badezimmer dringend gesucht. Anträge unter »Ständig« an die Verw. 4074

Möbl. Zimmer mit Küche (2 Betten), Stadt od. Außenquartier, per sofort oder 1. Mai gesucht. Offerten unter »O. R.« an die Verw. 4073

Zweizimmerwohnung mit Bad und Zubehör wenn möglich mit Garten sucht kinderloses Ehepaar für 1. August. Anträge unter »P.« an die Verwaltung bis 29. April. 4070

Wohnung mit Feld und Garten sucht eine Familie in der Nähe von Maribor. Adressen unter »Wohnung« an die Verwaltung. 4041

Kleines, leeres Zimmer zu mieten gesucht. Unter »1. Mai oder später« an die Verwaltung. 4104

Elegantes, möbliertes Zimmer mit Badezimmerbenutzung, womöglich vollkommen separiert, wird von einem Herrn zu mieten gesucht. Anträge unter »Komfortabel« an die Verw. 4117

100 Dinar zahle demjenigen, der mir eine zusage, sonnige, abgeschlossene Zweizimmerwohnung für Juni od. Juli verschafft. Zuschriften unter »Faire« an die Verw. 4143

Stellengesuche

Kinderfräulein mit Nähekenntnissen, sehr kinderliebend, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Geil. Anträge unter »Kinderfräulein« an die Verwaltung. 4108

Jüngere Witwe aus gutem Hause sucht Posten als Wirtschaftlerin. Stütze der Hausfrau, Beschließerin o. dgl. — Geil. Anträge unter »Bescheidene Ansprüche« an die Verwaltung. 3876

Chauffeur und Mechaniker sucht Posten. Adr. Verw. 3924

Besseres, intelligentes Mädchen in mittleren Jahren, das selbständig kocht, jede Arbeit verrichtet und versteht, fleißig, ehrlich, rein, ist, wünscht in feinem Haus unterzukommen. Zuschr. unter »Fleißig« an die Verw. 4940

Gepürter Kesselheizer sucht Dauerposten. Kann Dampfmaschine und Elektrische bedienen. Trafela, Vodnikov trg 3a. 3893

Kaffeehausverwalterin, perfekt und flink, 22 Jahre alt, spricht slowenisch, kroatisch und deutsch, sucht Stelle in nur größerem, feinem Kaffeehaus, am liebsten in einem Kurort, geht eventuell auch als Kassierin, Geil. Anträge erbeten unter »Verlässlich« an die Verwaltung. 4009

Herrschafts- und Hotelköchin sucht ständige Anstellung in einem Restaurant oder bei einer Herrschaft per 15. Mai. Adr. Verw. 3952

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen, sehr kinderliebend, Slowenisch- und Deutschkenntnissen, perfekt in der Kindererziehung und im Nähen bewandert, sucht Stelle. Geil. Anträge unter »Kinderliebend« an die Verw. 4075

Junger Kommiss, in Eisen-, Spezerie-, Fahrradhandel versiert, sucht irgendwelche Stelle. Unter »Stadt od. Land« an die Verw. 4080

Tüchtige ehrliche Köchin mittleren Alters, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle zu feiner Familie per 1. Mai. Unter »Ehrlich« an die Verw. 4125

Sehr gutmütiges, geduldiges Mädchen wünscht als Krankenpflegerin oder ähnl. unterzukommen. Kerkova 4, Krošl. 3998

Offene Stellen

Hotel-Köchin per 1. Mai gesucht. Hotel Schuller, Slovenj gradec. 4146

Verkäuferin mit Praxis, der serbischen Sprache mächtig, sowie ein Kaffeemädchen werden gesucht. Offerte mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu senden an Steiner, Konditor, Subotica. 4148

Für meine Točilnica in der Aleksandrova cesta sowie Koroska cesta suche zum sofortigen Eintritt je eine Verkäuferin. Schriftl. Offerte an Adalbert Gusel, Aleksandrova cesta 39. 4107

Jüngere selbständige Köchin, die auch andere Arbeiten verrichtet, mit Jahreszeugnissen wird sofort oder per 1. Mai aufgenommen. Adalbert Gusel, Aleksandrova c. 39. 4106

Ein braver Lehrling wird aufgenommen. Jakob Kos, Kupferschmiederei, Maribor, Glavni trg 4. 4078

Bedienerin wird gesucht für Sparherdzimmer. Adr. Verw. 3935

Besseres Stubenmädchen mit perfekt. Nähekenntnissen wird sofort aufgenommen. Adalbert Gusel, Aleksandrova c. 39. 4105

Inkassant, befähigt für leichtere Kanzleiarbeiten, auch Anfänger, kautionsfähig, wird aufgenommen. Anträge mit Angabe der verfügbaren Kautions- und Gehaltsansprüchen unter »Sofort« an die Verw. 4002

Uhrmacher - Lehrling oder Lehrling wird sofort aufgenommen bei Ant. Křifmann, Aleksandrova 11. 3989

Kontoristin mit längerer Praxis, die Landessprache in Wort und Schrift beherrschend, mit Kautions gesuch. Unter »Gute Existenz« an d. Verw. 3992

Tüchtige nette Kellnerin, die auch etwas Kautions erlegen kann, wird gesucht. Unter »1. Mai« an die Verw. 3997

Eine nette Frau, welche kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird über Tag aufgenommen. Adr. Verw. 3953

Mädchen für alles, das auch kochen kann, bis 15. Mai gesucht. Tšcherin, Puškinova 3. 4114

Gute Köchin mit Jahreszeugnissen als Wirtschaftlerin gesucht gegen Kautionslag. Unter »Jahresposten« an die Verw. 3993

Als Verkäuferin wird ein Mädchen, slowenisch und deutsch, aufgenommen. Vorzustellen bei J. Pelikan, Zuckerbäcker, Gosposka 25. 3946

Gut deutschsprechende Köchin für alles, die selbständig und wirklich gut bürgerlich kochen kann, auf Landgut in der Nähe einer kleinen Stadt gesucht. Anfragen zu richten an die Verw. unter »H. K.« 3931

Fleißige Vertreter, die nach stattgefundenen Lichtbildervorträgen das interessierende Publikum besuchen, für größere Orte gesucht. Zuschriften an F. Voršič, Maribor. 4066

Für altes Gasthaus im Stadtzentrum wird anständige Frau mit Kautions als Pächterin gesucht. Adr. Verw. 4039

Hiesiges Textilunternehmen sucht per sofort geschickten, lichten Rohrmonteur. Unter »Tüchtig« an die Verw. 3943

Gesucht wird intelligente Frau mit etwas Nebeneinkommen, welche das Landleben kennt und liebt, gegen freie Kost und Wohnung zur Mitarbeit einer Hausfrau im Villenhaushalt eines Baderortes. Unter »Slovenija« an die Verw. 3694

Suche perfektes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Olga Herzog, Vinkovci. 3875

Junges Kinderfräulein, deutsch sprechend, wird zu 3 Knaben zwischen 1-4 Jahren für sofort gesucht. Ausführliche Offerte mit Lichtbild an Frau Greta Goldstein, Vukovar. 4028

Tüchtige Friseurin, welche auch stützen kann, wird sofort aufgenommen. Unter »Dauerposten« Meljska cesta 26. 3896

Original französische Eclair-„VERMOREL“ - PERONOSPORA-SPRITZEN 1046 die besten auf der Welt. Bestandteile für Peronosporaspitzen zu billigsten Preisen. Generalvertretung: **Barzel d. d., Subotica** Überall erhältlich. Verlangt Preisliste.

Zagreber Trikotagen-Fabrik sucht eine perfekte **Zuschneiderin** welche auch mit Spezialmaschinen vertraut ist, für sofortigen Antritt. Anfragen: Razlagova ulica 24, 1. Stock links. 3962

Korrespondenz

Fräulein aus gutem Hause wünscht mit älterem, feinfühlerendem Herrn zwecks Ehe in Korrespondenz zu treten. Zuschriften erbeten unter »Häuslich« an die Verw. 3917

Frau wünscht mit Herrn Bekanntschaft, ev. gemeinsames Haushalt. Zuschr. an die Verwaltung unter »Alleinstehende« 3994

Älterer Herr, Pensionist, mit etwas Vermögen sucht eine Pensionistin oder Dame reiferen Alters mit etwas Einkommen zwecks gemeinsamen Haushaltes. Unter »Angenehmes Dasein« an die Verwaltung. 4072

Witwe, Hausbesitzerin, sucht Pensionisten zwecks Heirat. Anträge unter »400« an die Verw. 4056

Staatspensionist, gebildet, kinderlos, sucht bessere Pensionistin mit gutem Einkommen für gemeinsamen Haushalt. — Unter »Eureka« an die Verw. 4053

Alleinstehender Herr ohne Anhang, 48 Jahre alt, Besitzer und Kaufmann, wünscht zwecks Einheirat ehrbare Bekanntschaft mit bescheidenem älteren Fräulein, Witwe oder geschiedener Frau. Etwas Kapital erwünscht. Geil. Zuschr. welche diskret behandelt werden, erbeten unter »Nr. 1511« an die Verw. 4047

Alleinstehende Witwe sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn. Unter »Ehrenhaft« an die Verw. 4042

Suche liebes, ideales Mädchen, nicht über 28 Jahre alt. Anträge unter »Ernstes Melnung 30« an die Verw. 4091

Motorradfahrer sucht nettes, solides Fräulein aus nur guter Familie zwecks gemeinsamer Ausflüge kennen zu lernen. Strengste Diskretion zugesichert. Unter »Hagen« an die Verw. 4089

Solider, schuldlos geschiedener Herr in Staatsstellung sucht hübsche Dame mit Beruf oder Pension, bis 35 J., kennen zu lernen. Zuschrift. unter »Glückliches Heim 98« an die Verw. 4133

Das wichtigste in Ihrem Heim ist das gute Bett von A-Z

VEKA-Maribor

Aleksandrova cesta 15

Matratzengrad
Möbelstoffe
Deckenstoffe
Inlette
Bettfedern 3707
Roßhaar, Afrik

Alles nur in Spezial-Qualitäten. Sämtliche Umarbeitungen werden tagüber ausgeführt.



Der Reifen,
der Sie nicht
im Stich lässt!

Continental

Ing. Ferdinand Friedau, Maribor, Telephon 28-84

Hallo! Im Ausschank echt-steirische Weiß- u. Rotweine zu 10 u. 12 Din pr. Lit. Gasthof Vernik, Tržaška c. 1



Achtung!

Es gibt Firmen, die für das hier abgebildete Billard eine Lizenz verlangen! Dieses Billard ist Allgemeingut, kann von jedem fabriziert, verkauft und in öffentlichen Lokalen jeder Art (Cafés, Restaurants etc.) plaziert werden.

Lassen Sie sich nicht durch Firmen irreführen, die behaupten, das Alleinfabrikationsrecht und Patent zu besitzen.

Das Billard ist seit 1929 Allgemeingut und ist das erst im Juli 1934 angemeldete Patent daher ungültig.

Hunderttausende von unseren automatischen Billards sind in Betrieb. Zubehörteile für die Fabrikation dieses Billards erhalten Sie billigst durch

VAMPORI & PREUS
Malland (Italien), Via Lepontina 1
oder durch das Lager in Sušak.

REVIGAL

Salbe - Mixtur - Seife

finden bei allen Arten des Ekzemes, d. Psoriasis, Hautentzündungen u. Geschwüren, bei allen Arten nasser und trockener Flechten, chronischer Hauterkrankungen wie Lupus vulgaris und anderen, Verwendung. Erhältlich in jeder Apotheke.

Erzeuger:
Mr. Ph. Branislav Mondini,
Apotheker,
Slovenska Bistrica
(Dravska banovina)
Oglas reg. S. br. 728, od 5. III. 1935

Samen, garantiert rein und keimfähig, für Gärten, Felder und Wiesen empfiehlt

Fa. Andraschitz
Maribor, Vodnikov trg

Eine gebrauchte
Drehbank

in gutem Zustande, mindest 1500 mm Drehlänge, bis 180 mm Spitzhöhe mit Hohlspindel, cca. 35 mm Bohrung mit komplettem Zubehör, wie Vorgelege, Planscheibe, Backenspannfutter, Wechselräder, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Drehbank 1500“ an die Verw. d. Bl. 4048

Baugründe

in der Triesterstraße, geeignet f. Geschäftshäuser und Villen, günstig zu verkaufen. Anzufragen bei

Ing. J. Bühl
Aleksandrova c. 41.

BILIGSTE EINKAUFSSQUELLE

in Kalk, Zement Traversen Betoneisen Betonröhren Dachpappe Isollplatten Asphalt, Holzzement Stuccaturrohr. Teer, Karbolinum Drahtstiften Baubeschläge und sämtl. Baumaterialien

Fa. Andraschitz
Maribor, Vodnikov trg

Gealtert?

Länger als sonst müssen wir in der heutigen Zeit des harten Wirtschaftskampfes berufstätig und berufsfähig bleiben. Doppelt schlimm ist es jetzt, älter zu erscheinen, als man ist. »Entrupal« Haarstärkungswasser leistet da unschätzbare Dienste, da es grauen Haaren und Nachwuchs auf natürliche Weise die frühere Farbe wiedergibt. Originalflasche mit Post Din 100. Prospekt kostenlos. Apotheke Bayer, Wien, I., Wollzeile. In allen größeren Parfümerien, Apotheken und Drogerien erhältlich. Postversand für Jugoslawien: »Kemos«, Subotica.

Nach Maß

Anzüge
Überzieher
Trenchcoats

Erstklassige Verarbeitung

Größte Auswahl feinsten und modernster Stoffe bei 4029

Franc Cverlin
Gospiska ulica 32

Prima Schweinefett

ständig in jeder Menge zu günstigen Tagespreisen in Kanen, Fässern oder Kisten zu haben bei Grabinski Eugen, Sombor. 3382

Steppdecken

Bettwäsche
Tuchente 4082
Pöster
Federn
Daunen
Watte
Inlette
Deckenstoffe

in großer Auswahl bei

A. Stuhec, Stolna ul. 5
Steppdeckenherzeugung

STILLER
TEILHABER

mit cca. 100.000 Din wird für gutgehendes Textilunternehmen, mit guten Bestellungen versorgt, gesucht. Event. mit Sparkassabuch cca. 150.000 Din gegen monatliche Rückzahlungen bis zur vollen Einlage summe. — Rasche Anträge unter „Sicheres Einkommen 1525“ an die Adm.

Gebe bekannt, daß ich das **GASTHAUS KOREN, Košaki, übernommen habe.** Werde bestrebt sein, den werten Gästen zu jeder Tageszeit mit kalten und warmen Speisen sowie la. Steirer-Weine zu bedienen. — Um werten Zuspruch bittet 4121

Marija Knupleš.

„Lorenz“-Radio

bietet absolute Trennschärfe und hohe Tonqualität.
Vertretung:
Bezenšek Jos. Radiotechnik
Maribor, Veltrjnska 17. I. S. 4 97

Brauchen Sie ein KLAVIER?

so wenden Sie sich vertrauensvoll an die
I. Mariborer Klavier-Verkauf- und Leihanstalt
Th. Bäuerle, Gospiska ulica 56
Gegründet 1850 3502

Große Auswahl von neuen sowie überspielten Instrumenten. Stimmungen und Reparaturen dortselbst. — (Auch Teilzahlungen.)

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 3093
Spezial-Schnittmuster-Atelier: **Amalia Tischler, Maribor** Aleksandrova cesta 19, I St.

Düngel mit Starbkalk
es ist lohnend. 3381

Kunstdünger
alle Sorten stets lagernd

Fa. Andraschitz AND. SUPPANZ
Maribor, Vodnikov trg Aškerčeva ulica 3.

Prima Saatkartoffel

JUBEL
erster Nachbau sowie Frühkartoffel zu verkaufen. 4119

Verkaufe unter Eigenpreis

ein 5-Tonnen Lastauto mit Holzkohlen-Antrieb, auch gegen Sparkassabuch, eine Autobus-Karosserie, eine Lastauto-Karosserie, einen Holzkohlengenerator, verschiedene Motore, Eisen für Baumeister, Winkelisen, Lager, Riemenscheiben usw. Putzhadern, Pollierscheiben, Putzwolle stets in jeder Quantität auf Lager. Kaufe zu höchsten Tagespreisen: Alteisen, aller Art Textilabfälle, Hadern, Schneiderabfälle, Metalle usw. Einkäufer werden gesucht. Lastenüberführungen, Uebersiedlungen mittels Automobile oder mittels Pferde werden zu niedrigsten Preisen übernommen. Zwei elegante Autotaxi-Automobile stets zur Verfügung. 4154

Veletrgovina s surovinami, prevoz tovorov in avtofa sa
Ivan Sluga, Maribor, Tržaška cesta 22
TELEFON Nr. 2272

Tüchtiger Raubmeister

zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorsprache
Raziagova ulica 24, I. Stock links. 3063

Dauerwellen

im allgemein bekannten Frisiersalon **MALY.**
Schon 8 Jahre fachmännisch ausgeführt, daher gute Praxis.

Maribor, Aleksandrova cesta 22, (im Hause des Zahnarztes Herrn Dr. Kac. — Achtung! Eingang nur beim Haustor. 4022

RIMSKE-TOPLICE (Slowenien)

Jugoslawisches Gasteln. — Saison: 1. Mai—15. Oktober. — Pauschalkuren: Vor- und Nachsaison je 10 Tage Din 600.— — Hauptsaison Din 800.— — Ausführliche Prospekte durch die Reisebureaux oder von der Badeverwaltung Rimske-Toplice. 3032

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Tod unseres lieben guten Gatten und Vaters, des Herrn

Friedrich Köhle

Werkmeister i. R.

betroffen hat, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

4140 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Reise

für den Feiertag
für den Wochentag

werden Koffer und verschiedene Handtaschen benötigt, welche in großer Auswahl sowie zu mäßigen Preisen vorrätig sind bei

Ivan Kravos
Aleksandrova cesta 13
Telefon 22-07



HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Eke Gospiska-Slovenska ulica

Filiale: **CELJE** via-à-vis Post, frühe: Südbanovinerische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte; die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch